



~~1007.H~~
1601
Gup

Dec. 26







Altera pars Historicae Orationis luctu
plena de praclaris Exequijs & Honorificis deductionibus Dresdae
& Freibergae celebratis & Magnifica deniq; sepultura
D. Augusti, Saxoniae Electoris M. D. Lxxxvj.
die 14. Martij.

Das Aunder Theil der
Historischen Kleglichen Rede vnd Be-
schreibung/der Christlichen Begengnissen vnd des
herrlichen Begrebnisses zu Dresden/vnd Freiberg gehalten/
1586. den 13. vnd 14. Martij/in bey sein vieler Adels per-
sonen / Ritteren / frey vnd Banerherren / Graffen / Fürsten
vnd Churfürsten / mit ihren Ehegemalen / auch fremb-
den Legaten von Fürsten / von Bischoffen vnd
stifften Pfarherrn vnd Superintenden-
ten/mit fleiss vermerckt.



Dorneben ein verzeichnis der fürnembsien Tracte-
ten in 14. Cap. abgeteilt zu hinderst an stad eines
Registers dem leser zu nutz.

Durch
M. BARTHOLOMEVM CLAMORINVM
V Vittenbergensem Seniore[m] Predicantem vnd ~~histori-~~
~~um~~ zu Meissen/ 1586. den 23. May.

Blank page with faint bleed-through text from the reverse side.



Den Hoch vnd wolge-
bornen Chur vnd Fürstinnen / meinen
aller Gnedigsten Frawen / der Churfürstinne zu
Sachsen Sophia / vnd ihrer Churfürstlichen Genaden Fraw
Mutter N. Churfürstin zu Brandenburg / Fraw Anna
Herzogin zu Sachsen auff dem Coburgischen Fürstenthum /
vnd Frawen Agnes Hedewig Churfürstlicher Sächsischer
Witwen / Sampt ihrer Fürstlichen Genaden geliebten Fraw
Mutter / Fürstinnen zu Anhalt wünsche ich alter diener /
ober 40. Jahr im Predigampte / Gottes genade /
stercke / schutz / vnd trost im HErrn Christo /
vnd in der Krafft des H. Geistes /
A M E N.

Verschlauchtigste / Hochgeborne /
Gnedigste Chur vnd Fürstinnen / Es haben die
Heiden gesaget / vnd es auch mit der that an ihren
verstorbenen bewiesen / das die *postrema vita* sollen
ehrlich *honorifice* vnd *deuote* gehalten werden / wie Xenophon in
pedia Cyri lib. 8. sagt *O mi carissimi filij, cum moriar, corpus me-*
um terra reddite quam primum, quid enim hac re beatius, quam
terra misceri qua bona & pulchra omnia gignit & nutrit. Die zu
Athen haben eine gewisse ordnung gestelt / ihre todten mit ehr-
lichen geprenge vnd sonderlichen *Orationibus funebribus lau-*
dandi, defunctos non de donis corporis sed animi die Todten zu
loben nicht von gewalt reichthum / gluck / sonderen von chre vnd
eugent / Haben nun die heiden der irigen letzten willen erfüllet
vnd die letzte wolthat mit eim ehrlichen Begrebnus geleistet /

Es haben
auch die heidē
begert ihre be-
grebnus ehre-
lich zuhalten.

Viel mehr
wir Christen

A ij

wie

die entander
leben vnd
aufferstehung
wissen gloubē
vnd hoffen.

wie viel mehr wil das vns Christen gebüren/die festiglich glouben/vngezweiffelt wissen/bestendig hoffen / Das wir vns hie zu Tode leben müssen vnd endelich im glauben Christi ins ewige leben sterben müssen/vnd also eingehen durch die lebens pforte vnd thüre zu welcher Christus der einige warhafftige weg ist/ Ioan. 10. vnd 14. *Basilius Mors non interitus sed mutatio melioris status est.*

Im Alten
vnd Newen
Testament
ist ein einiger
rechter gloubē
Jobs vnd
Paulus dies
mit gleichen
munde/trost/
vnd hertzen
bekennen.

So hoffen wir auch nicht allein die Aufferstehung der Todten/gleuben vnd warten ein ander Ewiges leben / nach vnsers glaubens articulen/Sondern lernen auch aus Gottes vnbetrieglichen alleine warhafftigen wortte/aus was vrsachē/ vnd verdinste/das auff vns kompt / Dann ehe wir sprechen/ *Credo resurrectionem carnis & vitam venturi seculi* steht zuvor *credo remissionem peccatorum propter Christum passum mortuum sepultum & qui resurrexit a mortuis tertia die.* *Tertullianus Ficticia Christianorum Resurrectio mortuorum.*

Also redet auch der Alce geduldige Job in seines glaubens Symbolo vnd bekendenis des alten Testaments / im 19. cap. Allein von diesem trost in vnd durch den *H E R R N Christum/Scio quod Redemptor meus vinit, Itaq; & ego circumdabor carne mea & videbo Deum oculis meis non alius.*

Aus des H.
Christi ver-
dinst todt vnd
Begrebnus
folget auch
vnsere.

Der gestalt argumentire vnd schleust Paulus gründlich wie Jobs *Scio* vnd vnser *Credo* ist / Corinth. 15. auch so wir gleuben/das Christus Aufferstanden / so wird Gott auch vns gloubigen/die entschlaffen seind durch Christum/mit ihm führen/Wann er kommen wirdt in der zukunfft durch des H E R R N Almechtiges feldt geschrey/die kreffte Stimme des Erz Engels/vnd durch dringenden klang der Posawnen Gottes/ 1. Tess. 4. *In vno homine Adam vt morimur ita in vno homine Christo viuificamur omnes* Ro. 6. 8.

Auff

Auff diese weiße redet das ewige herz / der Himlische
 Cansler / der warhafftige vnbetriegliche Munde Gottes
 auch selbst / im Johanne am 5. vnd 6. Alle die in grabern lie-
 gen / werden hören / (sonst heist es auffer diesen worten / *Mortui*
nec mordent, audiunt, nec sentiunt) die stimme des menschen
 Sohnes vñ herfur gehen / Aus folgender krafft vnd vrsach / die
 nicht irdisch sonderen Himlisch ist / Dann gleich wie der Va-
 ter das leben / aus im selber hat / also auch der Sohn / dann das
 ist der wille meines Vaters / wer an Sohn gleubet / sol haben
 das Ewige leben / vnd ich werde in aufferwecken am Jüngsten
 Tage / Warumb dan Ich bin die Aufferstehung vnd das leben /
 Wer an mich gleubt / der wird leben ob er gleich stürbe / vnd
 wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr ster-
 ben / Johan. 11.

Des H. Ernt
 Christi Va-
 ter anfferwe-
 cket die toden.

Vnd er selbst
 aus eigner
 Götlicher
 macht auch
 pater vsque
 modo opera-
 tur & ego
 operor.

Christus ist
 vnser vnbetrif-
 flicher Weg
 zur Auffer-
 stehung vnd
 leben.

Vera Ianua
 scala & por-
 ta Caeli Mat.
 6.

Velle Meri-
 tum & Man-
 datum pa-
 tris.

Propter san-
 guinem cru-
 cem suam &
 fidem nostrā
 etiam cum
 ipso viue-
 mus.

Zu diesen allen bin ich / der Weg / die Warheit / vnd das
 leben / Niemandt kompt zum Vater / denn durch mich Johan.
 14. Dazu ist Christus die Himlische Leiter Johannis 3. vnd
 pforte zu Gottes Schaffstal Johan. 10. Ich bin die thüre /
 so jemand durch mich wird ein gehen / das besteeiget er mit
 einem zwifachen eyde / Warlich Warlich sage ich euch so Je-
 mand durch mich eingee / der wird selig werden / aus vnd ein-
 gehen vnd weide sünden für seine Seele / Johan. am 17. be-
 gere oder bitte der H. Ernt Christus nicht sondern thut vns /
 zu gewissem trost / starcken glauben / ein vngewöhnliches / vnd
 fast vbriges / gebeut gleich dem Vater / *ex efficacitā & sufficien-
 tia meriti, sua redemptionis & sanguinis, Pater Volo* Ich wil
 Vater / das wo ich im Himmel bin / auch die seind die du mir
 gegeben hast / die an mich gleuben / auff das sie sehen meine her-
 ligkeit / die ich von anbegin der Welt / bey dir gehabt habe / Joh.
 15. Ich lebe vnd ihr solt auch leben Joan. 10. Niemandt sol
 sie mir aus meiner hand reißen / dann ich vnd der Vater sind
 eines / Wie mich mein Vater kenne / so kenne ich auch den

A iij

Vater

Mathei. 17. *portæ inferorum non praualebūt nec eripient ei credentes.* Vater/der mir sie gegeben hat / ist grösser dann alles / dobey bleibs / ist gewiß genung / was wollen oder könten wir mehr begeren/wir wolten dann furseslich zweiffeln/selen/vnd irren/ zu vnserem Tode vnd eigenen verdammis.

Ursach der Christen ehrlichen begrebnus. Wegen des obgemelten trostes vnd hoffnung/ bestaten wir vnser verstorbene billich / mit trawrigen vnd doch ehrlichen Christlichen solenniteten vnd caeremonien, zu ihrem grab vnd ruhe stetein / vnd werffen sie nicht / wie die vnuernünfftigen Thier/an die zeune vnd schindanger / den Vogelen vnd hunden zur speise/wie die *Scinici Epicurei* Lucianische *Empectæ*, die alles spotteten/nichtes gleubeten oder wissen von ein anderen leben/Als *Diogenes* einer gewesen ist/der gesaget hat / *si canes vel vultures corpus suū absumerent, & lacerarent, pulcherrimam sibi fore sepulturā, suo corpore à sole & imbribus consumpto.*

Hyr cani.

Doher liisset man von den Bölckeren die Perser vnd Hyrcani genandt/welche grose starcke hunde darauff gehalten/die sie nach dem Tode auffressen solten / welche sie *canes sepulchrales* geheissen/ Je stadlicher vnd feister dieselben waren / Je rühmlicher es denselben Menschen gewesen ist/*Alex lib. 3. ca. 2.*

Bractiani vnd Perser.

Onesicritus schreibet das die *Bractiani* Ihre alte schwache leute so nicht mehr fort gefund auch bey lebendigen leibe den hunden zu fressen vnd zu zerreißen furgeworffen / *S. Jeronimus* schreibet das *Nicanor* ein Regent des ortes / solche böse gewonheit wollen abschaffen/ ist aber bald vmb sein Landt drüber komen.

Derbices Schyraz.

Die *Derbices* aber vnd *Schyten* haben gemeinet es wer zu vnfreundlich/darumb haben sie eine gasterey angerichtet/dazu alle nechste freunde eingeladen die verstorbenen cörper selbst gessen / vnd vermeinet damit ihren verstorbenen ein sonderlichen dinst vnd grosse chre zu bezeigen.

Throglodite Moren.

Die *Throglodite* welches Moren gewesen seind gar schimpfflich mit ihrem todeen vmbgangen/haben den kopff vnd füsse zusammen gebunden / vnd zum thor hinaus geschlepfft / den cörper

edrper empor in die höhe gestellet / Ihr kurzweil vnd ge-
 lechter damit getrieben / mit steinen dazu geworffen /
 So lange bis er gar bedeckt worden / haben darnach ein
 ziegen horn / auff den steinhauffen gestackt / vnd seind frölich
 dauon gangen / Dagegen lobet D. Augustinus die so ihren
 Vätern vnd freunden stadliche Monumenta Grabemahl
 oder denck zeichen machen lassen / ihrer nicht baldezu ver-
 gessen zu ehren / wie allezeit im Alten vnd Newen Testa-
 ment in Christlichen Kirchen so Gottes Wort gehabt / der
 löbliche brauch ist gehalten worden von dem Volck Gottes
 bis zu vnseren zeiten / die ihre Todten mit köstlichen reuch-
 wercken vnd Balsam gezieret haben / Ihre processiones grab
 bestellung vnd beleitung viel Leute dazu gebeten / ihre Instru-
 mentisten so trawer Lieder / klägliche Melodeyen geblasen / zum
 trawren vnd trost sie zu bewegen / zuerinneren der letzten Po-
 sawnen schall in der Auferstehung 1. Tess 4. wie in Kriegs-
 leufften die Trommel vnd wir vnser glocken vnd grabgesenge.

Monumen-
ta mortuorū

Vnctiones
cantiones
mortuorum

Im ersten Buch der Machabeer im 13. cap. steht wie Si-
 meon seinem Bruder Jonathan vnd anderen vier Brüdern /
 auch seinem Vater vnd Mutter schöne begrebnis zurichten
 lassen von gehawnen steinen / darauff gesetzt sieben seulen eine
 neben der anderen / ihnen zu ehren vnd Ewigen gedechtnis /
 Abraham kouffte eine zwifache holt in einem lustigen garten
 zum begrebnis der Sara cap. 23. Dorinne auch Jacob vnd
 Joseph liegen wollen / denn Moses aus Aegypten nach seinem
 Tode 150. Jar in Canaan brachte seine gebeine. So ist auch
 Christi Grab in einem lustgarten.

Wir aber halten die begrebnis ehrlich / damit anzuzeigen /
 das wir die vnseren vorahn schicken ihnen dermal eins nach zu-
 folgen / wans stündlein kompt / das nicht aussen bleiben wird.

D) wol das abscheiden / trennen vnd vorahne schicken /
 wie natürlich vnd billich ist / nicht ohne trawren / weec / vnd wei-
 nen

men zu gehet / So hat es doch bey uns Christen seine gebürliche
 masse allein / vnd *luctum spei melioris*, Wie Augustinus sagt /
No amittimus sed premittimus nostros certa cū fiducia reperiendi,
 wie Paulus 1. Tess. 4. sagt / do werden wir sie finden / wann
 wir in der Erden neben ihnen gerastet vnd geruget haben / bis
 zur zukunfft Christi des Herren / do er kommen wird / mit sei-
 nen freystigen / freudenreichen / *Surgite mortui vnd Vigilate qui*
dormitis in puluere terra Ioan. 6. Daniel 12.

Durchs ab-
 sterben schickē
 wir die vnse-
 ren vorahn zu
 finden vnd nit
 zumerlieren.

Die verstor-
 benen zu kla-
 gen ist natür-
 lich vnd hat
 befel vnd Ex-
 empel in der
 schrift.

Erbare vnd
 auch vnerbare
 heyden in dem
 fal.

Homerus &
 Griechē poet
 vnd prophet.

Trauren/weinen vnd klagen / die verstorbenen ist natür-
 lich vnd in der menschen herz gepflanket von Gott selbst / vnd
 erlaubet in Gottes wort / mit viel exempelen der schrift die sta-
 bilirt, keine / Stoische mitleidung nicht das ohne bewegniss wie
 stöcke vnd steine solten sein / Wie jener bey den Römern zu
 ein Jungen Herren sagte / vnd im wehren wolte zu weinen /
 vmb verstorbene gute freunde / *Nam Regium esse non flere, ant-*
wortet ein verstendiger drauff / per mitte illum esse hominem,
 Dann auch bey den vernünfftigen heyden / *Stoicum & impium*
esse für vnerbar gehalten worden ist / gar nicht trawren. Dohet
 Homerus der Poet oder der Griechen Prophet in 16. Iliad: *Im-*
mitem haberi eum animum qui non supra unum diem mortuos plo-
raret vnd Plato 12. Legum lib: heist es dedecorare funera sine
lachrimis astare. Dagegen Homerus in 4. Odüss: Effundere lachri-
mas est honos defunctorum.

Christliche
 pflicht liebe
 erwe vnd er-
 barkeit gegen
 sein Vater
 C. S. Christi-
 ani.

Nach Christlichen brauch vnd billigkeit / dem Lucianisch-
 en Epicurischen zu entgegen / hat vnser G. C. S. Herzog
 Christianus / seinem geliebten Herren Vater C. S. Augusto
 seliger / ein ganz Rühmlich Begrebnus vnd begengnis ange-
 stalt / der gleichen vormals nicht viel erfahren vnd gesehen / mit
 vnkosten bis ober 70000. fl. In gegenwart / vieler Ritter /
 Herren / Graffen Thur vnd Fürsten / von Man vnd Weibs
 Personen / wie dann diese *magnifica Exequia* nachmals / von
 mir

mir mit fleis in allen vmbstenden/celebriteten vnd solenniteten
folgendes erzehlet wirdt/Nach dem befehl Syrach 22. *super* ^{Befehl in}
mortuum plora iuxta morem funebrem nach Landes brauch ^{Gottes wort}
deficit enim lux eius, vber die todten sol man trawren / dann er ^{zu trawren.}
hat dieser welt liecht nicht mehr/aber nicht zu sehre / dann er ist
zur ruge kommen / Wann trawret 7. tag vber ein todten/
Sapient. 4. Esaiac 26.

Dieser gemeinen lehre nach / hat Abraham seine liebe ^{Desgleichen}
Saram Genesis 23. Die im starb / ihres alters 127. jahr / zu ^{auch Exemo}
Hebron im Lande Canaan / do er sich beklaget hatte / stundt ^{pel.}
er von seiner leiche auff / vnd handelt mit den einwohneren vmb ^{Abraham ka-}
ein zwifache hõle in Ephrons Acker / kaufte sie vmb 400. seckel ^{gen seiner}
silber / macht bey vns 100. fl. ^{Sara.}

Im 35. cap. Do Isaac alt ist worden 180. jar / starb er
vnd war lebens saht / versamleten ihn seine Brüder zu seinem
Volck.

Do Rahel des Erzwaters Jacobs weib starb / vnd ihre
Amme die Debora / Richtet er ein mahl zu / zu ihrer beyder
gedechtnis / nach der Juden brauch / nach den trawer vnd
Fastetagen / sich selbst vnd sein gannes hauß widerumb zu
stercken vnd zu erfrwen / cap. 35.

Im andern Buch der Könige am 2. cap. dancket David
vnd segnet die Menner / die den König Saul begraben hatten /
vnd spricht der Herre thue dafureuch gutes / vnd ich wils fe-
gen euch auch thun / demnach bleibt es nicht vnuergolten an
jedermenniglich / so an den verstorbenen trewes vnd gutes an-
gewendet haben.

Syrach am 7. Beweise auch den todten deine wolthat /
Im 38. Wann einer stirbet so klage ihn / als sey dir gros leide
widerfahren / verhülle seinen Leichnam gebürlicher weise / vnd
bestatte seinen todten leib ehrlich zu grabe.

B

Tobias

Tobias in 4. Cap. befihle seinem sohne/das/Wann in
Gott wird wegnehmen von dieser Welt / so begrabe meinen
leib Ehrlich/ Vnd wann deine Mutter stirbet / so begrabe sie
neben mich / dann diese kindeliche liebe vnd threwe bringet
ihren gleichen lohn/das es mit guten vergolten wird/wie im 12.
vnd 14. cap. dieses Buches zu finden ist / Dann do der alte
Tobias 120. Jahr alt wardt vnd starb zu Ninive/vnd sein
sohn nach ihm 90. jhar/wardt er von seinen freunden auch zu
seiner vorfahren begrebnus Ehrlich begraben / wie er seinen
Elteren gethan.

Im dritten Buch der Könige 15. der 2. Chronicen am
16. stehet von Assa dem Könige in Juda das er in der Stadt
Dauids begraben worden/ihn dem grabe das er ihn hatte las-
sen machen/do er starb legten sie ihn auff sein lager / welches
man gefüllet hatte mit allerley speerey/nach Apotekers kunst
gemacht/vnd machten ihm ein großbrennen/das ist ein reuch-
werg/nicht das sie ihn nach heidnischen brauch/wie sie/ ihren
Todeen verbrandt hetten.

Im alten vnd Newen Testament wird der verstorbenen
Ehrliches begrebnus gerühmet für ein sonderlicher segen
GOTTES vnd wolthat der Menschen/die sich in den fel-
ten keine vnkosten sollen dawren lassen / als die letzte außstat-
tung oder mitgabe/ wie auch in diesem falle vnser Gnedigester
Churfürst / Herzog Christianus an sein lieben Vater
reichlich sich erzeiget hat.

Darlegen wirds angezogen in der Schrift für ein
schmach vnd sonderliche straffe Gottes wegen der abgötterey/
vngheorsamnes vnd anderer grossen sünden/Wann die men-
schen ubel sind vmbkommen/vnd ihre leichnam unbegraben
blieben/

blieben/ oder in ihrer Väter begrebnus nicht kommen seind.
2. Chron. 21. cap. stehet klar vom König Joram/welcher ein
gottloß wesen geführet hat/do er starb/machten sie nicht vber
ihn einen brandt/begruben ihn auch nicht in der Könige gre-
ber. Jeremi. 22. Spricht der H. Erre vom König Joackim
man wird in nicht klagen/ach bruder/ach edler/ er sol wie ein
Essel begraben werden/ Jesabel von hunden gefressen/ der
Prophet von Bethel nicht ins väterlich begrebnus kommen/
2. Reg. 13. 4. Reg. 9. Deut Esai. 22. Jeremias 14. 19.
Ezech. 39.

Im ersten Buch Mose am 49. vnd 50. capitel Wird
gesagt von den wolgeplagten Jacob/nach dem er zum Könige
Pharo gesagt/vnd vber sein elende geklaget/ *Dies peregrinatio-*
nis mee sunt Pauci & mali, 130. Reichen nicht an die Jahr so
meine Väter gelebt/Vnd do er die gebot des Herren an seine
Kinder vollendet hat/thut er seine füsse zusammen / vnd starb
auff dem Bette/den versamlet Joseph zu seinen Vätern/lisse
in 40. tag salben vnd 70. tag beweinen/geleitet denselben ins
Land Canaan/seine Söne vnd Pharaonis dinc bis ins thor/
die zwifache Höle so Abraham erkauft.

Isaacs be-
grebnus.
Indische sal-
bung 40. tag
Jacobs H.
begengnis
von sein Kin-
derer vnd
R. Pharao-
nis dieneren

2. Samuel 1. 2. Cron. 35. Beweinet David den Kö-
nig Saul vnd des sohn den Ionathan, vnd machet vber sie ein
Epicedion vnd klaglied.

David kella-
get Ionathan

1. Regum. 2. cap. Da König David 70. Jahr alt
ward / vnd 40. Jahr regirt hatte / entschlieff er wie seine
Väter vnd ward in seine Stadt Jerusalem begraben
1. Chron. 30.

R. Davids
absterben.

2. Chron.

2. Chron. 35. Josias König in Juda starb / vnd wurde
König Jo- begraben vnter seiner Väter greber / vnd ganz Juda vnd Je-
sias klage von rusalem trug leid / vnd Jeremias klagte ihn / auch alle Senger
ganz Juda. vnd Sengerin / das ist Mans vnd Weibs personen / hohes vnd
niderstandes / Wie wir E. F. D. Augustum / Redeten ihre kla-
gelieder / vber den König / machten eine gewonheit draus in
Israel / vnd ward geschriben vnter den klagliedern.

Deut. 34. Das Gott den Mosen als seinen trewen diener
selbst begraben habe / daraus zu sehen das Gott selbst fur sei-
ner Auserweltsen begrebnus sorge.

Im Newen Testamente beklagen die zwo schwestern /
Des Newen Martha vnd Maria iren verstorbenen bruder Lazarum / vnd
Testamentes Christus selbst ehe er in aus dem grabe dorin er vier tage gele-
Exempel. gen war erwecket / beweinet den / Joan: 11.

Die Witwe zu Nain iren einigen verstorbenen Sohn
vnd mit ihr die ganze Stad Luc. 7. Jairus der schulen oberster
vnd sein ganz hauszgesinde das Tochterlein Maci. 5. Seide
trawrig mit den trawrigen.

Beschlißlich weil ich alter vnwürdiger diener / des Her-
ren Wortes / bey E. E. vnd F. Genaden / so viel befunden / das
Verursachung dieser schrift vnd dedica-
tion. mein trawr vnd Klage Rede / von Christlichen leben vnd ende
E. F. Augusti / nu mehr seligen sich / E. E. F. G. belieben vnd
gefallen lassen.

Demnach in gleicher zuvorsicht / ich vnterlassen nicht sol-
len / Beneben der beschreibung seines seligen endes / auch sein
Christliches Fürstliches herliches begengnis vnd begrebnisses
description vnd beschreibung E. E. vnd F. G. zu dediciren
vnd in vnterthenigkeit zu zueignen wollen.

Dorinnen vermeldet werden / alle Chur vnd Fürstliche
Das herrlich Begrebnis D. Augusti Churfürsten ist billich bey
Mans vnd Weibs personen / Rittermessiges / Herren / vnd
Graffen standes / so darbey gewesen / mit allen vmbstenden / vnd
solenniteten, wie es mit denselben Exequijs herlich vñ Christlich
gehalten

gehalten worden ist / so viel mir als einer einigen Person / zu fremden zu
sehen vnd wissen hat können sein / mit sonderlicher freuden vnd rühmen / vnd
gebürlicher trawrigkeit vnd verwunderung / auch anderer ke= nicht zu ver=
genwertigen Leute zum höchsten angesehen. gessen / auff
die nachkom=
menden.

Damit nun solches auch / wie billich frembden abwesen=
den beand vnd gerühmet würde / habe ichs verfasst / Mit vn=
erthenigester demüttiger bitte E. E. F. vnd F. Gnade / wol=
ten diesen meinen geringen / Jedoch wolgemeinten fleis vnd
arbeit / ihnen gefallen. Dofegen wünsch ich E. E. F. G.
allen / sampt E. E. F. G. Hochgeliebten Herren vnd leibes
erben Gottes gnedigen trost / schus / segen des lebens / langwi=
rige gesundheit / vnd erhaltung von G. V. dem Vater durch
Jesum Christum seinen Sohn in krafft des Heiligen Geistes /
Amen. Datum Meissen den 23. Maij. 1586.

E. E. F. G.

Vnerehenigster diener.

M. BARTHOLOMAEVS
Clamorinus VVitten=
bergensis.

Folget der Erste Tra-
ctat in diesem anderen Theil / Orationis
luctu plenæ, Von dem Königlichen Christ-
lichen tugenden vnd wolthaten / Frau Annen
E. S. AVGVSTI gemahls.

Orationis
 Historica
 luctu plenæ.

Completio
 & Recapitu-
 laria quæ est
 2. pars.

Virtutes
 Ehtnicas
 credentium
 piorū facta
 longe supe-
 rat.

Nach dem in meiner trawrigen
 klag Oration, betrübten Historischen Rede vber
 D. Augusti Churfürstens Abscheide aus disem le-
 ben/aus schnellern vnd herzhlichen betrübniß/nicht
 alles wie wol billich vnd würdig/bedacht vnd erzelt worden ist/
 sonderlich was das Königliche gemahl des Churfürsten be-
 langende. Was dieser beider Churfürstlichen personen stand/
 Chewezen / Kinderzucht / Haus vnd Hoffhaltung / mit teg-
 lichen predigt hören / Andechtigen lesen in der H. Schrifte/
 ihrem embsigen gebet zu G. D. / vnd anderen Christlichen
 vbnungen in Gottes furche/ in den wercken der liebe vnd barm-
 herzigkeit/ fegen den armen vnterthanen/francken/dürfftigen
 vnd geberenden/vnd anderen hohen tugenden mehr/vnd ende-
 lich ihres seligen Abscheidts in rechtem bestendigen glauben an
 Christum anlangel / Wirdt vns der günstige Leser ein kurze
 wiederholung vnd außführung *contextum*, dessen so mangelt
 billich zu gutte halten vnd gönnen.

Es rühmen die Alten Heyden / ihre löbliche Regenten
 vnd andere gemeine fürtreffliche Erbare leute von dreyerley
 tugenden *bonis & virtutibus Animi*, gaben vnd gnaden des ge-
 mühtes vnd verstandes / welche die aller edlesten vnd besten
 seinde / Als verstande/weißheit/vorsichtigkeit/warheit/gerech-
 tigkeit/genade/demut/zucht/erbarkeit/etc.

Darnach

Darnach von ihren *donis & bonis corporis* gaben des Leibes / Als ist *Heroica natura & persona*, herrlicher wolgestalter Leib / gesundtheit / stercke / schönheit vnd dergleichen.

Zum dritten / *bona fortuna* des glückes / Reichthumb / Ehre / hohe Empter / standt / gelt / guet / herrliches einkommen / vnd reichliche nahrung / von frommen chrlichen Eltern geboren / vnd eins guten herkommens sein.

Thun solchs die Heyden viel mehr gebürt es vns Christen / derer tugenden vnd thaten viel besser / edler / rühmlicher / vollkommer vnd Gott wolgefelliger seind / vnd mehr rühmens werd vnd würdig / vmb des glaubens willen an den Herren Christum / aus dem sie entspringen vnd herkommen. Jene kommen aus guter natürlicher neigung / gemäch vnd hohem verstande / Unsere aber werden durch Gottes wort / heiligen Geiste / in glauben vnd gehorsam Gottes / nicht allein aus zeitlichem rühm für der welt dahin gerichtet vnd regiret / also damit gleich verbessert / erhöhet vnd veradelt / wie das golt an den Ringen durch die edlen steine.

Enumeratio precipuarum virtutum in bono & pio homine.
ROM. 14. Ebre: n. Quicquid non ex fide peccatū
Durch glauben hat Abel ein besser Opfer gethan als Cain.

Wir loben die unseren *ab ingressu vita honesto, cursu vita bono & exitu pio*, wer wol beschleust / ist wol hie gewesen / Wer Christum kennet / nimpt ein seliges end / hat seins lebens zeit wol angewendt, *Vt simus pij erga Deum & parentes, obedientes magistratui, casti in coniugio, fortes, humiles, clementes, veraces, iusti, benefici, pacis amantes, erga proximum & seipsum in omnib, vita actionibus, Tandem Fac nos. Wie die alten beten / in pietate, honestate viuere cum bono sine in pace decedere, vt te lumen in lumine eternaliter videamus.* Dieses alles befindet sich an folgenden personen.

Vom Königlichen Ehegemahl Frau Annen / des Churfürsten / die ihres alters im 50. vnd ehstandes im 37. ihar gestorben / wie dieselbe von ihren geliebten Eltern / zu aller Tugend / Wahrheit / Zucht / Gottes fürchte / zum gebet vnd liebe des Göttlichen

De Regia Electorissa & virtutibus eius laude dignis.

Educata a
parentibus
ad pietatem.

In ea per
mansit ad-
iunctis mul-
tis alijs uir-
tutibus ex-
cellentibus.

Göttlichen Wortes gehalten vnd erzogen ist ernstlich von jugent auff / desselben sie nachmals nicht alleine für sich selbst jeder zeit beflissen hat / sondern auch ihre Herrlein / Frewlein / vnd das ganze Frawenzimmer / vnd ihre befohlene Hoffhaltung / beneben ihrem Herren dohin gehalten / Abendes vnd morgens zu den Predigten / gewissen bechstunden / vñ fleissigen lesen in der Schrifft / gebrauch der H. Sacramenten / vnd anderen Gottes diensten / in Gottes furcht vnd gehorsam / vnd ihnen nicht gestattet leichtfertige geberde / vnzüchtige reden vnd scherz zu vben vnd zu treiben. Das wie Paulus sagt / Christen nicht ziemet / Nach dem exempel der Judith / die ihre beehzeit im Kemmerlein mit ihrem gesinde pflag zu halten / Cap. 8.

Der Trunct
enheit vnd
schwelgen
feind vnd an-
dere vberflus-

Dieweil sie fressen / sauffen / schwelgeren / anderem vberflus vnd vnordentlichen wesen / zum heftigsten feindt war / vnd liebete gute ordnung / messiges / eingezogenes leben / Demnach hat sie ein fleissige bestallung vnd gutes auffsehen / auff Küche vnd Keller verordnet / damit ihren Hoff dineren / alles nohtdürfftig genugsam vnd nicht vberflüssig gefolget würde / Ihr E. F. G. lissen auch ihre eigne Herrlein vnd Frewlein / in gutter masse / nicht zu prechtig speisen vnd Kleiden damit sie nicht an den vberflus gewohntē in der Jugent.

Wie Kayser
Ferdinandi
gemahl ihre
Herrlein mit
zu grosser
praecht erzogē
hat.

Es hatte des löblichen Kayfers *Ferdinandi* Königliches Ehegemahl / Fraw Anna König Ludewigs in Bngeren Schwester / die zu Lins den 5. May. mit ihm 1521. beylager gehalten / diesen löblichen brauch / Da ihr Gott ein Segen gab in Ehestand von viel Frewlein vnd Herrlein / das sie dieselbigen in Kleidung vnd Speise / Trancck / nicht zu herrlich solten gehalten werden / vnd also des vberflusses gewohntē in der Jugent / vnd nachmals nicht kunten oder wüsten mit zimlicher Fürstlicher vnterhaltung verlich zunemen / dieweil

weil es alleine in G. S. T. es gewalt stünde / denselben Ihren
Kindlein grosse oder zimliche Herrschafften zubesehen die zu
besitzen / Demnach sich des eingezognen standes gebrauchen
lerneten bey zeiten.

Wie ihr Churfürstliche G. von natur der Hoffart vnd
vbrigen / vbermachten Pracht in Kleidung vnd anderem
schmuck von Ketten Kleinodien Kraussen Schweiffen Borten
vnd andern geschmire der Weibs vnd Manßbilder / an gemei-
nen Bürgeren ihren vnterthanen auch der vom Adel / feind ge-
wesen vnd grossen vngesfallen getragen hat / Also hat sie sich
selbst mit schlechten jedoch reiniglicher Kleidungen / zum täg-
lichen brauch / gezieret / ausser dem wans nicht ehren vnd
frembder Herrschafften halben ihrem Hohen stande nach die
Nothurfft vnd zeit anders ersoderten / hielt sie sich wie die
Demütige Judith / züchtige Esther / vnd die gehorsame Sara /
dauon Petrus sagt den Weibsbildern zum vorbilde / Seid
Töchter der Heiligen Saræ / welcher schmuck nicht aufwen-
dig war mit anlegung köstlicher Kleidung Golt vnd harflech-
ten / sondern innerlich in stillen sanfften Geist / war sie ihrem
Abraham vnterthan / vnd hies in Herre / wie die heiligen Wei-
ber gethan / die ihre hoffnung zu Gott setzten / der Töchter seid
ihr worden wann ihr lernet auch wolthun.

Gleicher masse wie die trewhertzige Fürstin Sibilla / ei-
ne geborne Herzogin aus Sällich des gebornen Churfürsten
Johan Friederichs des ersten des nahmens gemahl / sich pfleg
offte zubeflagen / das ihr nimmer besser were / als in ihrer täg-
lichen Kleidung / vnd nichts beschwerlichers / als wann sie sich
müßte Fürstlich zieren vnd bekleiden / ihrem Herren vnd stande
zu ehre / jedoch were Gott am besten bekant / ihr demütiges herß
Das sie trug vnter ihren Guldnen Ketten / Edlen gesteynen
vnd köstlichen Kleinodien / gleicher gestalt / wie die Heilige
Esther spricht die des grossen Artaxerxis gemahl worden / aus

Die Churfür-
stin der hof-
fart feind
auch selbst in
geberden vnd
Kleidung de-
mütig gewese

Genesi: 19.
Judith 8.
1. Thim 2.
1. Petri 2.
Der Weiber
innerlicher
bester schmuck
ist nicht Golt
sondern Gots
eligkeit.

Sibilla Herz-
ogin von Säl-
lich / Welche
14 Tage
im 54. Jahre
für fremt Her-
ren gestorben.
Nach dem es
empelen Est-
her vnd Saræ
demütig vnd
vnterthewig

G

Demut

Vasthi fastus demut/da die Vasthi verstorben ward wegen Ihres ungehor-
stolz vnd ho- sams vnd hoffart/nach dem Gesang der Heiligen Marien/
mut / Esther sams vnd hoffart/nach dem Gesang der Heiligen Marien/
demut/ eines Er hat die niedrigkeit seiner Magd angesehen 2c. Vnd zer-
vertretet/das streuet die hoffertigen/den demütigen giebet er genade.
ander bringet
alles gute.

Ich Herr mein GOTT du weis sprichet Esther / das ich
wegen meines standes ohne lust vnd hoffart es thun mus / das
hertz vnter ich mich so köstlich kleide/sonst achte ich/der Gottlosen Heid-
köstlichen nischen Weiber schmuck nicht / ich halte den schmuck den ich
schmuck ist auff mein Leibe vnd Haupte trage/fur ein kott/vnd unreines
offte stölzer such/dich alleine HERRE vnd GOTT Abraham ein starcker
sinn vnter ei- helffer ober alle/Ehre fürchte Liebe Lobe/vnd dir vertraue ich/
nem geringen rock vñ hute.

Geistliche du kanst mich erretten aus aller angst gefahr vnd nöhten.

Also schreibet S. Petrus in der ersten am 2. cap. Do
er die Saram allen Weibern zum Exempel vnd ehren Spie-
gel als Ihren Töchtern fürstelt / die sie sich nicht zur eusser-
leibliche schö- lichen hoffart/vnd obermessigen prache wie jezund allzu sehre
ne richtumb und schmuck. lichen hoffart/vnd obermessigen prache wie jezund allzu sehre
Sara Weib im brauch ist gewöhnen solle/in haar flechten/flimmeren hau-
licher gehor- ben/schweiffen/kraussen vnd viel Goldes umbhengen/sonder
sam demut. sich beflissen des Innerlichen schmuckes des verborgenen
Der Chur- Menschens/das Lutherus heist / Rein vnd Rechtschaffen im
fürstin hertz/ Glauben sein/mit sanfften vnd stillen Geiste / dann das ist
ist lobens köstlich/also haben sich auch vorzeiten/die Heiligen Weiber
werdt. geschmucket die ihre hoffnung auff GOTT setzen / vnd ihren
Männern vnterthan waren/wie Sara dem Abraham die ihr
Herre/nicht narre hies / welcher tochter ihr worden seid/so ihr
wohl thut / Dem zu entgegen dretet der Prophet Esaias cap.
2. den hoffertigen tochttern Sion/ das er ihr schminken vnd
schwenzen/flitteren / hauben / ketten / vnd spiegelten zum spot
stanc vnd straffe machen wil/dieser hoffart in kleidung vnd
ungehorsams hat sich diese Churfürstin ihren C. S. vnterthe-
nig vnd gebürlich geehret vnd geliebet/vnd fur Ihr Haupte
gehalten nach GOTTES Wort/vnd sich des wolthuns wartens
vnd

vnd helffens/rathens gegen schwangern vnd Francken vnd
bedrungen vnterthanen/derer jr E. S. G. noth furbrachtwor-
den/ist angenommen.

Demnach/wan offtermahls in vorfallenden/fehrlichen/
schweren/wichtigen sachen / die ihrem Herren in Reichs vnd
Regiments sachen für komin/ein schwermut/tieffes nachsin-
nen vnd trawrigkeit machten/ Vder wo ihr E. S. G. Seliger
vnordenliche vnerbare vnrichtige hendel vnd vnbillich vn-
christliche vnzüchtige thaten/von Mord / diebstal / oder Ehe-
bruch / vnzucht/furbracht / vnd sein E. S. G. dadurch zum
billichen ernstzorn vnd vnwillen bewegt wurden/hat sie wis-
sen mit sonderlicher freundligkeit/mit geberden vnd liebreichen
worten/des Herrn zorn zu stillen/vnd sein schwermut wo nicht
gar abwenden/jedoch linderen/vnd durch ihr holdseligkeit ihn
auff ein gutten muth wissen zubringen/nach der lehre Sirachs
37. Ein freundlich from Weib / erfrewet ihren Man / sie ist
eine Seule der er sich trösten kan/vnd er hat nichts liebers auff
Erden/die bringet ihm sein vermügen in gutten Rade.

Zu dem haben Ihr E. S. G. zum besten gewust nach
gelegenheit der Zeit vnd sachen / auch Ihres liebsten Thur-
fürstens sinnes vnd gemütes eigenschafft / In ihren Landes
sachen vnd der vnterthanen/manchen Armen Man / zuuer-
bitten vnd im genade zuerlangen / in schweren vnd ferlichen
sachen/ Jedoch dergestalt / Wo es Gott / sein Wort ehr vnd
zucht nicht zu wieder war/vnd der vorbitte würdig/sonst lies sie
die Straff vnd ernst ergehen vnd verhinderte die nicht / zur
straffe Diebstals Mords vnd des Ehebruchs dem sie als ein
züchtig herrs sonderlich feind war/vnd anderer laster / da zum
abschew anderer/damit solche abscheuliche offentliche sünden
nicht ungestraffe blieben vnd zu/gemeine würden / vnd
vber hand nehmen/wann sie öffentlich solten ohne ein ernstes
billiches einschen / wehren vnd züchtigung/solten ungestraffe
bleiben.

Suauitas &
affabilitas
Electoris
tristitias &
Melancholi-
as in marito
leniens mulo-
ras & graues
D. M. nent
sie speculum
virtutum &
flore[m] scem[us]
nei sexus.

Sie hat offte
commoda
Intercessio-
ne sua & de-
precando
machen ver-
beten vnd ge-
nade erlangt
jedoch nicht in
gar vnbilliche
vnzüchtigen
sachen oder
vbelthaten.
Domit grosse
laster im Lan-
de zur abschew
anderen nicht
ungestraffe
blieben.

E ij

War

War auch vnuerdrossen zu allerley furhaben vnd dem
mässigung sehr feindt/als ein vrsprung aller vntugent/Ver-
ordnet einer Jedern im Frauen Zimmer ein sonderliche be-
stallung vnd auffsehen/der sie fleissig mussten abwarten / vnd
dorinne nichts vergessen oder versäumen/durch tragheit vnd
vnachtsamkeit/Doher dann in ihrer C. F. G. Hoffhaltung/
weniger mässigung befunden ist/auch vnter den Fürnembssten

Arsiduitatis
amans odio
habens otia
mässigung als
les vbelis an-
fäg ist sie sehr
feigt gewesen

Adels Verschonen/als sonst in einer gemeinen Bürgerlichen
Haupthaltung/vnter dem Gesinde dienstbotten/dann ihr mei-
nung gewesen vnd alles dorthin gerichtet/beneben dem das ihr
C. F. G. das Irige fleissig bestellt / vnd vorrichtet werden
möchte/auch künfftig denen vom Adel in ihrem Lande fleissige
vorsichtige verstendige vnuerdrossene hauswirttinne auff zu
ziehen vnd abzurichten/Auch willig arme leuten die in Feners
vnd Wassernöten schaden genommen mildigklich geholffen/
hat auch gerne anderen benötigten dürfftigen Verschonen
gegeben.

Mit waser fleis vnd nutz sie Ihre lust/Würk/gewechs
Baumgertē vnd Forwerker hat lassen bestellē/ist menniglich-
en bewusst/vnd das ich das einige melde/hat sie beneben ihrem
Fürstlichen gemach oder Zimmer im Schloß-Hoffe/ihr lassen
ein kleines von 80. oder 70. Ellen lang vnd breit ein schönes
Welsches wie mans pflegt zu heissen / Lustgerlein zurichten/
in der mitte stehet/ein rundes lustheuschlein/mie Ribes oder Jo-
hannes Beer streuchlein gar umbwachsen / nachmals fast in
einer zwelfften schichte außgesetzte Perlen mit quadrat stein-
nen/in trilaterali & forma quadrangulari quadrilaterale triangu-
lari, Rhomboide semirotondarundt vnd lenglich/ also das sie mit
einander zueruffen/vnd fein ordentlich antworten/vnd alle zu
gleich eine schöne gestalt fast eines Labyrinthi geben/in densel-
ben Perlen findet man/köstliche Kreutlein/Blumenlein/streuch-
lein/Lantich Spikanardis/ Libanotis/ Rosmarin/ Kauten/
Demut

Ein welsches
Lustgerlein
an ihrer C. F.
G. Zimmer
zugerichtet
ganz lustig
zu sehen.

Demue / Zypressen / Meyeran / Saluian / dorein gesehet / gesehe
 vnd gepflanset / Von Welschen kreutern / Blümlein / Absin-
 thium ponticum / Römisch Vermut / Achillæam / Ageratum /
 Welsche Frauen Mänke / Rote Camillen / wolrichende Ca-
 millen / Angelicam hortensem / Balsam Kraut / Cichoreum
 Italicū / Welsch hindleuffe / Cornum arborem facciferā, Crocum
 siluestrem, hortensem, Welscher Rittersporn Delphinium, Eru-
 cam venerem excitans Gentianam, Helenium Alant wurzel /
 Helitropium, Sonne wirbel / Iriden vernam, Beil wurzeln / La-
 bruscam, Lactucarum varia genera, Ficum, Laurum, Lepidium,
 Römische Kresse / Leucoiam, Muscaten Blümlein / Lunariam,
 Meer violen / Florem Iouis, Marien Köpflin / Malum Armeni-
 acum, Ungarische Amarellen Mariscam, Wilde Feigen / Men-
 tam, Kraussmünz / Mille folium, Garben / Nasturtium Kresse /
 Nymphcam Seeblumen / Oleam arborem, Olbaum / Peoniam
 Pfingst Rosen / Papauer trium generum album nigrum, &c.
 Petasitem Pestilens Kraut / Piperiten Frauen Kraut / Pulegium
 Poley / Pyrethrum Bertram Rosas pallentes purpureasq, Saluiam
 minorem & siluestrem, Samsucum Meyeran / Cuminum Kümmel /
 Serpillum, Spinam Albam Marien diestel / Tegen, Affrianische
 Neglein / Teucrium verum Thymium Welschen quendel Valeri-
 anam, Verbenam, Violas omnium colorum Luteolum Melilotum,
 Ozinum Basilien Siliquam gracam Johannes Brot / & Hya-
 cinthum, capillum veneris Maurpfesser / &c.

Verzeichnis
 der Blumen
 kreuter streu-
 chlein schön
 vnd wolrich-
 ende nützlich
 zur Arzney
 so in selben
 gefunden
 werden.

Zu dem hat sie auch gewußt vnd verstanden der Obge-
 mesten Kreuter vnd Blümlein ihre Krafft / vnd eigenschafft /
 nutz vnd rechten Safft / Also das sie für ihre Person eines
 zimlichen Arztes ruhm vnd verstand gehabt / vnd auch die
 geschicklichkeit zubrauchen / Zu dem hat Ihr E. S. G. auch
 eines gelarten Doctoris Medicinæ gelassene Wittfraw zu
 Ihrer distillation / Wasser Brennen / Confeiren / Condiren zu

Die E. S. hat
 Erfahrung
 der krafft vnd
 eigenschafft
 der simplicia
 gehabt.

E ij

machen

machen gehalten die D. R. vnd sonst andere Weibs Pers
schonen mehr vom Adel.

Was ihr E. S. G. Zerlich für stadeliche vnkosten vnd
fleiß/auff ihre priuat Hoff oder Hausapotecke vnd disteli-
rungs Kunst gangen ist/kan nicht ein geringes sein / sintemal
köstliche Würk / thewre gewechs vnd ingredientia in Ihre
schlag vnd schwindel Wasser / auch das beste / Arabisch vnd
Vngerisch Golt in Ihre Aqua Vitæ gebraucht / wieder den
schwerengebrechen/schwindel/schlag ihre köstliche puluer vnd
Wesserlein / Ihre eingemachte Muscaten Nüsse / Bibenel/
Kalmus / Ingwer / Nelcken / Zimet/Muscaten Blümlein/
Rosen/Violen/Quitten/Kirschen/Citronen/Citrinat/Ribis-
beerlein/Pommeransen/Hindleiß/Auch ihre köstliche seffter
vnd müser/auch sonst Ihre köstliche Confect vnd Lackquerge
gehat / Mit dem allen sie Schwangeren / Krancken/Kreiffen-
den/pflag zuhülff kommen/auch in fall des Armuts ihnen mit
Maluasir/Resall vnd anderen guten Keinischen Spanischen
Weinen/beneben gelt vnd zehrungen zuuerehren vnd bega-
ben/kein fleis vnd vnkosten sparee.

Grossen fleis
vnd vnkosten
auff ihre con-
diten disteli-
ring vnd A-
qua Vitæ ge-
wand.

Confecta
Lackquergen
vnd anderen
labfal vnd
sterckung für
Krancke
Schwangere
auch hülff mit
Gelt für die
Armen Leut
nichts gespa-
ret.

Auch selbst
geberende per
schonē besucht
in der Noth
wie S. Eli-
sabetha 1211.

Zu dem offtermals in schlechter Kleidung Krancke vnd
geberende Weiber selbst Verschönlich besucht / zu trost vnd
hülffe erscheinen / Nach dem Exempel der S. Elisabetha 1211.
Des Landgraffen Ludewiges gemahl/welche auch wie Ihr
E. S. G. Aus Königlichen Stamme/von König Vladislao
aus Polen geboren gewest/welche zu Marburg ein spittal von
ihrem Gelt erbawet hat/vnd Järliche vnd Tägliche einkom-
men/dazu verordnet / den Krancken vnd Armen zum besten/
mit Speise vnd Tranck versorget/mit betten / wischen/reini-
gen/derselbigen selbst gepfleget. Derhalben sie vom Papst
Gregorio 9. ist canonisirt vnd vnter die Heiligen gezelt wordē/
vnd ihr Tag Järlich den 19. Nouemb. Seyerlich gehalten
wirdt/

wirde/ Eine solche lust hat auch unsere G. C. F. zur Arhney
gehat vnd ihre milde handt legen den armen im Lande auff-
gethan.

Nach dem sie in befindliche schwacheit / Ihres Leibes
geraten/ Dat sie Ihren geliebten Churfürsten / er wolte de-
rer halben die beschlossene Ehstiftungen / der zweyer frewlein
nicht auff zihen/sondern ob sie gleich stürbe / zum ehsten Ins
Werk richten vnd ergehen lassen. Als ihre Leibes schwacheit
von tag zu tag jemehr zunahm vnd befand das ihres Lebens
die lenge nit sein würde/vormercket zeit vnd ziel ihres Todes/
gab sich ihr C. F. G. darein geduldig vnd getrost/dann sie fest
geglaubet hat/sie wer durch Christi Todt / von Sünd Todt
Helle erlöset / Demnach sie mit Andechtigen gleubigen
herzen/auffgereckten Henden/vnd erhobnen Augen in Him-
mel im HERRN Christo / Sanfft vnd seliglich einge-
schlafen / den 2. Octobris den Tag / vor Michaelis / mit
dem Spruch Johan. am 3. Also hat GOTT die Welt
geliebet / der ist ihr auch auff ihren Jineren Sarcf / zum ge-
dechnus gestochen worden.

Sie hat Ihr Fürstliche bezengnis / zu Dresden in der
Creuz Kirche gehat / Vnd nachmals gehn Freiberg in die
Stiffs Kirchen gefürt vnd begraben / Liegt alda bey Ihren
13. Kindlein vnd geliebten Churfürsten / GOTT Genad in
allen vnd geb Ihnen Selige ruge vnd fröliche aufferstehung/
Am Jüngsten Tage durch Christum/Amen. Wann unsere
Churfürstin Ihres Herrn Todt solln erleben / würde sie sich

Sonder zweyffel bald zu Tode bekümmert hernacher
haben / wie des Keyfers Augusti vnd Herculis
Weib vnd Iulia Pompei für trawren jelingen
gestorden/da sie ihres Herren To-
des Kleidt gesehen.

Der

Nach dem
wolthetigen
Leben vnd
rechten glau-
ben hat die
Churfürstin
ihr Seliges
Ende genom-
men
Beschlus iren
beschreibung.

Der Andere Tractatus.

Es ist Vormals In
etlichen unterschiedenen Puncten Or-
dentlich gesagt worden/was dieser Churfürst gutes
nütliches/grosses vnd rühmliches/in Geislichen/Weltlichen/
Religions vnd Regimentssachen/Auffgericht/Angefangen/vnd vollendet hat/
mit grossen vnkosten / schwerer mühe / vnd furtrefflichen sorgen / Von der Aug-
spurgischen Confession/das die in rechten Original 1561. Sampt der
Apologia zur Naumburg im Chur vnd Fürsten tag / sampt dersel-
ben Erbeinung ist vernewert worden / 1555.

Veri in
Originali
Confessio
Augustana
zur Naumburg
Renovirt 1555.
1561.
Formula cō-
cordiæ cum
Apologia
fundirt
Rura velut
saxo solet
esse inimica
veneno
Augustus
lectis sic ini-
micus erat.
Landshor-
nungen Con-
stitution vñ
edicta gestelt.

Wie sein E. F. G. mit vielen *conuentibus colloquijs* &
Inquisitionibus dem Calvinischen Sacrament schwarz
vnd schedlicher gifft / widerstande gethan / vnd durch
die *Formulam Concordiæ* vnd derselben *Apollogia* das vber 60.
oder 70. Tausent fl. gekostet auch anderen *Corruptelen* vnd
ungleichen *opinionen*, zwischen den geleerten Augspurgischer
Confession verwanten / beylegen / richtig vnd einig machen
helffen mehres theils / bis auff etliche zenetische Singularisten
vnd eigen streitige.

Was auff die außgegangnen Landshordnungen *Consti-
tutionen* vnd anderen ergangnen Edicten vnd ausschreiben
sein Churfürstliche gnade seliger gedechtnus / Auch viel her-
lichen Noewendigen nützen Landshgebenden fur vnkosten ge-
wande / von sein furchebaren friedlichen Schwesen / von ernstern
verbot / harter straffe der Ehbrecher / -Hurer / Rauber / Mörder /
flucher schwerer Gottes lesterer Von sein anderen Ehestand
vnd dessen vrsachen / von Christlicher vbung / im lesen der
Heiligen Schrift / Beten / Dancksagung zu Gott / Predige
hören vnd anderen Gottes diensten Gottseligen vbungem
ist

ist alles gesagt auch wie sein E. F. G. zu letzt in seinem alter
vnd leibes schwachheit sich täglich zum sterben geschickt vnd
Christlich bereitet haben / vnd demnach auch dem begerten
wünsch vnd bereitung nach ohne lange qual sanffte entschlaf-
fen vnd in dem Herren seliglich ruhet / ist berichtet geschehen/
in dem ersten theil *Orationis Historica luctu plena* vnd in 9. vn-
terschiedliche tractatus abgeteilt worden.

Churfürsten
Augusti lob
ist in 9. cap.
vñ tractatus
in *Orationis
Historica* ab-
geteilt worden
im ersten teil

Nachmals folgen des Churfürsten Augusti leibes be-
wegungen vnd tägliche vñbungen / so sein E. F. G. zur lust/
vnd ergesligkeit seiner mähle / Sorge / vnd beschwerlichen Ac-
giments sachen / vnd zu seines leibes messigkeit / vnd gesund-
heit / auch zur verhütung vñbriges trunckes / Melancholey vnd
anderer schwermütigkeit pflag zu gebrauchen.

Sequitur E-
numeratio
reliquarum
virtutum
preclarorū
factorum
rerumq;
gestarum &
studiorum
exercitio-
rumq;

Man befindet das die alten Chur vnd Fürsten / von
Sachsen / jeder zeit zur Jaget vnd Armbrust oder bogen schis-
sen / gutte lust vnd gefallen gehabt haben.

Derwegen sie im Reysen / wie bey den alten Hoffleuten
dieselbe zeit der brauch war / fürten sie an Ihrem sattel vnd
Kossen / wie man jehiger zeit kurze büchsen vnd lange Rohr/
ihre armbrust vnd bogen / wie den alten das bewust noch ist.

Demnach auch / hat E. F. Augustus seliger / viel einhei-
mische vnd außländische angestellte / von Fürsten vnd furneh-
men Steten / grosse schiffen / selbst aus lust vnd freundlicher
nachbarkeit besuchet / vnd hielt in dem sein E. F. G. mit de-
nen von der Ritterschafft vnd Bürgerschafft seine freude/
brachte auch dauon groß ehr vnd lob / vnd offtermahls die
besten gewinne vnd Kleinodien.

Armbrust vñ
boge schiessen
andere arbee
lust vnd fren-
de bewegung
des E. F. G.
Augusti.

Zu dem hat sein E. F. G. in grossen / so wol als im klei-
nen Büchsen schiessen / eine grose kunst / vñbung geschickligkeit
vnd erfahrung gehat / vnd gewisheit auch verstand / der gangen
Arcaley mit alle dem was zur Krieges Rüstung gehörig ist /

D

Das



Das ers auch manchem Küst vnd zeugmeister zuvor gethan vnd vbertruffen hat.

Im grossen vnd kleinen bruchsen schiffen hat er sonderliche kunst vñ erfahrung gehabt.

Hat die *perspectiuam* künstlich brauchen / in *altitudine longitudine latitudine* seine gewisse *dimensiones* gewußt vnd ihm selbst machen können / *iuxta tabulas proportionum & Anulum Astronomicum Astrologicum & Geometricum*. Welches alles sein E. F. G. fast in seinem hohen alter in Kriegsübungen aus noth mit grossem fleiß vnd vnkosten / von erfahrenen meistern vnd Kunstreichen *artificibus* in dieser Kunst / aus dem rechten grunde / *sigulari & naturali quadam faelicitate ingenij sui excellentissimi* gelernet hat / des *Magistri Valentini Engelhards* vnd des *M. Homelij* welche sein E. F. G. mit grossen vnkosten bey sich gehalten / wie *Keyser Carolus V.* seinen *Vessalium Appianum* vnd andere mehr.

Landgraff Wilhelm verständig ist in Astronomicis vñ Astrologicis. Verehret den Churfürsten mit nützen vñ köstlichen Instrumenten.

Als aber Landgraff Wilhelm dieses des Churfürsten lust vnd neigung *ad cognitionem Astronomicam & Astrologicam siderum rerumq; caelestium* nachmals erfahren hat / Welcher dann *Zeyunde* billich *primas laudes harum artium* billich hat mit *Julio Cesare Carolo Quinto* vnd *Alphonso Rege* hat Landgraff Wilhelm seiner E. F. G. mit allerley köstlichen Kunstreichen nützen Instrumenten verchret / derer offte eins vber 1000 fl. gekostet hat / dorunter *Automata*, *globi caelestes* vnd *Terrestres* gewesen mit den *stellis fixis mobilibus*, *signis caelestibus* 12. vnd sieben Planeten in *circulo signifero* vnd anderen Fürnehmen / vnd Kressstigen / bedeutlichen / gestirnen ihn des Himmels Wirkung.

Es hat auch sein E. F. G. zum besten gewußt vnd verstanden / die fürnehmsten *Vocabula artis*, was *Horizon*, *Zodiacus*, *Polus & circulus arcticus antarticus*, *Tropicus Cancri*, *Capricorni*, *Circulus aquatoris*, *pars Borealis*, *Australis*, *Septentrionalis*, *ortus cosmicus*, *occasus cronicus*, *acronicus* vnd wie

wie der furnehmsten sternen namen / bedeutungen vnd ^{Peritus stel-} ^{larum coe-} ^{lestium.}
wirckungen sein / als *Hyadum pleiadum Castiopea, Adromache,*
caput Meduse, Canis minor, maior, Vrsa minor & maior, Orion,
Erichton, Ophiuchus, Procyon, Via lactea, Corona meridiana,
Hyena, Anguis, Caelus, Centaurus Aquila, Cygnus, Lyra, Cepheus
vnd was *Horoscopus Trigonus igneus* sey.

Es hat mehr sein E. F. G. gewust was diese gestirne in
occasu & ortu recessu & accessu aspectu trigono quadrato vnd
Coniunctionibus planetarum, signorum 12. coelestium, vnd ande-
rer gestirnen pflegen fur gut vnd böse gewitter / kelde / hize / re-
gen / windt / vnd die 4. tempora anni Kriege / sterben / vnfrucht-
barkeit an Obs / Wein / getredicht / vnd anderen fruchten zu-
bringen / den Menschen vnd Viehe auff Erden / im Wasser /
vnd lufften mit ihren oppositionen, Retrogradationen aspectibus
coniunctionibus nach der Astrologischen lustigen / aber sehre
schweren Kunst.

Deniq; non solummodo numerum & nomina positus & ^{Novit stel-} ^{larum con-} ^{iunctiones} ^{& oppositio-} ^{nes earumq;} ^{operationes} ^{Vires &} ^{Effectus.}
ortus sciuit ac signorum coelestium, precipuarum stellarum pro-
prietates, significationes Theoricas solis intellexit, luna passiones
& speculationes aliarum quoq; planetarum in ihren effecten vnd
operationen, perfectam notitiam didicit & habuit mit sonder-
licher lust vnd natürlicher reigung / ist in dieser Kunst /
so hoch kommen das er mit hülffe der obgemelten / gelerten /
ihm selbst hat abgemessen durch den Circkel vnd zugerichtet /
globos celestes, terrestres, speras, Astrolabia vnd andere Mathe-
matische Instrumenta mehr.

Endtlich hat auch sein E. F. G. vor wenig Jahren / bene-
ben den *Imaginibus Caeli septentrionalis & Meridionalis, circu-*
lis & signis Zodiaci Geographiam vnd Cosmographiam studirt /
die beschreibung aller Lender / wissenschaft / zustand vnd gele-
genheit was *Mare Aegeum Balticum Glaciale mare rubrū, Sinus*

*magnus, Pontus Euxinus, Terra Incognita, Asia minor & maior
Arabia felix, Aethiopia interior, Oceanus Orientalis, occidentalis
Australis septentrionalis, mare pacificū ponticum, mediterraneum*
aus Munstero vnd Herren Iob Magdeburg/Meisnischen/Lü-
bischen/gelerten vnd nützen Schuldiener vnd Praeceptoren
in der Vniuersitet Leipzig/der Jungē-Herzogen von Meck-
elburg gewesen / von Freiberg zu sich foddern lassen / die-
weil er vormahls ein *Descriptionem* in kleine *tabellas* der Land-
schafft Meissen vnd Düringen gemacht hatte/dieselben Land-
schafften mit der Chur Sachsen etwas grosser fleissiger
vnd weiseleufftiger zu *describiren*, in seinen Städten/Glecken/
Wassern/Gebirgen/Welderen vnd Schlösseren auch gantz
gelegenheit.

Es hat sein E. F. G. diesen alten fleissigen Man / fast
ein Jahres frist bey sich gehalten vnd demselben die *dimensio-
nes & distantias locorum situs* mit eigener Handt helffen abrech-
nen/vnd abmessen durch seinen Cirkel / vnd andere Instru-
menten/nach vorfertigung desselben in mit genaden vnd ver-
ehrung von sich wiederumb anheim gelassen / *qui viuit tam in
pia pace studiorum.*

Vor dieser zeit/hat sein E. F. G. den alten Adam Ri-
sen / so wol auch den Jungen Adam Risen/an irem Fürstlichē
Hoffe gehabt/vnd von denselben die subtile Kunst der *Arithme-
tice* vnd *Regulam cos:* erforschet/mit solcher geschwindigkeit/
das sich andere vnd auch die geschickten artifices drüber ver-
wunderen müssen/das im leichte keiner im rechnen gleich ge-
wesen/oder im etwas verstecken oder vnterschlagen können.

Keine zeit
nicht gerne-
vnnütze an-
gewand.
Ein geschwin-
der gewisser
Kunstreicher
Arithmeticus

Man sagt das sein E. F. G. in der *Astronomia* / so *pro-
ficiri* vnd verständig worden seind/das sie auch die *significatio-
nes in erectionibus & figuris signorum* zum besten verstanden
haben/vnd selbst gebraucht/zur lust vnd erfrewung in *Nati-
uitati-*

uitatibus erigendis wies dann grosse Leute offte genandt/neben
der Kunst *suauem phantasiam & delectationem.*

Natiuitates
zur lust eris
girt vnd ero
llert.

Befunden wird es von dem Churfürsten Friederichen
dem dritten/den man den weisen genandt/vnd 3. tag vnd nacht
erwehltet Kayser gewesen/das er fast auff allen furnembsten
Schlössern/da er pflegen hoff zu halten/seine drehe stühle/vnd
Instrumenta gehabt/vnd sich/Wann er unlustig vnd schwer-
müttig gewesen/mit nichts anders/als mit dieser arte *Tornaria*
am besten / wieder zur lust vnd fröligkeit / vergessung al-
les vnmuttes bringen können / Demnach vnser Genedigster
Churfürst auch gethan/vnd ein sonderlicher *artifex* in dieser
Kunst gewesen/vnd damit sich pflegen zuerlünstigen / wie ich
dann vnwürdig nach gelegenheit/seiner E. F. G. gemacht dar
zu verordnet / sampt den Fürstlichen Instrumenten gesehen/
gleich wie des obgemelten Friderici auch zu Wittenberg/auff
dem Schlosse/ in meiner jugent/da ich von meinem Vater
als ein bestelten Wundarzte gehn Hoff geführt worden.

Peritissimus
fuit delecta-
bilis artis
Tornaria.

Man liesset vom Salomone dem König in Ysrael/vnd
Juda/das er in *arte Medica* der *simplicium*/ der Kreutter/*Ed-*
len gesteinien ein grosse erfahrung gehabt/vnd sonderlich Bü-
cher dauon gemacht. Demnach vnser Churfürst Augustus
seliger/derhalben billich hoch zu loben/das er ein grosse erkent-
nis der *simplicium* vnd Kreutter/auch der *compositorum*, *em-*
plastrorum aller Trenecke Lackquergen salben vnd pflaster ge-
wust vnd dieselbigen an schadhafftigen/sichen / francken / vnd
verwunten selbst gebraucht vnd versucht.

Simplicium
& composi-
torum her-
barum atq;
emplastro-
rum vires &
vsum sciuit
& ostendit.
Medicinae &
miserico-
rdiae studio
fuit vt poeta
D. Mirus

Dieser Hochgelibte Churfürst ist ein liebhaber der lieb-
reichen vnd frölichen Musiceen gewesen / also das sein E. F.
G. *Instrumentalem* vnd *Vocalem Musicam* selbst verstanden
vnd gelernet haben von ein Niederlendischen sehr Kunstreich-
en Instrumentisten / den er derhalben mit grossen vnkosten
beneben

Sapius ip-
se manus
admouit ad
ulceris ora
Quippe Deo
um haud pu-
duit nostras
arringere
lordes.

Amans
Musices vo-
calis ad lau-
dem Dei &
Instrumen-
talis ad ob-
lectationem
sui.

In aetate stu-
diosus lati-
nae & sanctae
linguae seni-
li fuit.

Anrichtung
einer neuen
herlichen Bi-
bliotheca zu
Dresden auf
dem Schloß.

G. Fabricij
Bücher die
fürnemsten
erkaufft.

beneben anderen seinen Churfürstlichen Canterey vnd Capel-
len hat pflegen zuhalten/zum besten vnd zur zier der Kirchen.

Sein C. F. G. haben die Lateinische Sprache von H.
Johan. Kriegman vnd Johanne Riurio / sambt Churfürst
Morizen als Preceptoren studiret / dasselbige hat er mit
schreiben vnd fleißigem lesen/im alter neben den Hebräischen
Sprach/etlicher massen wiederumb vernewert / wie Kayser Au-
gustus in seinem alter die Griechische Sprache/gelernet hat/anch
der alte Römer Cato/Vnd derhalben zur vbung die Bibel
mit gespalttenen Columnen Deutsch vnd Lateinisch zu Wit-
tenberg/mit fleiß vnd vnkosten Drucken lassen / fast alle 4.
wochen/die selbig aus lesen lassen/vnd die 12. Tomo Lutheri
in jahres frist/ vnd den Psalter beneben anderen gebet Büch-
lein alle woche ein mahl.

Zu dem haben ihr Churfürstlich Genaden / Fürstliche
Druckerey zur Cansley vnd ober Consistorio vnd eine herliche
Bibliothecam lassen anrichten von allerley alten vnd neuen
Bücheren/in Lateinischer/Deutscher/Hebreischer/vnd Gri-
chischer/Chaldeischer/Syrischer Sprache / von Historien/
Künsten / Faculteten, in Theologia Medicina iuris prudentia
Astronomia, Geometria, Dialectica, Rethorica, vnd anderen
artibus mehr / vnd doneben viel Bücher / in Italienscher/
Franzosischer vnd anderen Sprachen Historicos, Es haben ihr
C. F. G. des verstorbenen Herrn G. Fabricij erben die für-
nehmsten Bücher/aus seiner Bibliotheca vmb 1000. fl. beza-
len lassen/vnd was sie sonst von nützen gutten Bücheren er-
fahren können/lassen auffkauffen/vnd dozu kein vnkosten spa-
ren wollen/Gleicher weise Jährliche gewisse einkommen ver-
ordnet die angefangne Hoff Bibliotheca dadurch zu verbessern.

Es vhalten die Historici, Zenonem Imperatorem, Theodosi-
um iuniorem, teste Nicephoro, vnd Ptolomaum Philadelphum das

er zu Alexandria 700. tausent guter Bücher zusammen bring-
gen lassen/die alle nachmahls verbrandt/Also ist billich vnser
Churfürst Augustus auch zu rühmen / vnd sonderlich seiner
E. S. G. Rector der weise Churfürst der dritte Friderich / der
zu Wittenberg auffm Schlosse / der Vniuersitet / vnd armen
studenten zum besten / neben vielen Instrumentis *Mathemat-*
cis allerley Bücher gezeuget hat / in grossen werck vnd anzahl /
dieselbe lies sein E. S. G. alle woche 4. mahl durch sein alten
Bibliothecarium dazu verordnet *M. Lucam professorem sacra*
lingua auffschliessen / vmb 12. zu Mittag / vnd dieselbe offen ste-
hen bis vmb 4. vhr zu Abendts in den angeschlossenen Büche-
ren sich zuerschē nach lust vñ notturfft war einem jederen frey.

Vnser Hochgerühmter Churfürst / hat es an seinen
täglichen vñbungen in Gottes Wort / furcht vnd erkentniß /
weder an Ihm selbst / oder bey anderen nicht wollen fehlen
lassen / sonder die Gottes dienste in der Hoff Capellen / der
massen verbessert vnd vber 1300. fl. Jährlich auff drey Hoff-
prediger angewand / die fast alle tage Ihr E. S. G. vnd ihrem
gemahl / Junger Herrschafft / Frewlein vnd Hoffdieneren /
frü Predigten / vnd am Abend / beneben der Cantorey die Jär-
lich vber 2000. fl. zuerhalten kostet / frü iren Gesang / Abends
vmb 2. vhr ihre vesperen halten müssen / aus Christlichen ge-
müthe.

Wie seiner Churfürstlichen genaden vorkahren / Er-
nestus vnd sein Bruder Albertus / vnd Churfürst Friderich der
3. welcher die Schloß Kirche / vnd 1502. die Vniuersitet
angericht / schöne von neuen erbawet hat zu Wittenberg /
vnd ein stiftung eelicher Thumherrn *Vicarien* mit der Pro-
bstey *Techaney* vnd coralissen im grossen Chor vnd 6. im
kleinen verordnet / die ihre Messen vnd Gesenge verbringen
müssen / gleich wie Friderichs der 1. zu Leipzig in der Nicola
Kirchen / welche Corales gesenge vnd stipendia noch gehalten /
vnd Armen studenten gegeben werden.

Frider. 3. Imp-
für E. Die
torin in
Staatsreich
gewesen.

Auff dem
Schloß die
Wittenber-
gische Biblio-
theca vorwei-
ten ward alle
woche 4. mal
auffgehan-
den in diuino
den zum
besten.

Hoffprediger
3. vnd 12. pers
schonen der
Cantären 4.
Instrumenten
isten frü vnd
Vesper zeit
haben auffzu-
warten kostet
bis 5000. fl.

Schloß Kir-
che zu W. it-
tenberg mit
Gottesdina-
ren gestiftet

Dieses

Hoffprediger
3. vnd 12. per
schonen der
Cantoren 4.
Instrumenten
tuten frä vnd
Vesper zeit
haben auff zu
warten kostet
bey 5000. fl.

Dieses Vater Ernestus vnd sein Bruder Albertus / ha-
ben in der Fürsten Capelle zu Meissen in welcher zwölf
Fürstliche Persohnen ihr begrebnus 12. haben / die von
dem Churfürsten Friederich dem 2. erdasset worden / beneben
den vorigen 14. Thumherren derer ein jeder sein Caplan ge-
habt / vnd dann 60. Vicarien / noch 7. Schotten die in einem
hause besamen wohnten / vnd einen gemeinen diener hatten
den hiessen sie Jesus / 12. Chorales vnd 15. Grabaten die
stet in der Capelle singen solten / von der 8. stunde des nachts
Octavianer geheissen vnd 2. Deculi / einer des Decani der an-
der des Probstes im stift / die auff beyde Chor auff sehen müstē
domit es mit den Gesengen recht zu ginge / vnd derselben den
anfang machen vnd intoniren / vnd ward also zu tag vnd
die nacht so wol mit vnableslichen Gesang mit abwechselung
der Persohnen der Gottesdinst in der Capelle vnd Kirchen /
mit singen vnd Messe halten / mit fleis verbracht / aus anord-
nung der obgemelten Fürsten dauon mehr bericht geschehen
wird in *commemoratione Historica mea Misnensi.*

Ausser
den Klo
ster persohnē
sind ober 90.
jus Thum-
stift verord-
net gewesen.

Studium &
laus Hortula
maria.

Exercilia
Heroica &
militaria ip-
sius.

Wie dieser Churfürst mit psropffen pflanzen seine lust
vnd sonderliche geschickligkeit gehabt bewiesen zu Dresden/
Annenburck die schönē Gerten / vnd das lustige *Pomerinum* am
Schloß / darinne er das meiste vñ beste selbst mit henden geim-
pffet hat / in der grossen Posten vmbß Schloß auff dem walle
darumb man Reitten kan mit lust vmb die ganze Stadt /
Was für eine sondere Kunst eigenschafft vnd furtreffligkeit /
beneben seines leibes stercke vnd applicirung gehabt für vielen
anderen in dem fehrlichen vnd beschwerlichen scharff Kennē /
mit frönlein / vnd spissen im ganzen Küris / verstehen die Rit-
termessigen / vnd können vorstendiger dauon Reden / als ich
vnwürdiger nach mein verstand / Jedoch wird in billich das lob
vnd die ehre *attribuit*, das *nec Gallia, Italia, Hispania*, allein
Germania

Germania/welche für anderen diese Ritterliche vnd geserliche art vnd weise zu Torniren vnd Rennen als vnerschrockene grosse vnd starke helden gebraucht vnd behalten in stetiger vbung / *vt homines rei militaris expertes imperterritosq.*

1521. Do der New erwelte Kayser / *Carolus V.* zu Worms / seinen ersten Reichstag gehalten hat / vnd außgeschriben / dahin auch D. Martinus Lutherus / auff ein frey sicher geleite beruffen worden / vnd darauff von Churfürst Friederich 3. dem Weissen / dahin geschickt / vnterwegens gewarnet / es würd im das zu geschriebene Keyserliche geleite / so wenig gehalten werden / als Johan. Hussen 1414. zu Cosniz / den sie in drüber / mit Jeronimo von Prage verbrant / darauff er getrost gesprochen er wolle gen Worms zihen / vñ wann so viel Teuffel vnd Bapste drinne wehren / als ziegel auff den techeren vnd heusern seind / vnd solt es in Leid vnd Leiben kosten. Darauff er dann folgendes sich in Deutscher vnd Lateinischer sprache zu seiner Lere vnd Bücheren bekant hat / dauon auch nicht zu weichen / sondern feste zu beharren bleiben vnd bestehen / auch wieder die Hellen pforten so lange bis er / eines anderen mit warheit / doch alleine aus Gottes vnbetriglichen worte / vberwisen vnd vberwunden würde / Dann in dieser seiner sache müste vnd solt alleine gelten / *sacra & nulla Scholastica Theologorum Conciliorum & patrum auctoritas & scriptura* auch nichts gelten *sanctiones statuta papalia in Decreto oder Decretalien.*

Nach diesem da die Potentaten / Chur vnd Fürsten des Römischen Reichs an der zal vnd bis in 70. ohne andere Legaten / Grafen Frey vnd Bauerherrn / versamlet gewesen / vnd dem Kayser zu gehorsam vnd ehren erschienen waren / Haben die Deutschen helden vnd Krieges Fürsten / ein herliches vnd sonderliches Ritter spiel / mit Torniren / stechen vnd Rennen gehalten / welchs die Spanier vnd Belschen geringe schetzen

Zum Ersten aufgeschriben Reichstag zu Worms im 1521. wird citiret vnd erscheinet vnerschrocken D. Martinus Lutherus.

Lutherus bekennt sich zu seinen Bücheren wil die alleine aus der H. Schrifte widerleget haben.

Ernstes Ritter spiel mit blut 2. Deutschen Fürsten H. H. von Braunschweig vnd Fürst Wolffen aus den lobreichen alten stamb außser von Anhalt.

E

auser ihren sonderlichen Poffen/frend spielen vnd exercitij
mit Ringelin/Kennen/springen/vnd balschlagen vnd ande-
ren ihnen gebreuchlichen vbungem wenig achten.

Italiener
Spanier
Franzosen
berachten der
Deutschen
cräfte vnd lo-
ben ihre ge-
ringe Ritter-
spiel.

D. A. behelt
vnter den
Deutschen
S. den vorzug
offte mit S.
W. von An-
hald getroffen
als ein alten
Kenner.

Exercitia ip-
sius Nobilia
& Aequal-
tria.

Summaria
comprehē-
tio seu fasci-
culum om-
nium dono-
rum lau-
dum & vir-
tutum D.
Augusti.

Dorauff seind die zwene Kriegeres helden domals noch
Junge vñ vnerschrockene starcke ansehnliche Fürsten/Her-
zog Heinrich von Braunschweig/vnd Fürst Wolff von An-
hald zu sammen in ihren Kürissen auff die beschlagene vnd
angestellte bane/dem Kayser zu ehren gezogen / vnd ein solch
treffen gegen ein ander gethan/mit solchen ernst/das Ross vnd
man auff beiden theilen gefallen / vnd ihnen das bludt zum
maul vnd ohren rauff geflossen vnd die Spanier vnd Wels-
chen drauff gesagt / dieses Deutsche Ritterspiel were zum
ernsten treffen zu wenig / vnd zum scherz zu grob vnd viel/
Diese kurtzweile war vnserem hochgelobten Churfürsten seli-
ger ein vnbeschwerliche lust vnd kurtzweil in Jungen jahren/
Das im zu seiner zeit in Deutschen keiner vberlegen war.

Nach diesem hat/sein E. S. G. im alter beflissen her-
liches vnd zierliches auffzihens/balgens / stechens/vnd steng-
lein breckens / ringleins rennens / vnd reittens / das seinem
alter etwas treglicher/lustiger vnd bequemer war/vnd ist also
in diesem Ritterlichen Hoffwesen vnd freuden/an ihm kein
mangel/sonderen alles genugsam Adelichs Fürstliches Rit-
terliches erfahren vnd befunden worden.

Beschlüsslich *Natura, studio, ingenio, Voluntate & propo-
siti-
o, tam præcellentis fuit, vt quam facillime in artibus liberalibus,
studij arduis & difficilioribus, ea arripuerit, qua alij magno &
diuturno sudore & studio, vix assequi poterant, In rebus intrica-
tis, dubijs & periculosis, perspicacitate ingenij, dexteritate iudicij,
excellētia consilij opem ferendo peritissimus, cui in virtute
studium, pietate sedulum exercitium, & in pace summa voluptas
erat, & in contrariis fugā diligentem odiumq; maximum habuit*
Inter

Inter Heroes erga principes atq. Ciuitates exteras, & diuersissima
ma Religionis, fuit patronus & nutritor Ecclesie, & pater pa-
triae, periculosas belli flammis orituras, dissidiaq. magna orta &
excitata, auertere & extinguere valuit pacifice, tanta valens
apud ipsos quasi flagrantia sua autoritate & maiestate summa &
viuida pra alius.

Erat postremae Monarchiae Fulcrum, Imperii Columna, Ma-
nus os & oculus Germaniae, strenuus bellator, pacificus Gubernator,
Religionis, iustitia, Clementiae, castitatis & omnium virtutum &
artium studiosissimus amator, concors fertilisq. maritus, in tutan-
do bonos benignus, & penitus afficiendo malos severissimus, Deniq.
ut nihil virtutum, exercitiorum Heroicorum, oblectationum ho-
nestarum, in eo desiderari & requiri possit, quod unquam in alio
inuentum & cognitum sit, ut etiam non cum ubertate quadam,
& digna admiratione repertum atq. perspectum sit, in nostro Di-
uo Augusto, Verba, mores, gestusq. humiles, & placidos, atq. nul-
la fraus in pactis, & promissis falsitas & fictitium, wie D. I. M.
Namq. inerat rebus gratia mira suis ad exemplum Romani Au-
gusti, Constantini Magni Theodosii, Caroli Magni, Otthonum
Heinricorum, Lotthariorum, Cunradorum, aliorumq. Germa-
nicorum Imperatorum, Conradi M. Heinrici 2. Marchionis Misniae &
Fridericorum Saxoniae Electorum, pacis amans pacemq. faci-
ens iuxta dictum Xenophontis. Semper sic agendum
& consultandum statuit, ut sit pax &
quam minime bellum.



E 3

Orationis

Ist gewese
Aug/Mand/
Mund und
Herz des R.
Reichs bey
4. Kaiserem
uq Dis
Eurschwert.

Sein glicke
verstand / tus
gent ein
Jeder wolt
han / dorumb
hatte er so
viel Legas
tion.

Fried / gereche
tigkeit und
G D Tees
Wort / sein
Symbolum
war vnd hoch
ster hort.

Orationis luctu plenæ pars secunda, De
*præclaris Exequijs, honorificis deductionibus ad Cryptam vel tum-
 bam Friburgensem & Magnifica demig. sepultura, Dni
 Augusti Electoris Saxonie, ad collectionem sui pa-
 rentis, Matris, Fratris, dilectæ coniugis atq;
 Charissimorum 13. liberorum.*

EXEQUIAE D. AVGVSTI SAXO:
 ELECTORIS.

D wold die Exequien der beiden Chur vnd Fürstlichen
 Persohnen / die aufferhalb Landes gestorben / in
 Schlachten vnd Kriegskleufften / Jedoch in Ihre Lan-
 de aus der frembde zu ihrem begrebnussen bracht worden / ha-
 ben ihre begrebnussen Fürstlich auch gehabt / Als Herzog
 Albrecht zu Sachsen / der in Fribland gestorben bey der Stadt
 Emden / in einem Kloster / in dem sein eingeweide Begraben
 leit / nach eroberung der Stadt vnd Festunge Gronicke / vnd
 Belagerung vnd des Thams / an ein hitzigen Fieber / der
 auch ist solenniter vnd magnificentier zu Meissen in der Für-
 sten Capelle / die sein vater Friedericus der ander erbawet hat /
 vnd durch H. Hans Schencken von Tautenburg / an-
 bracht vnd begraben worden / im 1500. Jahr / seines alters im
 57. Jahr 9. Monat 12. tage / mit den siegs fahnen die in der
 Kirchen doselbst auffgesteckt wurden / zu ehren vnd gedech-
 nus wie vblisch ist bey den Kriegs helden.

Begrebnus
 vnd Todt
 Herzog Al-
 brechts in
 Fribland.

1500. gehn
 Meissen in
 die Fürsten
 Capelle ge-
 bracht.

E. S. Mo-
 riz aus dem
 Braunschwe-
 gischen Lan-
 de gehn Frei-
 berg gebracht.

Demnach auch Churfürsten Morizen Leiche von der Wei-
 nischen Heyde do in einen Capellichen / sein eingeweide leit /
 in dem Braunschweigischen Lande / ist ihns Meisner Lande
 gehn Freiberg / mit seinen sieges fahnen / in städtlicher herlig-
 keit gebracht worden / vnd begraben 1553. im Augustimonat
 seins alters im 32. do er zuvor den 9. Julij. in der Schlacht
 für

für Seiffershausen wieder Marggraff Albrechten / zu be-
schützung seiner trewen landschaft / geschossen worden / vnd
3. tag hernach gestorben / den 12. Julij.

Welcher ein furcht gewesen / des erbfeindes des Tür-
ckens / vnd etlicher Kayser vnd Könige / wegen seiner Feld-
schlachten / ein kümliches gedechtnus hinder sich gelassen hat /
seines sieges vnd glückes halben.

C. F. Mo-
ris ein furcht
des Türcken
vnd anderer
Könige.

Gleicher gestalt / ist Herzog Georg von sein Bruder
Herzog Heinrich gehn Meissen zu sein gemahl / vnd zween
Söhnen georacht worden im städtlichen ansehen / vnd ein je-
den armen Menschen ein newer schreckenberger geben wor-
den / 1539. seins alters im 70.

1539. Her-
zog Georgen
Bearebnus
zu Meissen.

Hat auch seiner Churfürstlichen Gnaden Herrn Va-
tern Herzog Heinrich / hat mit sein Bruder C. F. Moris /
als sie den gehn Freiberg / aus Dresden gefüret / ein städtliches
Begrebnus halten lassen / dann doselbst / hin vnd nicht gehn
Meissen hat er wollen begraben sein / dieweil ihm doselbst die
vnterthanen stes für andere hochgeliebet vnd geehret / vnd er
aldo seine lust zu wohnen gehabt / in seinem Leben / auch wollt
Todt da sein vnd Ruzen / starb 1541. den 9. Augusti / seines
alters 71.

1541. Her-
zog Heinrichs
Bearebnus
zu Freiberg.

Vor diesen allen wird in *Historicis* gerühmet das städtlich
Begrebnus Churfürsten Ernesti / der ein Bruder gewesen des
obgemelten Alberti / der ein Vhrgrösvater vnsers Inigen
Genedigsten Churfürstens / Herzogs Christiani ist / den vns
GOTT wolle mit Gnaden lange erhalten / dieser
Ernestus stirbet auff dem Schlosse zu Colditz 1486. den 26.
Augusti seines alters im 41. mit der Leiche seind legē Meissen
gefolget / der Bruder Albertus / seine drey Söhne / Ernestus /
Erzbischoff zu Magdeburg / Friedericus vnd Johannes / die
nachmals beyde Churfürsten worden seindt / die gesanten der
Stadt Erfurdt / vnd der ander Churfürsten Gesandten der
Bischoffe zu Cöllen vnd Meinz.

C. F. Er-
nesti Begre-
bnus 1486. zu
Meissen.

C. iii Die

3. Ritter
vom Adel be-
stellen des C.
S. Ernesti
Exequias
gar herrlich.

Die bestellung des Begrebnusses / haben drey Rit-
ter zuuervalten gehabt / Heinrich von Miltiz / Casper
von Schönberg / und Heinrich vom Ende / die Leiche
ward von fünf bekleideten Rossen geführet / nach des
selben acht Rosse verhültee / vnd so viel Edelcut in Traur
Kleidung / die trugen acht Fahnen / doran die Graffschaff-
ten / in seinen Landen mit Ihren Wappen gemacht
waren / Sampt der Chur vnd Blutfahne / von derselben
bedeutung folgendts in der beschreibung der Chur vnd
Fürstlichen Perschonen / die in der Fürsten Capelle zu
Meissen Ihr Begrebnus haben / sol erzelt werden.

Die vorigen
Chur vnd
Fürstliche be-
gengnussen
vbertriffte D.
Augusti.

Diese ob erzelte *Exequias* alle sambe vber triffe weit vns-
ers hochgelibten vnd hochgeherten D. Augusti Churfürstens
seliger begengnus vnd begrebnus / das folgendts mit fleis vnd
warheit für anderer bericht sol beschrieben vnd erzelt werden
mit allerley vmbstenden.

1585. Tod
des Churfür-
stlichen ge-
mahls.

1586. D.
Augusti C. S.
Tode vnd be-
grebnus bei-
der zu Frey-
berg.

Nach dem desselben Churfürstlichen geliebtes gemahl /
Fraw Anna / geborne aus dem Königlichen Stamme
Dennemarck / im *HEXEN* verschieden war den 1. Dec-
tobris 1585. Jahr / vnd nach Fürstlicher weise gehn
Freiberg gefürt vnd begraben / 19. Wochen hernacher
den 11. Februarij im 1586. Jahr / nimpt Ihr geliebter
Churfürst sanfft vnd seliglich sein Abscheide / aus die-
sem Jammerthal / auch an einem Frentag zu Abends zwis-
chen 6. vnd 7. vhr mit grossen wehe klagen seines Jungen
gemahls / die sein Churfürstliche Gnade Ihrer fromig-
keit / Ehr / vnd zucht halben / so wol als die vorige Hochge-
liebet hat / vnd trewlich gemeinet / Ihres Stammes halben /
der

Der löblichen Herrschafft Anhalte / vnd mit grossem
Trauren Herzogs CHRISTIANI seines ei-
nigen Sohns / vnd dessen Gemahles vnd hefftigen
eristen Herrlichen Beklagung / seiner ganzen Landts-
schafft.

Darauff folgendes am dritteen Tage seins absterbens
Doctor Martinus Mirus ein Leichpredigt gethan / von
Jofia dem König Juda / mit anhörung aller der so gegen-
wertig waren / Weinen vnd beklagung / ist seiner Churfürst-
lichen Gnaden Leichnam / mit köstlichen Balsam / von Mir-
ren / Aloes vnd anderen gebreuchlichen specereyen gesalbet
worden / in einen hülzen verpichten Sarcf gelegeet / Bis
endelich verfertiget worden ist / ein gar schöner Zinener /
in welchen jener Sarcf verschlossen vnd gesetzt worden /
derselbige soll zehen Centner schwer gewesen sein / oben auff
der decke / war ein schönes Crucifix gegossen / mit der schrift
seines Nahmens / vnd Fürstlichen herkommens / Alters / vnd
zeit seiner Regierung vnd absterbens / auch das Sechsische
Wappen mit dem Tittel / den er im Reich geführt hat / das
Wappen hielten auff Jeder seite zwene gegossene Engel
oder Cherubin / einer hielt ein Todten kopff / der ander ein
Todten gebein oder gerippe / auff Jeder seiten waren
zwey Lewen köpffe mit starcken rincken.

In diesem Zinenen Sarge wol vergossen / ist seiner
Churfürstlichen Gnaden verstorbuer Leichnam / vier
Wochen vnd einen Tag in der Schloß Kirchen ge-
standen / vnd des Tages vnd die Nacht mit
drey

D. M.
Mirus erste
Leichpredigt
vom Kö-
nig Jofia.

Der Zin-
neren Sarcf
des C. S. ist
mit Wappen
vnd schriften
geziert.

Die C. 3.
Leiche vber
4. wochen
bewacht in
der Hoff Cap-
pelle.

Drey oder zwo Personen vom Adel/ vnd etlichen Trabanten
bewacht stet worden die spizen an irem weren vntersich gefe-
ret auch vmbgeben mit ein hohen schwarzen hülzern gatter/
ein 4. Ellen hoch / doran seiner Churfürlichen G. Wap-
pen/zum Haupten vnd Füßen eins / vnd auff Jeder seiten
zwey oder 3. Wappen stunden angemacht.

Schwarz
Sammet
Leich Tuch
mit dem güld-
nen Creutz.

Der Zineren Sarge stund auff einem Feretro / oder
Baren/zünlich hoch auff von der Erden / lag ein schwarz
ländisch tuch/vnd lag auff der Leichen im Zineren Sarge/ein
schwarz Sammet Tuch / mit einem Creuz von güldenem
stücke/darauff dem Creuze lag ein Kappir/mit einer schwar-
zen Sammeten scheide / vnd einen ober gülden hefft / Creuz
vnd ordband/dasselbige hat ihr E. S. G. stet pflegen / an sei-
ner seiten zu tragen / dasselbig ward mit der Leiche also in der
deduction in die Creuz Kirch zu Dresden vnd gehn Freiberg
auff dem Sarge liegend / zum Begrebnüs gefüret.

Die Hoff
Kirche traw-
rig ansehen
gehat vñ noch

Die Kirche im Schloß/mit ihren Vorkirchen fast zwü-
schach vber ein ander/mit dem Altar / Taufstein / Predigtuel
vnd alle fürnembste stüle seind mit schwarzen Ländischen ge-
wand bekleidet / daran gehengt das Churfürslich sechliche
Wappen/welches alles demahls ein trawriges vnd betrübtes
ansehen gehat/vnd also noch behelt / auch also das kein Figu-
ral Gesang/Orgel oder Instrument/wie zuvor dorinnen ge-
hort wird/sondern mehres theils klag Lieder vnd Coral Ge-
senge *Guardi.*

Alle Hoff
Knechte vnd di-
ner durch aus
mit cramer
Kleidung ver-
sehen gewesen

Den Hoffdieneren allen / in der Cansley / Cammer /
Kanterey / Cancellisten / Secretarien / Cammer / Kichen/
Schreibern/dem Cansler/sambt allen so in der Churfürst-
lichen Regierung / Doctoren vnd vom Adel / den einpenni-
gern/gemeinen Knechten / der vom Adel/Jungen vnd Jasi-
gen Knechten/so wol als den Junckeren / selbst vnd Ihren
Kuzen/auch dem ganzen Frauen Zimmer / vnd ihren auff-
werterin-

werckrinnen vnd alle die Fürstliche bestallung haben/musten ihre trawr binden von 3. oder 4. Ellen Karteecke / vnd ihre mentel haben von 6. oder 7. Ellen guten Lündischen tuche/ gehen noch jekund dieser gestalt ein her in gebürlichen *luctu* vnd trawren/ bis aufgang des Jares.

Die grosse Kirche in der Stade zum Heiligen Creutz genandt/ist am hohen Altar/Tauffstein/Predigstuel / vnd etlichen furnemen Oren mit Lündischen/die Pfortkirche mit den zwei Orgelen mit gemeinem schwarzen tuch behenget / wird auch in vnser liebe Frauen Kirche/zu S. Annen vnd zu alten Dresden auch also gehalten wie fast im ganken Lande in den furnembsten Städten/Freiberg/Meissen / in der Stade vnd stiftes Kirchen/Oschas/Leipzig/2c. Also das dergleichen zuuor kaum erfahren/mit grossen vnkosten/dessen der löbliche Churfürst wol würdig/vnd vmb die vnterhanen mit Geistlichen vnd Weltlichen sachen/wol vnd oberflüssig verdienet hat.

Dergleichen auch die grosse Stadt Pfarv Kirche.

Fost alle Kirchen in diesem Lande trawrig behenget.

Auch ist befohlen den obgemelten Städte das sie ire trawrige *procession* vnd Kirchgenge halten musten/die Radts Perschonen in langen binden vnd Lündischen mentelen/die Bürger schaffe aus ihren zunften gleicher gestalt / dem Rade beygestanden vnd folge geleistet/haben nachmals in den Kirchen ihre *Funebres contiones, lugubres collectas* vnd *conciones* trawr Gesenge Gebetlein vnd Predigten gehalten.

Vnd haben ire trawrige *processiones* gehalten vnd *cantiones* in ire Kirchen.

Vor dem aufgang/der *tricesimen* vnd 4. wochen/seind viel Chur vnd Fürsten/Graffen/Frey vnd Banerherren/den 12. Martij. welcher ist der sonabend für Latare/vnd die Herren der dreyer Stifte Meissen / Naumburg/Merseburg/erfoddere vnd freundlich beschrieben worden / einzukommen/Sambt der Ritterschaffe vnd dem ganken Land Adel/Demnach erewlich vnd gehorsamlich sich eingestalt/vnd erschienen seind/beneben vieler anderer Geistlichen vnd Weltlichen prä-

Vieler Chur vnd Fürsten auch anderer Lataren ankunfft zu den Exequien.

S

laten

laten gesandten/die außser pfliche zu diesem Begrebnus freywillig kamen/die drunten genand werden in der verzeichnus.

Den folgenden 13. tag Martij. seind die Exequien der trawr proceß/vnd begengnus der Churfürstlichen Leiche angefangen/vnd ist angestalt gewesen ganz ordentlich vnd herrlich/das es woll zu sehen gewesen / auch zu lesen in dieser beschreibung ist/damit es bey vnseren nachkommen bleib im gedechtnus / vnseren frommen Löblichen Christlichen Augusto / zur danckbarkeit für seine trewe Regierung / vnd seiner E. F. G. Sohne / vnsern Genedigesten Churfürsten / Herzog Christiano zu rhum vnd ehren/das ers an nichts erwinden vnd mangelen hat lassen / das zu seiner E. F. G. geliebten Herrn Vaters Begrebnus rühmlich vnd möglich sein künfte/ dergestalt / das vnkosten drauff gangen vber 70. Tausent fl. vnd fast mehr/als viel gleuben können/ die es nicht selbst gesehen/ zu Dreßden vnd Freiberg/dann fast in die 11. Tausent Reifige/seind gespeiset worden.

Anfang der E. F. Leichen begengnus.

Dazu nichts gesparet worden von E. F. Christiano wegen sein Herr Vater wie billich.

Celebration des herlichen Geleutes vñ gebürlichen gesanges des begrebnusses.

Versammlung der Chur vnd Fürstlichen Personen auf dem Schloß.

Vmb die 12. stunde zu Mittag do es klar Wetter war/ hat man angefangen stadelich zu Leuten in beiden Städten/ zu Alt vnd New Dreßden mit allen glocken/auch in der vorstadt fast ein stunde. Wie dann gleicher gestalt den Sonnabend zuuor dieses Churfürstliche begengnus mit allen glocken ist angefangen/vnd mit dem geleute ist nicht nachgelassen/bis die Churfürstliche Leiche/sampt allem Volcke/die dieselbe beleet im aufgang des Schlosses / in die Kreuz Kirche vnd im heimgange wiederumb in das Schloß kommen seind.

Die Chur vnd Fürstlichen kegenwertige Mannes Perschonen/haben sich in des Jesigen Churfürsten gemacht / vnd die Fürstlichen Weibs perschonen in der hinderlassene Churfürsten Zimmer gesamlet.

Das

Das Chur vnd Fürstliche Frauen Zimmer ist zu sam-
men kommen in der gehörnten stube / die Weibs bilder der
Räthe/ Doctoren/ vnd Secretarien auff dem steinern saall/
der ober der Kirchen ist/ die Bürgers Weiber auff dem Nie-
sen saall/ vnd dann der Rath vnd furnembste Bürgerschaft/
in der Hoff Stuben / bis die Churfürstliche Leiche aus der
Schloß Kirche/ auff den Wagen bracht worden ist / auff zu
warten beschieden sind.

Auch anderes
Graffen/ it
ter vnd Hoff-
leuten gema-
chen verord-
net.

Die Chur vnd Fürstlichen Räthe vnd andere vom
Adel vnd Hoff diener/ so zum Wagen vnd der Leiche nicht be-
schieden waren auff zu warten/ versamleten sich in der brand
vnd Kirch Stuben.

Die vnden genandten Herrn/ Graffen vnd von der Rit-
terschaft/ so die pferde gefüret/ vnd die Fahnen getragen/ vnd
zur beleitung des Leichwagens bestellet/ haben sich in garten/
bey der Münze hinder dem Schlosse/ bald nach 11. vhr / des
Sontages eingestalt/ vnd die 24. Verschonen vom Adel auff
jeder seite 12. so bey der Churfürstlichen Leiche hergehen solten/
welche auff einem nidrigen dazu gemachten Wagen sonder-
lich gefüret worden ist / die haben sich vmb bemelte zeit in der
Schloß Kirchen finden lassen.

Die bestalten
24. zur Lei-
che in der
Kirche sich
gesamlet.

Von dem Schloß in gassen vnd ober dem marckte bis
zur Kirchen/ sind von der Bürgerschaft bestellt gewesen / so
viell Mans Verschonen in trawr mentelen vnd binden / vnd
mit schwarzen Rüstungen/ die ihre ober wehren mit der spizen
vnter sich fereten / vnd ein raum zu gehen macheten fur dem
gedrenge des Volckes / das dann in grosser vnzehli-
cher zahl / wie zu erachten auch aus Frembden Landen
vnd Städten / dahin kommen waren / diese stunden
aber in solcher Ordnung / das alle mall ein gewapneter
Bürger / vnd darnach fünff oder sechs mit Ihren trawr

Bürger-
schaft mit
traur binden/
kleidung / vnd
rüstungen in
der ordnung
gestanden.

Kleibern vnter einander vermenget waren / wie dann solchs zu Freiberg / gleicher gestalt angeordnet gewesen / vom Schloß an bis zu der Thumb Kirchen.

Schul vnd Kirchen die zur Gsang im Schlos.

Nach diesem seind die verordnete Knaben mit den Schuldneren vnd Præceptoren / vnd die beschriebene Predicanten in den Schloßhoff kommen vnd daselbst etliche Grab Gesenge des *Media vitam morte sumus, Si bona suscepimus De profundis.* Erbarm dich mein O Herre Gott / Aus tieffer not schreye ich zu dir / c.

Zu ersten 5. glieden alte vom Adl vñ Befelichsleute

Darauff die *procession* erfolget / dergestalt / für den Schülern gingen her in drey gliederen / alte ansehnliche Adels personen / Christoff Stammer / Nerten von Seydenis auff Ploba / vnd Christoff Pflug / auff Naussis / in ersten glied / nach diesen Joseph Benno Teler zu Posappel / Christoff von Hausgemis zur Puske / Moriz von Schönberg / darauff im dritten gliede / Christoff Zammacher Stadt Heuptman zu Dresden / der *Guardi* oder der 70. Trabanten Hauptman / Jochem Starcke / vnd der Bachmeister.

Gampt dem Knaben 200 Schuldner bekleidet worden die andere alle begabet.

Diesem obgemelten 9. Adels Personen vnd Kriegskentz ist gesalget ein ansehnlicher man / s. Aus der Churfürstlichen Cantorey Bassist / der trug ein hoch schwarzes Todten Kreuz / zum Begrebnussen sonst breuchlich / vnd folgten nachmals 200. Schul Knaben / welchen allen gegeben waren schwarze mentel / mit trawrbinden / welchs dann auch zu Freiberg mit abwechselung der Knaben gleicher gestalt gehalten worden ist.

Nach 30. Predicanten verordnet auch aus fremde Städten.

Es seind auch die Schuldner alle vnd 30. Predicanten mit Ländischen mentelen vnd Kartrecken binden begabet gewesen / vñ beneben den Kirchendieneren zu Dresden / der Superintendentens von Meissen / Hane / Dschas / Pirne vnd Bischofwerde / ein Jeder mit zweyen *Adiuncten* dazu erfodderet gewesen vnd mit jutter vnd mahl wol verhalten worden.

Beneben

Beneben den Freibergischen Predicanten waren be-
ruffen vnd bekleidet der Superintendens von Colditz / Ein-
nis / Leisnick / Annenberg mit ihren *Adiuncten*, machten an der
zal auch 30. Vnd ist allweg der Herr Doctor Martinus Wi-
rus / als der oberste Hoffprediger / vnter dreyen zu nechste für
der Churfürstlichen Leiche hergangen / die anderen alle / die
Superintendenten hernach vñ zu vor die *Adiuncten* angestalter
ordnung 3. in ein glied / die Schüller aber zu paren gegangen.

Superintenden-
ten vnd
ihrer *Adiuncten*
ordnung in
8 C. 8. Leich-
precession.

Nach den Schülleren vnd Predicanten sind gefolget
12. Trommeter mit iren Trommeten schwarz vberzogen / daran
schwarze Fanen hingen mit dem Churfürstlichen wappen vñ
Sechsfüßigen Rauten kraus / vnd nachmals zwene mit 4. heer-
paucken mit schwarzen tuch / behenget vnd die Wappen dran
gemacht / in der mitte trug einer die 4. kleppel in jeder Hand
auch mit tuch vberzogen.

12. Tromme-
ten vnd 4. C.
F. heerpauken

Auff diese kamen aller Chur vnd Fürstlich gegenwertige
Marschaleck / drey in Jedem glied / vnd ging des verstorbenen
Churfürsten Sächsischer Marschaleck einer vom Adel / aus
dem Land zu Düringen / des geschlechtes N. Von Mar-
schaleck / in ersten glied in der mitte / mit einem schwarzen stabe /
an jeden ende ein viertel der ellen verguldet / hat ein jeder sein
Knecht hinter im hergehen.

Aller Chur
vnd Fürsten
Marschaleck

Dem Sächsischen vnd anderer Herren Marschalecken /
folgete das Sächsische / vnd anderer Herrn vnd Potentaten
Hoffgesinde vom Adel / so sonst zu dinsten bescheiden in je-
dem gliede drey.

Vnd Hoff-
gesinde vom
Adel folget so
in glied.

Endlich folgeten die 16. fahnen mit den vorkleideten
Rossen mit den Wappen derer Graffen vnd Herrschafften
Regalien / an die Fahnen waren auch die namē an 3. schildern
so Jeder Pferd an der stirne / vnd auff Jeder seite an hufften
eins hatte / an der schwarzen bedeckung geheffet / vnd an den
Fahnen geschrieben der Graffschafft Titel vnd Namen.

Die 16. be-
kleideten Ross-
mit den Fah-
nen mit 30.
Personen vnd
Wappen.

§ iij

Die

Die erste Fahne wird die Blue Fahne genandt/bedeutet
die Churfürstlichen Regalien/dieselbige trug für dem pferde
heer/Graff Albrecht von Barby/das pferd furte Jacob von
Blanckenburg/vnd Franz Kanne von Kloden.

Blut Fahne
C. S. Rega-
lion.

Hie wollen wir melden / wie dieser alte Graffen stam
von Barby/der vber 500. Jahr bekant gewesen nach an zei-
gung der Historien zu jeder zeit ander Chur vnd Fürsten von
Sachsen trewen diensten vnd bestellungen gewesen seind/
wie auch noch zu jetziger zeit.

Vom alten
geschlechte der
Graffen zu
Barby.

Da Anno 1416. Sigismundus ein Sohn des ersten
Churfürstens Friderici/Bischoff zu Würzburg war/vnd sich
die Vnterthanen doselbst vngewürlich erzeigten/hat der Chur-
fürst demselben zum schutz wieder die Rebelles / ein Kriges
Volck in Francken Land führen lassen / darüber ist Oberster
Feldherr gewesen ein Graff von Barby / der sich Ritterlich
vnd rühmtlich erzeiget hat wieder die feinde.

Vnd dersel-
ben trewen
geleiteten dien-
sten.

Derselben ist
verschonet
worden zu
Aldenburg in
weaführung
zweyer Für-
sten von
Sachsen.

1441. da des anderen Churfürsten Friederichs / zwene
Söhne Ernst/vnd Albrecht von Cuns von Rauffungen von
dem Schloß Aldenburg weggeführt worden/dauon in *Comme-
moratione mea historica* vericht mehr gesehehen soll/ ist bey den-
selben Fürsten gewesen ein Junger Graff von Barby/densel-
ben erwischeet bey der nacht C. Rauffungs geselle vnd ver-
meint/es were des Churfürsten Sohn A. da dieser an das thor
des Schlosses gebracht wird / vnd C. von Rauffungen / der
Ernsten bey der hand furte/das er nicht ein Fürst/sondern ein
Graffe wehre / furte er denselben wieder ins Schlass gemach/
vnd holet Albertum der sich vnter das Bette vorstacket / vnd
hat also an des frommen Graffen Sohne sich nicht vergrei-
ffen wollen/1542. Jahr/ war bey Churfürst Moriz vnd Au-
gusto präsident in der Regierung vnd Stadthalter zu Dres-
den/

den / bis in das 1 5 8 0. Jahr Graff Wolff dieser war ein
from erew Gottseliger hertz liebhaber der Geistlichen vnd fur-
berer der Armen Leute / ein Graff mit viel Söhnen gesegnet /
fast in Neun Lebendiger / domahls die mehrers theils in Krie-
gen blieben als Kriegs Leute / dauon seind noch im Leben /
Graff Jost wohnet bey Olmus sein Ehegemahl / ist eine Keus-
sin im Boige Lande / B. Albrecht / vnd Burckhardt / welcher
wie sein Vater Rade vnd Stadthalter in der Festung zu
Dresden des Churfürste / ist noch in seines Leibes vnuermög-
licher Schwachheit ein erfarnet Kriegsherr vnd trewer auff-
richtiger held / wie dieses Namens Graff Burckhardt von
Manßfeld in dieser Herrschafft das Regiment verweset hat /
1 2 8 7. zu zeitten der Marggraffen von Meissen /
welchen sie seiner freundligkeit halben genandt / *Angelum pa-
cis in Chron: Turingico.*

W. Albrecht von Barby der die Blut Fahne getragen
in der Herrschafft Trebissen sein sit hat / vnd ein bestalter des
Churfürsten ist ein vorsuchter Kriegsmann / die Regalien farb
vnd bild der Blut Fahne ist ganz roth mit vnterschiedenen iri-
schen mosiret fast einer Kunstreichen Lilien / gleich zur bedeu-
tung des Marschales ampt vnd pfliche dem Kayser vnd R.
Reich in frieds vnd Kriegs zeitten zu dienen mit Leib vnd Le-
ben bis auffs Blut.

Die andere Fahne / darauff der Graffschafft Eissenberg
Wappen gemahlet / trug Herr Hays von Schönburg / war
das pferd bekleidet vnd mit denselben drey Wappen gezieret /
das fürten Albrecht Volrad von Rauchhaupt / vnd Jhan von
Werberling / dieser Graffschafft in Osterland Wap-
pen / sind drey blawe balcken / die quere in einem gelben
Felde / etliche wollen in einem Weissen Felde / oben auff
dem

2. Fahne
Wappen
Eissenberg.

Dem Tornirhelm ein Jungkfraw ohne hende / mit ein Ro-
ten kleide vnd sechlen von Seyde zu ziehre dieses Wappens.

3. Graff-
schafft Brene

Die dritte Fahne war der Graffschafft Brene / diese trug
Herr Heinrich von Kreinekly / das bekleidet Pferde fürten
Georg Willhelm von Verbirshdorff / vnd Heinrich Bachtel /
Das Wappen ist fast gleich dem Engerischen in Westphalen /
Nemblich drey rotte halbe Circkel wie ein außgeholttes Herz /
alls ein Kleeblatt / drauff in weissen felde / auff dem helme
stehet ein rotter hut mit zwey stechstangen / Ihren krönlein
vnd federpusch von Pfaufedern.

4. Graff-
schafft Pleise.

Die vierte Fahne dorauß der Graffschafft Pleissen
Wappen gemacht / trug Herr Georg von Schönburg / dem
follet ein bekleid Pfert mit 3. Wappen von blech gemacht / an
der stirne vnd auff jeder seiten eins / das fürten Claus Kros-
sig / vnd N. Bunaw zu Teschen / dieser Graffschafft Wap-
pen ist fast eins mit dem alten Merßburgischen / ein auffge-
richter Lewe in ein lauffenden blawen felde / ist oben Guldin /
vnd vnten weis.

5. Aldenbur-
gische Fahne.

Die fünffte Fahne der Graffschafft Aldenburg trug der
Freyherre Schenck George von Tauttenburgk / das bewap-
net vnd bekleidet pferd fürten Hans George von Osterhau-
sen / vnd Hans von Wenden / etliche wollen Leutolff von Kö-
singen hat oben auff dem offenen helm eine grosse rotte Ro-
se mit fünff pfaufeder puschen / dieser Graffschafft Wappen ist
ein rotte Rose mit gelben semlein vnd kleinen spizlein / in ein
weissen Felde zuuor ist der Graffschafft Wappen wie man fin-
det bey den alten gewesen / drey rotte Rosen ober einander im
weissen felde / vnd 3. weisse Rosen im rotten Theil des schildes /
in die lenge vnterschieden.

Das 6. Fa-
ne legen ist
Orlamun-
dische.

Die sechste Fahne der Graffschafft Orlamunda trug
Graff Bastian Schliel / das bewapnet vnd bekleidet pferde
fürten Herman von Bisemrot / vnd Christoff von Landßkron /
diese

diese Graffschafft ist der Fürsten von Sachsen furnembster
Fahntehn eines/welches sie zu nechst nach der Pfalz Sachsen
im sechsten schilde setzen/ Ist ein schwarzer auffgerichter Lewes/
im gelben feld vnd roten Rosen bletteren/sampt einem rothen
Hut auff dem Stechhelm/vnd rotte krönlein an jeder Stech-
stange / zwo mit 4. Pfawfeder püschlein.

Die siebende Fahne / war des Burgkgraffthums zu
Magdeburgk/erug Graff Hans Görg von Mansfeld/ Das
Pferde furten Wolff Ernst von Wolfrainisdorff/vnd Hans
Görge Wesse/das Wappen ist ein halber Adler in ein rothen
Felde/in dem anderen weissen feld des Heerschildes vier rotte
Balcken / Auff dem Stechhelm ein gülden Krone mit zwey
Tornirtheuten oder hörneren/die quer in rot vñ weiß abgeteilt

7. Burgo
graffthumb
Magdeburgs

Die achte Fahne der Graffschafft Hennebergk/war das
Wappen ein schwarze Henne / sitzt auff ein rothen hügel/
oben auff dem Helm ein Krone vnd Henne mit schwarzen
vnd rothen seyden Fechelein / diese trug Graff Sigmund von
Gleiche/ Das pferd furte Görge Loffer vnd Vespasianus von
Kenspurck.

8. Herrschafft
Hennebergo

Die Neunde Fahne der Burekgraffschafft Landsberg/
erug Graff Ernst von Hohenstein/ Das bewapnet vnd be-
kleidet pferd/ Heinrich Nisschewitz vnd Christoff Balzer von
Wesschewitz/ Das Wappen der Edlen Herrschafft Landsberg/
dann so wird sie vnter den Fahntehn der Herzogen zu Sach-
sen genant/ist ein gelbes feld/ dorinnen zweyen blawe Balcken
von oben herab in die lenge gezogen / sind mit einem bunten
Hut vnd Federpusche auff ein Pfeiler in Gelb vnd Blaw
abgetheilt.

9. Edle Herr-
schafft Lan-
sberg.

Die Zehende Fahne der Pfalz Düringen/trug Graff
Albrecht von Schwarzburg/ Das Pferd furten Joachim von
Dijembrod vnd Paull Grobel Jegermeister/ Das Wappen
ist ein gelber Adler mit außgebreiten Flügeln im schwarzen
felde/

10. Pfalz
Düringen.

ⓑ

felder

felde/auff dem stech helm/ein Guldene Krone/mie zwey weissen Tornir hörneren.

11. Pfalz
Sachsen.

Das Elffe Fahnlehn/war der Pfalz Sachsen Wap-
pen/trug Graff Heinrich von Stolbergk/das bekleidet pferd
mit den drey Wappen furte Rudolph von Bunaw zum Wis-
senstein / vnd Borge von Starsthedel / etliche wolln es seind
gewesen Hans von Breitenbach auff Stabenis / vnd Rudi-
ger vom Hagen / das Wappen im Fahn lehn ist ein blauer
schild / dorinnen ein ganzer gelber Adler mit außgebreiten
flügelen vnd einer gülden Krone auff dem haupt vnd stechhelm
auch ein halber gelber außgebreiter Adeler mit einer güldenen
Krone auff dem haupte.

12. Fahnlehn
ist Marggraff
thumb Meis-
sen.

Der Stadt
Meissen ver-
besserung vnd
erhöhung des
Wappens
vnd der ge-
richte sampt
dem Burg-
graffen.

Die zwölffte Fahne / darauff des Marggraffthumb
Meissen Wappen gemahlet/trug Graff Ottho von Solms
das bekleidet pferd mit den drey Wappen/füret Heinrich von
Schönberg zum Frauenstein vnd Hans Osterhaussen / das
Marggräffische Fahnlehn / ist ein schwarzer außgelenter
Lewe/im gelben Felde/auff dem stechhelm ein brustbild/mit ein
Juden kopff / vnd spizigen hut darauff ein federyusch von
pfaufederen / das oberteil dieses Wappens / haben die alten
Marggraffen dem E. Rath zu Meissen/sampt einem schwar-
zen außgelehnten Lewen/an einem rotten thurn / der auff dem
Schloß Hoffe vorweilen gestanden hat / dobey man die ge-
richte vnd 3. Voitzgedinge Pflag zu halten / durch 4. Land-
scheppen vnd so viel von der Bürgerschaft/vnd 4. vom Adel
mit dem außgerüfte in der Stadt. *Quirlequit est ortu questio,*
wer was zu klagen hat ober den anderen der sifure sich vnd er-
scheine fur diesem gerichtē/Diese gerichtedes Voits gedinges
seind

seind beneben dem herrlichen Wappen vnd Insigel/den Stad
gerichten geschenckt vnd vberaignet worden / dauon mehr in
commemorazione mea Historica, vnd ist der Graffschafft Orlamunde
Wappen fast diesem gleich/aber mit den rothen Rosen
blitteren vnterschieden vor dieser zeit / hat der E. Kadt zu
Weissen gesigelt mit den Juden kopff 1504. ehe sie dieses
Wappen bekommen mit den Gerichten.

Die dreyzehende Fahne / der Landgraffschafft Dürin-
gen Wappen/trug Gebhart Marschalck zu Gasterstedt / als
ein Erbmarschalck in Düringen/das pferdt furten Abraham
vom Einsidel/vnd Wolff Albrecht von Schleinitz das Wap-
pen ist ein bundter Lewe mit rothen vnd weissen strichen zer-
theilt in einem blawen Felde / auff dem stechhelm mit einer
güldenem Krone / darauff zwey Tornir hörner stehen mit
fünff strichen oder stenglein ein jedes gezieret mit 3. blitteren
wie herzklein gemachte seind sonst gebreuchlich auch der Graff-
schafft Mansfeldt.

13. Die Ketsche Land-
graffschafft
Düringen.

Die vierzehende Fahne / darauff des Herkogthums
Sachsen Wappen gemahlet/ trug Graff Ottho oder Botho
von Regenstein / das bewapnet vnd bekleidete pferd / säret
Tham Pflug von Behlen vñ Hillebrandt von Einsidel oder
wie etliche wollen Willicke Klenc / das Wappen ist ein gelbes
Fahnlein/in einem güldenem Felde/dorinne fünf schwarze
balcken gehen/ober welche ein halber grüner Kautten Kranz/
der die quere gezogen ist ober Ecke / ober dem Tornierhelm
steht ein güdene Krone/vnd ein pfeiler mit ein pfaufeder-
pusch/windschaffen geteilet in schwarz vnd gelbe/wie der Ed-
len Herrschafft Landsberg.

14. Herkog-
thum Sach-
sen.

Heerschilddes
zeichen seind
die Wappen
samt dem
helm vnd sel-
denen fehen
sen von allers
ten Farben.

G ij

Von

Woher vnd
von wem
der Kauten
Kranz sein
abkömfft hat.

Von wem/ vnd wie dieses Wappen seinen vrsprung hat/ liesset man in G. Fabricio in *Historia Ducum Saxonia*, In der Anhaltischen Ernesti Brotuffij Genealogia lib. 4. Vnd Alberto Kranzio *de rebus Saxoniciis lib. 8. cap. 28.* ist lieblich zu lesen vnd wissen. Anfänglich ist das Sächsishe Wappen mit den 5. schwarzen balcken in einem güldenen Felde/ der Graffen von Ballensted am Harz gewesen / Als aber der Hochgeborne Fürst Albertus / nach absterben seins Vaters Berntobaldi od Beringers der glücklich wider die Düringer Krieg gefüret hat 1212. Vom Kayser Friederico 1. an dessen Hoffe er damals gewesen/ die lehn der Chur vñ Herzogthums Sachsen vnd sein Stiffbruder Heinrich der feiste genandt/ als ein Graff Ascania vnd Bernburg zum Fürsten gemacht worden / die lehn empfangen haben / bat Albertus / etliche wolln es sey der Vater Bernhardt gewesen als Spalatinus vnd G. Fabr. vmb eine zierde vnd verbesserung des alten Wappens vnd das zu bestetigen / auff das Herzogthumb Sachsen/ dann das weisse Ross/ vnd die Lüneburgischen Lewen/ vmb Heinrichs des Lewen willen/ wolte er nicht gebrauchen aus gelimpffe/ dann er in das verboten / vnangesehen/ das er von dem Keyser zu Würzburg auff ein Reichstage fur allen Reichstenden/ nach dem gesprochenen öffentlichen sentenz/ vnd ergangnen vrtail/ Dorumb das er mit Friderico 1. Barbarossa 1152. im Krieg vor Meylandt harte auffstüzig worden/ das er im nicht gebürlichen trewen beystandt wider die feinde geleitet hatte/ des Churfürstlichen Titels vñ amptes entnommen.

Ballen ste.
ische 5. bal.
cken schwarz
im güldenen
felde.

Als nun der Keyser zu Mittag gessen hatte / vnd einen Kauten krantz auff seinem Heupt gehabt/ warff er den Herzog Albrechten zu / vnd sagte / diesen Kauten krantz wil ich mit euch theilen / den solt ihr vber ewer Ballenstedisch Wappen/ die fünf schwarze Balcken im güldenen felde/ die quere gezogen zur verbesserung ewers Wappens / zu Ernst vnd ehren/

des

des Herzogthums zu Sachsen/ auff alle nachkömlinge füh-
ren/zum Fahnlehn dieses Herzogthums / dobey man einen
Heerschilde kan erkennen/mit schwarzen vnd seidenen gelben
Sechlen dran gehenzt zur zierde.

Dieses Keyserliches geschenck nam Herzog Albrecht
mit vnterthenigsten danck ahn/Geschehen 1002. vnd ist also
dieses Wappen bis auff Churfürsten Augustum der in GSt
entschlaffen 1586. geführt worden 374. jahr/Gott gebe ferner
mit langem leben vnd friedlicher Regierung / Erhalte diese
edle Raute für vnd für / vor allerley hitze vnd frost in ihrem
grünen/ Winter vnd Sommer.

Von diesem Rautekreuzlein/ist ein andere sage vnd
wohn bey den gemeinen leuten / aber ohne grundt / Das ein
Herr von Sachsen in frembden weiten landen / inn grossen
werth vnd liebe verhalten/das kreuzlein von der edlen Raute/
die wider alle gifft dienes / in denselben örtern nicht so gemeine
sol sein/als bey vns / zu einem vnuergeßlichen gedechtnus vnd
freundlichen widerkommen / sol sein verchret / vnd also in das
Wappen gebracht worden / Aber das vorerzete hat mehr
grundt vnd herrligkeit / Das es von dem Anhaltischen Ge-
schlechte seinen anfang habe.

Dann diese Herren seind vor Alters 5003. Krieges
Fürsten vnd Könige in Sachsen gewesen. Anhalt ist ein zu-
fälliger name der im Kriege/in der Feinde schlacht vnd unab-
lässlichen anhalten/wieder die feinde/ zu streiten vnd inen nach
zuiagen auß sie kommen ist/ Sage hiinnach/eile vnd hald ahn/
das ein Herr von Ballensted damals gebraucht vnd darnach
im beklieben ist/wie das wörtlein Rechenberg/2c. Sonst ist
ihr Tittel / Beneben den Fürsten von Anhalt / Graffen zu
Ballensted vnd Ascanien dauon Aschersleben die Stadt
kompt/ Herren zu Bernburg vnd zerbst/auch vor alters Gra-
ffen zu Soldwedel gewesen / Aus diesem Stamen der Vrfti-

Anhalt ist
ein zufälliger
Kriegesname

Sonst Uka-
nier oder Dr.
fuer.

ner oder Beringer genant doher sie die Bären in irem Fürst-
lichen Schilde noch führen / vnd Bernburg den Namen be-
kommen hat / als ein Stadt vnd Festung zu der zeit / ist des
Geschlechts einer aus Welschland / von den alten Römern /
dauon noch des Geschlechts vnd Namens gefunden soln wer-
den / kömnen. Ferner dieses Geschlechts seind 1227. zu gleich
gewesen im Römischen Reich Churfürsten zu Brandenburg
ein lange zeit / vnd auch Churfürsten zu Sachsen ins 14.
glied / bis in 253. Jahr.

Die 15.
Reichs Fan-
tehn ist der
Chur Wap-
pen.

Die funffzehende Fahne / darauff das Chur Wappen
stund / trug Hans Loffer von Pressch dem Schöngewanten
Hause / als ein Erbmarſchaleck / der Chur Sachſſe / dem folgte
das bekleidete pferd mit den 3. Schilden an der stirne vnd
auff jeder seiten eins gemacht / an den huffſten / das fürere Herr
Christoff von Schleims auff Kunnenberg / vnd des jetzigen
Churfürsten stallmeister Nickel von Miltiz auff Steinberg
vnd Siebeneichen.

Was die
zwen schwer-
ter in weissen
vnd schwarzē
felde bedeut-
ten.

Das Chur Wappen ist in ein geteilten Schild / der vn-
ten weiß vnd oben schwarz ist / dorinnen stehen zwey Ket-
te Schwerter / vber ein ander geschrencket / ihre spizen in
die höhe geferet / bedeutet die hoheit / pflicht / vnd Amt des
Churfürstlichen Römischen Marschalecks im Herzogthumb
Sachsen / von Oethone 3. dem Kayser als einem wunder hel-
de / der die 6. Churfürsten / mit hülffe seines Vettern Brunonis
der zum Paps erwelet wurde / vñ nachmals genant ist worden /
Gregorius V. Anno 995. vnd diese dignitet auff Fürstliche Heu-
ser verordnet / als Meins / Collen / Trier / Pfalz / Sachsen vnd
Brandenburg / 1002. Dann der 7. Churfürst der *sententiam*
decisiuam haben solt zwischen den 6. in der wahl des Kayser /
als der König von Böhmen ist nachmals geordnet aus wich-
tigen vrsachen vnd bedencken / dieser Kayser ist von Crescentij
des

Die 7. Chur-
fürsten von
wem geordnet
Diesem Kay-
ser ver geben
worden.

des Römers Weib / mit Giffte getödtet worden / welche im bei-
bracht worden ist in ein par hendschuen.

Dieses Churfürstlich Wappen hat auff dem stech helm
ein Guldene Krone / vnd zwo Tornir teuten / oder hörner / auch
in schwarz vnd weiß gleich dem schilde geteilet / vnd an einem
jeden Keutter Fenlein / fünffe außgestreckte hengende Fehn-
lein / die Seidene fechelen zur zier dieses Heerschildes seind
schwarz vnd gelbe / deutung dieses Wappens ist mancherley /
die zwey vberschrenckte rote schwerter / hat die Kayserliche
Mayestat aus hohen verstande / in das Heerschild des Chur-
wappens setzen lassen / vnd gleich in die Hand geben / das eine
für in zu Schutz zu brauchen / in billichen gutten sachen / das
andere wieder ihn / in vnbillichen / nach dem spruch Kayfers
Traiani der auch seinem Marschalck das schwerd vberantwortet / als einem *praefecto Romani pallatii*, *Accipe hunc gladiū*, *& si bo-
nus fuero, utere pro me, sin minus contra me*, solchs bedeutet auch
das schild weiß / die frömmigkeit / schwarz oder finsternis die
boßheit / Auch das er damit die feinde des Römischen Reiches /
schlagen / dempffen / veriagen / das Kayserthumb beschü-
zen / fried Ehr vnd zucht in selben erhalten / die frommen ver-
thedigen / die bösen straffen solte / dauon ist ein alter Reim / Zwey
schwerd des Marschalcks Ampt bedeuten / Die wendischen
heiden außzureuten.

Mancherley
deutung des
Chur Wap-
pens.

Die letzte vnd sechzehende Fahne / darauff das ganze
Churfürstliche Sächsische Wappen gemalet war / das trug
Graf Wilhelm von Schwarzburg / dem folgete Stellanus
von Holzendorf des verstorbenen Churfürsten vertrauester
Cammer Diener / der hatte an seinem leibe des Churfürsten zu
Sachsen ganzen Küris der schwarz vnd mit gutten Gol-
de gar schön außgezet vnd vergüldet war / Sampt
dem

Das 16. Bild
Reichs Fano
lehn ist das
ganz Wap-
pen.

Dem helmen/saß auff ein köstlichen Bawel/welcher ein gansen
Kriegszeug von staal an sich trug/auch wie der Kürer zu ge-
richtet mit Golde/dieser furte in der rechten handt ein schwar-
zen stab mit Golt bestrichen/welchen sein E. S. G. in seins
Leben selbst gebraucht hatte in seinem Ampte vnd gefüret/
wie ihre viel gesehen haben / als ein Marschalck des Römi-
schen Reichs auff den Reichstagen.

Conrad von
Pappenheim
trug das E.
Fürstliche
Churschwert.

Nach diesem Kürer vnd dem Pferde mit gebürlicher
Rüstung ombgeben/gieng gar alleine / Hans Cunrad Herr
von Pappenheim/als Erbmarschalck/vnd wie man saget als
ein Kayserlicher abgesandter zum Churfürstlichen Begreb-
nus / derselbige trug das Guldene Churschwerdt in einer
scheiden verdeckt mit der spizen vnter sich / nach der Erde ge-
wand/vnd das Creuz hefte vnd knopff in die höhe gefert.

Canzler das
E. S. Insigel

Darnach gieng der Churfürstliche Canzler/vnd trug
mit außgereckter hand des verstorbenen Herren gros Insiegel
auff ein tuchnen küssen/welches bedeckt vnd behenget war mit
schwarzen taffendt an beiden seiten.

B. Wurm
Stallmeister
den E. S.
Churhut.

Endlich vnd lenlich kompt der Edle Balzer Wurm/
Churfürstlicher Sächsischer Stallmeister / vnd vertrameter
Kadt/trug auff einem schwarzen küssen mit taffend behenget
an beiden seiten vnd sonderlich darzu zugerichtet/darauff lag
der Kotte vnd gefütterte Churhut/nicht ohne hertzliche scuff-
tzen vnd trenen/aus verherung seines Genedigen Herrn/der
in geliebet vnd viel vertramet hatte.

Diesen folget
der E. S.
Leich wagen

Darauff folget nun entlich die Churfürstliche Leich/auff
einem besondern Wagen mit raden/reichsel/schwarz/alles da-
zu gemache/ist alleine in den beiden Städten / Dresden vnd
Freiberg gebraucht worden zum Begengnis / den Wagen
furten acht Pferde mit schwarzen Lündischen tuche behenget/
vnd bekleidet/vnd zu einem jeden pferde eine person vom Adel
die es furten an der handt verordnet.

Neben

Neben der Churfürstlichen Leiche giengen zu beider seits
 Graffen Herrn vnd Rittersleut 24. an der zahl/auff Jeder
 handt 12. Derer Namen seindt wie folget / Herr Wolff von
 Schönburgk / Herr Veit von Schönburgk / Herr Schenck
 Heinrich von Tauttenburgk / Hans von Berlebisck / Hans
 von Buch oder Buck / Johan von Aehlen / Hans von Po-
 nickaw / Wolff von Carlewiz / Ditterich von Wileis auff
 Scharffenberg vnd Bardsdorff / Erich Nabel der Elter / Hans
 Pflug von Frawenheim. Auff der anderen seitten Herr
 Schenck zu Delff von Tauttenberg / Schenck Burekhardt
 von Tauttenberg / Compter zu Greiffstedt / Ernst von Man-
 deslaw / Hans Wolff von Schönbergk / Adrian von Wolffen /
 Friederich von Schönbergk / Haubold von Schönbergk /
 Ditterich von Trotaw / Hans von Wileis auff Wileis / Mo-
 ris von Hoffeld oder Hefoler / Hans von Wecheren oder
 Werteren / Diese 24. seind alle in ihren langen trawr Men-
 teln vnd hüten verhüllet / betrüblicher gestalt einhergangen.

Hie ist nicht zuergessen / das nicht alleine diese vermels-
 te Personen alle in ernstlicher trawrigkeit / in der Proceffion
 gangen / auch mit herrlichen billichen betrübnuß / der anwesen-
 den zu sehen / Sonderen auch das sich wohl zuerwunderen ist
 das man auch / *equorum capita demissa & ingressum bestiarum*
tristem quoq; luctum suum quasi ostendentium aspexisses & ani-
maduertere potuisses euidenter. Doraus befunden das wahr ist
 vnd die schrieffte bezeuget *equus & bos agnoscit Dominum suum*
 das ein pferd sol mercken seins Herren schaden vnd Todt / vnd
 das verliere ein Ross / den vorigen muth / wan ein Man drauff
 erschossen oder erstochen wird / Wie man gespüret / Anno 1553.
 im begrebnus Churfürst Morizen / das sein muttiges Ross ein
 Genueter, in der Kirchen stund / wies zerschlagen were / schlug
 den kopff vntersich / ward nie laut mit ein *hinnitu* geschrey od
 einigen meckeren / so wol als die 8. Rosse fur dem Leichwagen

*Hominū atq;
 bestiarum
 luctum uidis-
 ses.*

Wunderbar-
 liches trawr
 der Rosse.

S vnd

und das Churfürstliche Leib Kopf darauß der Käriffer geseßent
vnan gesehen das sie fast ein drey oder vier stunden in der Kir-
che verwartē musten/vñ es in solcher zeit selten verbleiben kan.

**Anfang des
rechten traw-
rigen traw-
rens.** Hinfürder folget die beschreibung/des aller trawrigisten
und ganz beerübten trawr Processus/da viel seuffzer/weinens/
wehetlagens gehört und gesehen ist worden / nicht ohne ganz
beerübten mitleiden/seuffzen und mit weinen/der anderen die
Fegenwertig solches sehen musten / *Ferreum & lapideum in-
humanum existimo eum qui astans spectare hac potuit sine motu
bus cordis & affectu animi non condolentis, atq; lagentis.*

**Weltkinder
verlanget der
Eltern Todt.** Zu aller nechst folgete der Churfürstlichen Leiche D. Au-
gusti Germanici, der jnzige junge Churfürst Herzog Christian/
in seiner verhüllung und trawrkleidung sein einiger Sohn
und Erbe/der nicht begert oder verlangen auffß Vatern todts/
wie bey den Weltkinderen der brauch / denen die Eltern zu
lang leben und Regieren / und sie auff ihren todts alle tage
hoffen (wie jener sagte) ich wolt auch gerne zu dem Schloß
und fenster nauß sehen / do mein alter dem ich halte die seele
angewachsen ist / nun vber 70. jahr hinnaus gesehen hat.
Sondern viel mehr gewütschet und von herzen begert
seins geliebten Herrn Vaters leben/ als absterben / aus son-
derlichen hohen vrsachen / die vorstehen / wegen des ferlichen
**Ferlicher zu-
stand in Rö-
mische Reich.** zustandes / in der Kirchen und Regimenten des Römischen
Reichs/der Geistlichen Prelaten / und Catholischen Fürsten
halben/die dem Römischen furhaben bey sprungen/und zufail
und hülff zuehun willens seind/und was dergleichen dinges viel
meher ist/das/wo man hin sehen und sich wenden wil / man
nichts güttes und friedlichs / Sondern eitel vbelß und sehr
gefertliches zubefinden ist/das sein E. F. G. wohl sagen / *O Do-
mine Iesu in quam mala & periculosa tempora, nos venire susci-
petendo, libera & serua nos ab omni malo.* Zu welchen bösen
zeiten und ganz ferlichen vorstehenden sachen/nicht ein Jun-
ger Herr/wie sein E. F. G. seind von 26. jahren/sondern ein

Alter/ erfahrner Regent von 50. oder 60 Jahren/ wie seiner
E. F. G. Herr Vater gewesen/ versuchte vnd klug/ in allerley
fürstehenden sachen gehörete/ Jedoch wird sein E. F. G. mit
Salomone bitten *ut spiritus patris etiam cum eo benigne ut sit.*

Die Chur vnd Fürstlich Personen/ seind in der trawr Pro-
cession/ wie die von der Ritterschafft/ zu dreyen mit einander
gangen/ demnach gieng in der mitte im ersten glied mit hohen
seuffzen vnd zehren/ seiner Augen vnd hertzens/ Herzog Chri-
stian/ vñ zur rechten hand/ Johan Gorge/ seiner E. F. G. Herz-
schweher/ der Churfürst zu Brandenburg / der D. Augustum
treulich gemeint/ Brüderlich allezeit gelibet hat/ vñ zur lincken
seiten Johan Casimir auff Coburgk/ als der Better/ vñ schwa-
ger/ auch nie wie zu erachten anders als seuffzen vnd wehmut.

Darnach folgten Pfalz Graff Johan Casimiri / vnd
des Bischoffs zu Halberstadt/ Heinrich Julij/ als beider nach-
gelassener Tochter/ D. Augusti Meiner gesandten/ nachmahls
Herzog Friederich Wilhelm zu Sachsen auff Weimar/ als
der Better in eigner Person / vnd dann Herzog Julij von
Braunschweigs als des schwehers gesandten / Marggraff
Georg Friederichs/ vnd Landgraff Wilhelms zu Hessen / vnd
Landgraff Ludewigs / vnd Georgen gesandten / auch Pfalz-
graff Ludewigs zur Nauburg 2. gesandten / Neben diesen
Chur vnd Fürstlichen Personen vnd gesandten/ gingen in vnd
aus der Kirchen die Trabanten als geleids leute vnd auffwar-
ter gleich eingeteilt auff zweyen seiten.

Darauff gingen die Churfürstliche Sächsische Cammer
vnd Cansley Räte/ also das dieselben alle mahl einengesand-
ten der dreyer Geistlichen stiftes in der mitte neben sich für-
ten/ aus de drey Bisümeren dieser Lande/ von des stiftes Meis-
sen wegen war gesand/ Heinrich von Poster vnd Hans von
Crockaw. Von Merseburgk / Georg von Kotschiz / vnd D.
Johan Kessschneider/ von des stiftes Naumburg wegen Hein-
rich von Heiniz vnd W. Heinrich Grefse.

E. F. Chri-
stiani trawr
gang.

Sampt ande-
rerer Fürsten
gesandten.

Cansley
vnd Cammer
Räte vnd
Stiftes Per-
sonen.

Diez

Die von der
Kitterschafft
9. beschliffen
die traur pro-
cession.

Diesen folgten der Camer und Rentmeister/sampt den
Secretarien / Cangelen und Cammerschreibern und andere
Hoffdiener/der Silber Cammer / vnd im stat der einpenni-
gen / vnd der Keuterey vnd beschliffen neun ansehnliche
vom Adel diese traur Proceffion zu letzte / wie 9. vom Adel
dieselbe erstlich angefangen hatten / mit ihren traurbinden
vnd Kleidern.

Der Freiberg-
sichen Bür-
gerschafft pro-
cess.

Hie nacher folgten zu Dresden auch Freiberg die 3.
Bürgermeister sampt den anderen / Erbaren weisen Herren
vnd den 12. Rathsvorwanten mit den fürnemsten von der
Bürgerschaft aus allen zunfften vnd Handwercken etliche
deputirte vñ darzu verordnete Meenner / mit iren manteln vñ
traur binden auch 3. in jedem glied der fast 70. od 80. warē.

Die Chur
vnd Fürstli-
che Weibs
Personen.

Letzlich fehete sich abn der Chur vnd Fürstlichen Weibco
Personen sonderlich der Churfürstlichen Witwen inniglich
seuffzen/jämmerliches hendewinden/herzliches Weinen vnd
wehklagen/vnd ganz schwer betrüber gang/Sampt anderen
Matronen vom Adel vnd der Bürgerschaft.

Gehen aller
Chur vnd
Fürsten Hoffe
meister vor-
her.

Vor diesen Weibs Personen gingen her die Chur vnd
Fürstlichen anwesende Hoffmeister/auch mit verdeckten An-
gesichtederen je drey in einem glied/vnd wurden die Chur vnd
Fürstliche Weibs Personen nach bestalter ordnung / ein jede
von zweyen Fürsten/Graffen vnd Herren/nach Fürstlichen
brauch gefüret/auch gingen ein gros anzal Trabanten wie
oben den Fürstlichen Mannes auch den Weibsbilden zur
linken vnd rechten hand mit ihren wehren die spize vnter sich
gekeret in traur Kleidung.

Churfürst-
liche Wittwe
gefüret.

Die gar herz traurige Churfürstliche Wittwe Agnes
Hedewig die füret der Administrator des Stiffes Magde-
burg/Joachim Friederich zur linken seiten / vnd der Fürst
Joachim Ernst von Anhalt als der Vater seine traurige
Tochter/sein J. G. aber nicht weniger hoch entsazt / das er
diesen

diesen Churfürstlichen Eidman so schnelle solte beraubet sein/
vnd seiner trewe frewd Raths vnd freundschaft entratten vnd
benommen werden / derer sein F. G. kaum den anfang mit
herzen lust befunden / also vnbestendig seind alle dieng in dieser
Welt / *Omnes res mutabiles & mortales hominum in hac incerta
lamentabili & misera vita sunt ita vt dum loquimur & non opi-*
nemur tristia ex letis fieri possunt, zu dem das beneben den priuat
fall auch die *publica bona & dona eximia* ganz Deutschland
betreffend / die an diesem D. Augusto gewesen / im hart zu ge-
mut gangen als ein aleen verstandigen Fürsten / vnd sein herz
erawren vermehren helffen / jedoch so tröstet er sein liebe Tocht-
ter / so viel möglich in irem höchsten leid / der selbst tröstens be-
dürfft / also das sein F. G. ihm ein muth fassen müssen / vnd
den schmerzen des herzens bergen vnd verdrücken / mit euffer-
lichen geberden / trostworten legen seiner F. G. Tochter vnd
der anderen zuschenden halben / damit seiner F. G. *fortis viri
animum infractum nec fortuna vel infortunio & Christiani spem
habentis alterius melioris vite* anzeigete vnd darthet / 1. Thes. 4.

Herzog Christiani Churfürstens Gemahl Frau So-
phia von dem E. F. Hauß Brandenburg / fürteen Herzog
Wolff von Braunschweig / vnd Herzog Johannes von
Sachsen des Casimiri Bruder.

Herzog Johannis Casimiri zu Sachsen Gemahl Frau
Annam / als die allein gegenwertig war / fürteen zwene Fürst-
liche Junge Herren von Anhalt / Fürst Hans George / vnd
Fürst Christianus / ist wol zu cracheen was fur schmerzen vnd
threnen sie bewiesen vnd vergossen hat / Diese als die Jüngste /
vnd newlich außgestatte Tochter / vmb iren liebsten Vater.

Die H. Graffen Wolff von Barben / vñ Wolff Gebhard
zu Mansfeld fürteen die Churfürstin zu Brandenburg wel-
che ist eine Schwester auch des Stammes vnd des Anhal-
dischen geblütes / der betrübtten Churfürstlichen Wittwen /

H ij

Agnes

Wünsch das
G. G. wolle
trösten das
Junge Christ-
liche Gemahl
vñ Witfrau
die ihres her-
zen schatz ver-
loren welcher
sie hochgelie-
bet dorumb sie
billich für an-
deren allen zu
erawren hat.

Herzog Chris-
tiani vnd Cas-
simiri gemahl
le.

Agnes Hedewigs der Gott im ihrem trübseiligen zustand trost
verleye.

Zum fünfften die Fürstin von Anhalt eine geborne
Wirtembergische Herzogin S. Agnes des verstorbenen D.
Augusti schwiger / vnd leibliche Mutter der E. S. Wittwen/
fürchte Graff Braun von Mansfeld vnd Graff Rothe von
Stollberg / dieser folgete Friederici Wilhelms von Sachsen
gemahl / die fürchten auch zwene furneme Graffen.

Des Herrn Administratoris gemahl Herzogens von
Brandenburg / Joachim Friederichs / fürchten Graff Jost von
Barben / vnd Graff Heinrich zu Stollberg.

Herzog Wolffs von Braunschweig gemahl / fürchten Graff
Caspar vñ Heinrich zu Mansfeld / Letzlich ging ein Frewlein
vñ Mansfeld / welche im Churfürstlichen frawē Cämmer war /
die fürchte Jeronimus von Canis / Diese gfürte Chur vñ Fürst
liche / Graffen vnd Adels Personen / gingen mit bedeckten vnd
verschleerten Angesichten / ganz betrübet vñ kläglich zusehen.

Die Chur
vnd Fürstli-
chen Matro-
nen inces-
su luctu pleno
aspectu cristif-
simo wer die-
se geführt vnd
wie sie gan-
gen sind.

Diesen Chur vnd Fürstlichen Weibs Personen / folge-
ten ihrer Chur vnd Fürstlichen Gnaden allerseides / Frauen-
zimmer / nach der angestellten Ordnung zu dreyn / denselben
gingen nach eben in der gehaltenen ordnung / die Edlen Ma-
tronen der Hoffdiener / vnd anderer Canzeley / Rätthe / vnd
Cämmer / auch der diener Eheweiber / vnd ist sonderlich zu Frei-
berg gesehen worden / ein grosse anzal derselben vom Lande vnd
aus der Seade / Adeltlicher Personen / beneben der Bürgermei-
ster / Rathsherren vnd anderer furnemer Weiber in trawr ge-
stalt in der Proceß gesehen worden.

Das frawe
Cämmer vnd
andere Adels
vnd Bürger
lich Weibs
bild.

Zur zeit dieweil das begengnis in der Creuz Kirchen zu
Dresden geweret / hat man alle Stadthor geschlossen vnd be-
wache. Auch waren gewisse Adels Personen verordnet / die zur
verwahrung auff de Schlosse bleiben solten / der eine war Hans
von Kizeren Churfürstlicher Hausmarschalek / vnd Caspar
Gotmanphausen / Asmus von Carlowitz vnd Ludewig Kinast

Ampeschöffer dodelbst / als ein Alter trewer Hoffdiener der-
gleichen ist es auff dem Freibergischen Schloß gehalten.

Von wem
das Churfürst-
liche Schloß
verwaret ist.

Ditterich von Schleinitz als ein gelehrter eingezogener
vom Adel auff Hornitz vnd dem Edlen sise des Hoffes ge-
nand vnd H. N. auch eine Adelige Person waren auff
das Chur vnd Churfürstliche Frauwzimmer / auch andere Ade-
liche Matronen verordnet / Burkhard Reich Weiland C.
F. Secretarius jezund Oberstadtschreiber / vnd der alte Veit
Element auff der Ráthe Doctoren vnd Secretarien / auch an-
derer Hoffdiener Weiber des Raths vnd der Bürgerschaft / sie
in angefahter ordnung zu gehē zierlich / vñ der Leiche zu folgen.

Zur ordnung
des Weiblich-
en processus
verordnete
Personen.

Do nun die Churfürstliche Leiche zu Dresden in die
Kirchen gebracht / hat man dieselbe am Sonntag Lætare zu-
nacht auff dem wagen drinne stehen lassen vnd mit den Tra-
banten vnd Bürgeren bewacht / vnd die Fahnen alle sechs-
zehen herrumb gesteckt / die ganze Chur Fahne zum Haupten
die Regaliens Blutfahne zum Füßen / vnd demnach die ande-
ren Fahnen nach der obgemelten ordnung wie sie getragen
worden / vñ den Wagen doruff die Leiche gefürt / der also
gemacht war das man die deichsel mit den 8. bekleidten Pfer-
den abnehmē kunte / vnd raums halben aus der Kirche führen
vnd wieder hienein in gegenwart der Leiche vnd der Chur vnd
Fürstlichen Personen / der Graffen Herren vnd gansen Rit-
terschaft vnd Weiblichen Matronen / hat zu Dresden / der
Oberst Hoffprediger der würdige vñ Hochgelarte D. Mart.
Mirus eine ganz herliche Leichpredigt gethan aus dem Sy-
rach 44. cap. Last vns loben die berühmten Leut vnserer Väter
dañ viel herliches dinges hat Gott bey ihnen gethan / vnd dorin-
nen das ganze leben des C. F. mit allen Hochfürstlichen tha-
ten vnd tugenden seind nach der lenge / von im erzelt worden /
vnd vrsachen angezeiget worumb wie billich vñ diesen Chur-
fürsten trawren / in diesen gefehrlichen zeitten / vnd leufften /
für Herzog Christiano herzlich seuffzen vnd betten solln / zc.

C. F. Leiche
in der Kirche
betwart mit
den Fahnen
besteckt.

D. Mart.
Mirus Leich-
predigt vom
leben Tode
vnd tugenden
gaben C. F.
Augusti Sy-
rach 44.

D. Martinus
Mirus Pre-
digt zu Frei-
berg vom
trost der ster-
benden. vnd
auferstehung
der Todten
Daniel cap.
12.

24. Freiherrn
vñ Adels
Personen be-
leiten vnd si-
zen bey der
E. S. Leiche.

Zu Freiberg nach dem die E. S. Leiche vnter den Pre-
digstuel / auch wie zu Dresden in die Kreuz Kirche / also in die
Thunfische gesezt worden / hat der Ehrwürdige vnd hochge-
larte D. Martinus Mirus / abermals eine tröstliche Leich-
predigt gehalten aus den Worten des Propheten Daniels cap.
12. viel so vnter der erden liegen werden auffwachen / Wie wir
vns mit der frölichen Auferstehung / vnd der vnaussprechli-
chen herligkeit / des künfftigen freudenreichen Himlischen E-
wigen lebens / seligkeit / in diesen trübseligen leben allerley angst
mühe / schmerzen vnd noth bis in den Todt / auch im sterbe
Stündlein selbst / vnd vber vnser liebe verstorbene trösten
solt vnd können / vnd darneben vnser geliebten Hochgeehrten
D. Augusti Churfürstens Goetseligen leben / herlichen gaben /
wunder vnd wolthaten so wir von ihm gehat vnd Christlichen
Abscheids etwas erholet worden ist / Die 24. Herren vñ Adels
Personen / so beneben der E. S. Leiche gangen waren / die hat-
ten ihre schwarz bedeckte bencklein / sassen also wie sie gangen
waren / in der Ordnung nacheinander neben der Leiche vnd
stunden etliche von den Trabanten darneben zu Dresden vnd
Freiberg / vnd in beiden behenckten stülen auff den Pfortkirchen
beider örter stunden / Chur vnd Fürstliche Mannes vnd Weib-
bes Personen / vnd welche raum dorin nicht haben kund-
ten / traten auff die seide in die gestüle / sonst ward auffer den
frembden Legaten / Graffen / Rätthen vnd Frauenzimmer
niemandts auff die Pfortkirche gelassen / vnd hatten hinter den
Chur vnd Fürsten stuel die Graffen ihren stand / so die Chur
vnd Fürstliche Weibs Personen gefürt hatten / als die Mar-
schalcke der Chur vnd Fürsten / mit denen so die Fahnen ge-
tragen / vnd derselben bedeckte Kopf gefüret hatten / mit den an-
deren vom Adel / Cangelen / Cammer vnd Kenteren vnd ande-
rem frembden / Das Hoffgesinde stunden zur rechten Hand / in
den gestülen vnter der Pfortkirchen / legen dem Predigstuel vber
das

Das ander gemein Frauzimmer von den vom Adel vnd Bürger-
gerſchafft/hatten ihren ſtand auch hinten in der Kirchen / in
den Weiber geſtulen zur Linken hand.

Do man wieder aus der Kirchen zu Dresden gangen/
vnd die E. J. Leiche drinne ſtehen vnd bewachen laſſen/gän-
gen alle Graffen / Herren / vnd vom Adel ſo die Fahnen ge-
tragen/verhüllten vnd bewapten Koſſe gefüret / vnd die 24.
ſo beneben der Leiche gangen/nach dem Chur vnd Fürſtlichen
Marſchaleken für der Herrſchafft her / vnd folgeten dorauß
die geſandten der 3. Stifft vnd Rätche vnd Herren der Re-
gierung vnd Canceley auff das Schloß zu Dresden / auch
die Weibs Perſonen in ihren vorigen Proceß / vnd die Tra-
banten zu beiden ſeiten.

Der Pro-
ceß des auf-
ganges der
Kirchen zu
Dresden.

Auff den Montag nach Extare vmb 8. vhr frühe / ward
die Churfürſtliche Leiche aus der Kreuzkirche abgeholt / in
gleichem Proceß wie obgemelt/vñ durch die Stad fürs Wül-
liſche Thor beletet / vnd *deducirt* mit herrlichen Gefange vnd
geleute / vnd nachmahls die Chur vnd Fürſten die zu Fuße
alle gangen/ſtiegen beim Spittal vnd S. Annen Kirche auff
ihre Koſſe vnd Wagen / vnd furten gehn Freiberg / die E. J.
Leiche / vor dieſelbe vorſtadt ſein kommen alle die Graffen/
Herrn vnd vom Adel / ire empter vnd beſchlich / wie oben dar-
von berichtet vnd zu Dresden gehalten / in der einführung zu
Freiberg halten müſſen vnd vorrichten.

Maternus
deductio aus
der Kreuzkir-
che bis für
das Wül-
liſche Thor.

Als man die E. J. Leiche / von den Thurmen zu Frei-
berg anſichtig worden/hat man angefangen zu leuten gar her-
lich / alſo das es eine betrübte luſt zu hören war / Dann dieweil
es doſelbſt viel Kirchen hat / ſeind in denſelben ein wohlſtim-
mendes geleute / von groſſen / mittelen / vnd kleinen glocken in
groſſer anzal / das kaum dergleichen gehort vnd gefunden wird.

Herrliches
geleute zu
Freiberg.

Auch waren die Schuldienner mit ihren 200. bekleideten
Knaben / vnd gangen beſtelten *ministerio* 30. Geiſtlichen Per-
ſonen /

J

ſonen /

Schuldner
mit 200.
Knaben und
30. Predican-
ten Rath vñ
Bürgerschaft
kompt der C.
S. Leiche ent-
legen.

Introductio
vespertina
Zu Freiberg
in die Schloß
Capelle die
C. S. Leiche
bewacht ist
was gebracht.

Deductio ad
sepulturæ lo-
cum.

Die C. S.
Leiche in ein
gewelbet grab
zum sein R.
Gemahl ge-
setzt durch die
Bergherren
und geben mit
den 15. Fah-
nen vñ einem
gatter.

Zu Freiberg
des C. S. Au-
gust. Ehrent
Bühler und
Küder ihr
Begräbnis.

sonen/mit ihren Ländischen meuelen / vnd Karteecken binden
verhanden/vnd der Churfürstlichen Leiche ein grosse ecke von
der Stadt entlegen kommen/vñ namen dieselbigē ahn mit aller
andacht mit iren Gesengen/vñ war doneben der ganze Rath/
vnd fürnembste Bürgerschaft vnd Knapschafft gegenwertig.

Es ist aber die C. S. Leiche / vom Donachs Thor die
lange gasse gerade zum Schloß zu/in der Fürstlichen Proceß-
sion gebracht in die Schloß Capelle / dorinne die nacht vber
gestanden vnd bewacht worden/ Dinstages nach Latare ward
die C. S. Leiche / vom Schlosse zu Freiberg in die Thumkir-
che in gleicher Proceß wie zu Dresden / mit den Trabanten/
Fahnen/bekleidten Pferden/vnd Küris / 2c. gebracht/vnd
nach etlichen gesengen/hat D. W. Mirus / die Leichpredigt
gethan aus dem 12. Cap. des Prophet. Danielis/ do dieselbe

zum ende gebracht/ward die Leiche so legen dem Predigstuel
gestanden/in den schönen grossen Chor zum Chur vnd Fürst-
lichen Begrebnis geführt/vnd doselbst wie gebräuchlich / zur
Erde bestattet/vñ in ein gewelbe dozu gemacht zu sein König-
lichen Gemahl gesetzt/durch die Knapschafft wie bräuchlich/
vnd das gewelbe als bald zu gemauert vñ geschlossen worden/
vnd ein schwarz gatter drum gemacht/vñ die 15. Fahnen ge-
setzt wie zu Dresden in der Kreuzkirchē ringest herrüb zierlich.

In dem herrlichen liebsten Chore / des Thumbs vnser
liebe Frauen Kirchen/die mit der 12. Apostel bildnis / sampt
des Saluatoris/S. Johannis Baptista/vnd S. Pauli des
hohen Apostels der Heidenschafft / wie er sich selbst nennet in
epistola ad Romanos 11. Vnd der fünf Klugen vnd fünf Tö-
richten Jungfrawen/mit ihren Lampen in Stein gehawen/
mit Golde vnd anderen farden ganz zierlich angestrichen die
alle in gleicher höhe stehen / do haben auch dieses Churfür-
sten/ Vater/Mutter Schwester/Bruder/H. Moris vnd 13.
Künder jr Begrebnis vñ ganz herrliche *Tumbas* vñ *monumenta.*

Auch

Auch hat Churfürsten Morizen setzen lassen / aus
 Brüderlicher threw zu ehren dieser Churfürst D. Augustus
 ein solch herrlich vnd Kunstreiches *Monumentum sepulchri*, mit
 vnkosten vber 12000. fl. zu Antorff gemacht / von schwarzen
 marmelstein 20. taffeln vnd schriften mit vergüldeten buch=
 staben / darinne der Stam / die ankunfft / zeit der Geburt / len=
 ge des lebens / zeit vnd zustand des Todes / wie wann / vnd wo
 alles geschehen / auch alle *Res gestas ipsius praeclaras in pace bel=
 log*, die Ritterliche Kriegs thatten / dieses grossen helden Chur=
 fürst Morizen / für dem sich die Kayser / Könige / vñ der Türcke
 selbst entsetzet haben / Auff den drey steinern stufen oder antrit=
 ten / seind auff den ecken gemacht 12. in allabaster außge=
 hawene Weibs Bildnisse / die ganz in trawriger gestalt / als
 tichteten sie diesen grossen Helden E. S. M. etwas zum rhum /
 ehren / vnd lob / sollen bedeuten die *Novem Musas* vnd *tres Gra=
 tias*, wie *Ioachimus Camerarius* zu Leipzig / in der Vniuer=
 sittel 1563. in *solenni conuentu sexta sua oratione anniuersaria*
 davon ein *description* gemacht hat.

Daneben stehen an diesem *Monumento artificiosissimo &
 praclaro E. S. M.* viel andere bildnisse vnd kunst stücke mehr /
cum admiratione & voluptate contemplantium, mit lust anzuse=
 hen alles ist / vnd sonderlich das schöne bildnus E. S. Moriz
 in *marmore albo* oder Allabaster gehawen / kniende / vnd hebet
 sein Augen vnd gefaltene hende auff / gegen dem Crucifix vnd
 Bild seines Herrn Ihesu Christi / anzuzeigen / damit / das wie
 er diesen Herrn geehret vnd bekant im leben / auch also in seinem
 letzten sterbstandlein / in im seliglich entschlaffen / vnd das er
 glaube stark vnd hoffe festiglich / alleine vnd rein auff diesen /
 durch ihn vergebung der sünden zu erlangen / sein herz ge=
 erenck et mit seinem Blut besprenget / vnd die fröliche Auferste=
 hung von Todten / sampt der Erbschafft des Ewigen lebens
 in der freude des Himlischen wesens / ewiglich bey allen Eng=
 len vnd auferwelten.

Nigrum
 Marmor Di=
 nantium per=
 politum nitro=
 re relucens ex=
 imio.

Vnd siehe
 auch das herr=
 liche Monu=
 mentum E.
 S. Morizo
 doselbst ver=
 gleichen / in
 Deutschland
 nicht ist.

Von schöo=
 nen anderen
 Bildnissen
 vnd sein eignē
 künstlich ge=
 macht.

Ihesu Christi
 Creutz vnd
 Todt ist E.
 S. M. auch
 wie aller glau=
 bigen einiger
 trost.

I ij

Die

Kunstreich
Bildnis Her-
zog Moritz
für den Cru-
cis lateunde
und ganzer
Küris.

Dieses ist so Kunstreich gemacht / das es diesem C. S.
nicht ehlicher sein kundet / vnd ihn dermassen representire / als
wann er selbst leibet vnd lebet / *non meo solummodo sed multorum
altorum maiori intellectu praedictorum iudicio.* Nicht weit da-
von werden gesehen sein ganzer Küris / mit dem helm aufge-
setzt / auch die siegs Fahnen / die er in der Schlacht dem feinde
abgedrungen hat / wie zu Meissen die Siptendischen / so Her-
zog Albrecht mit seinem Tode eröbert hat / im Kriege.

D. Augusti
herrliches
Monumen-
tum ist be-
schlossen zu
setzen.

Es sol vnser Genedigester Churfürst Herzog Christia-
nus / willens vnd furhabens sein / ihren geliebten Seligen
Herrn Vatern / Augusto gleichfals aus herz danckbarlichen
gemäthe / vnd trewe ein *Monumentum sepulturae* mit geringerer
zier vnd schmückes / als C. S. Mauritij setzen zu lassen / vnd des-
retwegen den Chor an der Thumbkirchen / an der einen seiten
herrlicher vnd grösser zu bawen / Es sol in Deutschlanden kein
Tumba, des Mauritij gleichen nicht gefunden werden / als zu
Inßbruck etlicher massen / die dem Kayser *Carolo V.* gesetzt ist.

Auch ist kentlich wol zu wissen das der Chur vnd Fürst-
liche Proceß / sampt dem Frawenzimmer Braffen vnd Herren
vom Adel Räten vnd anderen frembden Legaten vnd Hoffges-
sinde / sampt dem ganzen Land Adel / aus der Thumbkirchen
zum Schlosse gingen / ist es in allen dem vorbeschriebene gleich

In den vor-
gemelten pro-
cessionē wird
die Churfürst-
liche Leiche in
sein grabe
vohinden ge-
lassen entlich.

gehalten worden / außgenomē das das Churfürstliche Deupe
so diesen Landen vnd dem ganzen Rō: Reich ein maure vnd
schutz oder gleich *Columna* vnd stütze gewesen / in sein Ruhe-
betlein in der Kirchen zu Ruck gelassen worden ist / *quia
mortuis nihil melius est completionē terra, & absconsione sepulchri.*
Vnd ist nachmals in der ordnung / beneben dem Cansler vnd
Stalmeister / des Rō: Reichs Vice Marschalek / der Herr
von Pappenheim / so zuvor allweg das Churfürschwerdt / mit der
spize vntersich in der Galdenen scheide getragen hatte / der
trägt dasselbige ohne scheide bloß / vnd die spize in die höhe ge-
lehret /

kerer/in der hand an der brust liegend / vnd der Churfürstliche
Cansler der Herr von Eisdel / vnd der Edle B. Burm
Stallmeister / tragen das grosse Churfürstliche Insiegel vnd
den Churhut ohne Küssen vnd fechel in blosser hande außge-
reckt / für unsern G. E. F. Herzog Christiano zu nechst her.

Das Char-
schwert offent-
lich bloß vnd
alle wehren
ober sich ge-
tragen.

Desgleichen alle Churfürstliche Trabanten / die vor-
mahls in allen aus vnd einganges Processionen / ihre ober-
wehren mit der spize vntersich getragen hatten / vnd in den
Kirchē bey bewachung der E. F. Leiche haben stes halten müs-
sen / dieselbigen gehen aus der Freibergischen Kirchen nach dem
Begrebnis gleich frölicher / vnd herzenhafftiger / mit auffge-
richter wehre / desgleichen auch die von der Bürgerschaft /
welche vom Schlosse abn bis zur Thumkirchen stunden / in
ihren harnischen vnd sturm hütten / mit den ober wehren / die
spizen vntersich in die erde gesetzt / Beneben den 6. oder 7.
Bürgere die in ihren trawr mantelen / vnd binden vnter sie
eingetheilt auch also stunden / richteten ihre ober wehren auch
mit der spizen ober sich / dieweil der verstorbene Herr keiner
waffen meher bedarff oder brauchen kan. Wir nu an seiner
stad Gott lob / wieder ein Herren haben / Gott erhalt in vns in
gesundheit / vnd verstande lange / der sich unser vnd des Landes
nimet mit trewen abn / zu regieren mit besserung ohne allen
verterb / dieweil er ist seins liebsten Vaters Erb / des schuzes
hinfort bedürffen / die vnterhanen des friedes / guter Regie-
rung / mit wehr vnd waffen / mit zuschung leibs vnd lebens /
neben der seinen threwe pflichtiger wagung / vnd darsetzung.

Nicht die
Eodien son-
deren die Leo-
bendigen be-
büssen die
waffen vnd
bestand trew
er vnterhanen

Somiel sey auff dißmahl gesagt / von dem Churfürstli-
chen D. Augusti ganz herrlichen begengnis vnd ganz Christ-
lichen vnd Fürstlichen begrebnis / demselben verlehe der ge-
nedige G. Ort / beneben vns ein selige ruge / vnd fröliche auffer-
stehung / nach der frommen alten wunsch / *si pax vult, requies*
defunctis & sepultis, lata resurrectio in nomine diuina vnitatis



essentia, & individua Trinitatis patris filij & spiritus sancti in
secula seculorum, A M E N.

Ein Christ-
licher wunsch
vnsrer Newen
Obrikeit vñ
dieser Kirchē
vnd Landes
vnterthanen.

Ist erhal-
tung des Rei-
nen Wortes
Gottes rech-
ter verstand
vnd brauch
der Hei. Sa-
cramenten
friedeleben vñ
langwirigen
gesundheit
glückseliger
Regirung.

Der Allmechtige genedige GOTT/erhalt vns Arme vnter-
thanen/vnd vnsern genedigesten Chur vnd Landes Fürsten
Herzog Christianum zu Sachsen in gutem schutz/Gottseli-
gen/Friedlichen/langwirigen Regierung / sampt seiner E. F.
G. gemahel vnd Jungen Herrlein/in bestendiger gesundheit
vnd langen leben/stercke/schutz/trost / vnd segne / sie alle an
Leib vnd Seel/vnd vns seine vnterthanen/in rechten glauben
seliger hoffnung/bestendiger gedult / gehorsam / vnd Gottseli-
gen leben/bey der warhafftigen reinen Lehre seines allein-Hei-
ligen warhafftigen Wortes/in rechten verstand/ordnung vnd
einsetzung des Herren Christi selbst vnd Seligen brauch der
Heiligen Sacramenten / wieder alle Anabaptisten / Calui-
nisten/vnd Papisten/auch anderer Keyser vnd schwermer ab-
götterey vnd falschen wohn vñ irthumb/bis an vnsere ende/zur
Ewigen Himlischen freude vnd Erbschafft/durch die genade
GOTTES des Himlischen Vaters / im verdienst des Blutes/
Creuzes/vnd Todes / seines Sohns Ihesu Christi / vnsers
Höchsten besten einigen Erlösers / mitlers/vnd vorbitters/in
krafft trost vnd beystand des Heiligen Geistes/Hochgebet in
alle Ewigkeit / Amen. Herr Ihesu Christe in
deinem Namen hie vnd dort Ewiglich
sprechen wir / A M E N.



Der vierde Tractat ist wie die Chur von den Anhaltischen auff die Land und Marggraffen zu Meissen kommen ist.

Nach dem des Römischen Reichs Mar-
schalks ampt mit der Chur vnd dem Lande zu
Sachsen an den Kayser das zuuerleyen wieder-
rumb heimgesfallen vnd los gestorben war wie
folget/dergestalt von dem Alten löblichen Stam-
me der Fürsten von Anhalt.

Do Wenceplai des Churfürsten Sohn/Rudolphus des
nahmens der 4. an seines Vaters stadt vnd tödlichen ab-
gantz/ist Churfürst zu Sachsen worden / 1403. ist derselbige
bald hernacher/in einer Kayserlichen Legation in Böhmen ge-
schickt worden/habē in doselbst die Hussiten mit giesse vergebe.

Barbara sein Gemahl eine Herzogin vß der Lignitz hat im
zuuor geboren 3. Söhne Rudolphum der Jung für dem Va-
ter gestorben/Sigismundum vnd Wenceplaum / diese beide
hat ein alter thurm inn Städtlein Schweinitz auff dem schlosse
so bey der Nacht eingefallen erschlagen/derhalben ist Rudol-
phi Bruder/Wenceplaus/Herkog vnd Churfürst zu Sach-
ssen worden/dieser war auch ein vnglückseliger Herr / dann
do war er zu Locha jezund Anneburg genand eine meile von
der Schweinitz dem vnglückhafftigen orte/kompt zu nacht ein
schnell vnd schrecklich Gewr aus/dauon aus erschrecknus / der
Churfürst franck worden/vnd im selben Jar gestorben/1422.
leid zu Wittenberg begraben nach dem die Churfürst: dignitet

Ein Chur-
fürsten zu An-
halt in Beh-
men mit gisse
vergeben.

2. Junge
Fürsten von
Anhalt era-
schleget ein
Thurm.

Der letzte
Anhaltische
Churfürst im
Gewer era-
schreckt / stir-
bet 1422.

auff

Viel ande-
re Fürsten des
Reichs bege-
ren das Chur-
sepu.

auff 14. Fürstliche Personen des alten R. Stammes / An-
hald gewesen war 252. Jahr / welcher Stam des Churfür-
sten standt zuuer zu Brandenburg auch verwaltet hat / ehe
dann die ChurSachsen auff die Land/ vnd Marggraffen von
Meissen kommen / durch Kayserlicher Mayestat begnadung /
vmb irer geleisten threwen dienste willen im Römischen Reich /
bey viel Kayseren / bey denselben stehet nu die C. S. dignitet
168. dauon mehr / in *Historica commemoratione mea.*

Fridrich
der streitbare
bekompts one
sein begeren.

Der erste Churfürst *Bellicosus*, von wegen seiner Rit-
terlichen thaten / ist der streitbare genand / der Kayser Sigis-
mundo in viel ferlichen Kriegen zügen / trewlich beystand vnd
hülffe wieder seine feinde geleistet / derwegen er im freywillig
ohne sein begeren / zum Churfürsten vnd Erben / des Sachsen-
landes gemacht / vnangesehen / das sonst wohl 3. oder 4. Für-
sten des Reichs / darumb hefftig ansuchen lassen vnd gebeten
vnd ist diese Belehnung zu Dffen / 1424. in Bingeren
geschehen.

Stiftet die
Vniuersitet
Leipzig.

Dieser stiftet die Vniuersitet Leipzig / 1409. Sein
Gemahl war Catharina eine Herzogin von Braunschweig /
Stirbet 1442. leidet zu Aldenburg neben ihrem Herren in
der ThumKirche begraben / Dieser hat seine Fürstliche *Tumba*
mit dem Churschwert / Hut vnd Kleide zu Meissen / von Mes-
sing herrlich gemacht in der Fürsten Capelle / leidet aber nicht
dieselbst begraben / dann die Capelle erst nach sein Tode ist er-
bauet worden / im 20 Jahr. von sein Sohne / *Fridrico 2.*
placido, dem anderen Churfürsten / dauon lese man G. Fabri.
der warhafftiger / dauon schreibet / als andere / vnangesehen das
sie wieder in sind / dauon meher in *Commemoratione Historica.*

Leid zu Al-
denburg nicht
zu Meissen
begraben.

Fridrich
der ander C.
Fürst.

Fridrich der ander / Churfürst *placidus* genand / der Kri-
gete etliche Jahr / das er nicht gerne that / mit sein Bruder
Wilhelmo / dann er nicht lust wie sein Vater zum Krieg hat-
te / vnd derhalben genand ward / der friedfertige oder sanftmü-
tige /

Rige/ Es verursachten diesen schiedlichen Krieg der welche Jahr
geweret / do durch grosser schade in Düringen end standen / im
steten vnd flecken mit brand vnd verherung / beider Fürsten
falsche eigenmüßige Rächte vñ Hoffediener / derhalben sie nach-
mals als sich die Bräder in eigener Person selbst vertragen
gestraffet seindt worden.

Dieser Fridericus 2. ist geborn 1411. den 22. Augusti/
stirbt zu Leipzig den 7. sep: 1464. seines Alters im 53. leidt
zu Meissen begraben zum ersten in der Fürsten Cappelle die
20. jar für sein Todt legen nidergang an die Thumfirche
von newen er hat bawen lassen / Sein gemahl Margareta
war Kayser Friderichs des 3. Schwester / starb 1486. den
6. Febr. leid zu Aldenburg im Thum begraben.

Bawet die
Fürsten Ca-
pelle 20 Jahr
für sein Tod

Ernestus Churfürst ist zu Meissen geborn 1441. den
14. Martij / der ward mit seinem Bruder Alberto / aus dem
Schlosse Aldenburg von Euns Von Rauffungen entfurt
auffs Francken vnd Bomerland zu / wurden aber beid wieder
bekommen durch eins Kblers anzeigung 1455. Dieser E. F.
Ernestus empfang die Churfürstliche lehn / 1465. starb zu
Eholdis 1486. den 26. Augusti / leid zu Meissen begraben / sei-
nes Alters im 41. sein gemahl ist Elisabetha H. Albrechts zu
Beyren Tochter starb zu Brunn 2. Jahr für ihrem Herren
1480. leid im Pauliner zu Leipzig begraben.

Churfürst
Ernestus zu
Meissen in
der Fürsten
Capelle be-
graben

Bei dieses absterben vnd Begrebnus sein gewesen bene-
ben sein Bruder seine 3. Söhne Ernestus Bischoff zu Mag-
deburg Friederich vnd Johannes die nachmals beide Chur-
fürsten worden sind. Es hat dieser Churfürst wie droben
vermelt / für anderen gar ein städlich Begrebnus gehabt von
3. Ritteren angestellet / sein gemahl aus Beyren ist 3. Chur-
fürsten Mutter gewest.

Hat ein
städtliches Be-
grebnus von
3. Ritter dem
Churfürsten
bestalt.

Herzog Albrecht zu Sachsen / der das Land zu Meissen
zur abteilung bekommen hat / ist geborn 1443. hielt beylager
R mit

Albrecht H.
zu Sachsen
stirbt im
Frislandische
Kriege.
1500.

mit Hedena König Georgen in Böhmen Tochter/1459. stirbt
in Frisland/nach dem er losgemacht hatte / seinen Sohn
Heinrichen vnd die Stadt Cronick dorinnen er gefangen
gehalten ward/erobert mit einem Sturm/erschlug drüben bis zu
die 4000. Man/stirbt nachmals in ein Kloster bey Embden
an einem hitzigen Fieber 1500. ob etliche wollen vñ wol vermut-
lich/das im gieff beybracht worden/seiner Kriechthaten halben
der Deutsche Hannibal oder Kubal genennet/ward auch *Achilles*
genand vnd des Röm: Reichs rechte hand die M. Albinus
Bebelus fol. 466. *Aenas silvius* vnd M. Adam Kempff be-
zeugen/dieweil er dem Römischen Kaiser / in viel Kriegen/
grosse thren geleistet hatte/wieder die Niederländer / ward im
Frisland erblichgeschanckt mit dem Tittel Gubernator des
Röm: Reichs/Sein gemahl starb 10. jar nach ihm/liegen beyde
zu Meissen begraben in der Fürsten Capell.

Frisland ist
dem H. von
Sachsen zu
weit gelegen
stehs dauon
ab.

Dieweil ers aber Todeshalben nicht gar bezwungen/
vnd sein Sohn H. George grosse Kriegekrüstung furnemen
musste/Habens die Herren von Sachsen / derhalben das es
ihnen weit entlegen vnd im gehorsam zuhalten meher kosten
als mit dem einkommen nützen wolte / entlich wieder fahren
lassen. Das Frischische Wappen seind 2. lauffende Löwe vber
ein ander / dorüber vier eckichte lenglichte puncten/seind wie
bletter/ist fast dem Lüneburgischen Wappen gleich.

H. Georgen
begrebnis.
K. Casimi-
rus aus Polen
gibt. H. G.
seine Tochter

Herzog George zu Sachsen H. Albrechts Sohn ist
geboren/1471. hielt beylager zu Leipzig mit F. Barbara Kön-
igin aus Polen 1496. starb 1539. den 14. Aprill sein Ge-
mahl 1534. am Fastnacht Sonntag liegen beyde begraben / in
der kleinen Capelle/sonderlich dazu von ihm erbawet.

Johann sein
elster Sohn.

Johannes H. Georgen elster Sohn ist geboren 1498.
den 24. Augusti/starb 1537. den 11. Januarij / sein Gemahl
war Elisabetha Landgraff Wilhelms zu Hessen Tochter.

Friederich H. Georgen Sohn ist geboren / 1504.
starb

starb 1539. den 27 Feb. do er zuvor den 11. Janua. mit Elisabetha ein Gräffin von Mansfeld beylager gehalten wenig wochen für des Vaters Todt.

Sigismundus geboren zu Grimme 1416. ein Sohn Friderichs des ersten Churfürstens/ward Biſchoff zu Wirzburg/ober gab sein ampt vnd stirbet zu Rochlis 1457. leid zu Meissen / hat sein gegossenes messingenes grab bildnus in der Fürsten Capelle.

Friderich Hohmeister in Preussen ein Bruder H. Georgen/Oberster des Deutschen ordens/ward vom Polen abgedrungen/das ihrem Könige nicht den vnbillichen eidt thun wolte/ward Coadiutor des Erbstiftes Magdeburg / starb zu Rochlis an der Wassersucht/den 14. septemb: 1510. hat zu Meissen sein monumentum.

Es solln sonst auch viel Junge Herrlein des andern Churfürsten Friderichs/der diese Fürsten Capelle gebawet hat ihr Begrebnus doselbst haben vnd etliche Weibs bilder / man findet aber nicht mehr/als zweyer Grabschriefften/als der Zedenen des H. Albrechts Gemahls vnd das ander Gemilien die H. Georgen von Beyren zur Ehe gehat/vnd nach seinem Tode zu Rochlis gestorben in diesem Landen/1502. ist ein Tochter H. Albrechten/ist alt worden 66. jahr / ist ihr Epithauium.

In Misna genita & Bauaro sponsata marito,

Aere latet corpus, spiritus alta tenet.

In dem jahr do sie gestorben seind viel raupen vnd kesser gewesen/das sie alle Gärten vñ Welder verderbet/das sie struppicht wie die bessern reisser ohne bletter gestanden seind / auff der Erde mit solchen hauffen gelegen/das sie von Menschen vñ Viehe seind zertritten worden. Ist also die zahl der Fürstlichen Monumentorum im Chor der Kirchen vnd Capellen 14. Demnach wol billich das man dieselben örter diweil sie durch einen Brandschaden seind vngestalt worden / wiederumb besetzte vñ vernewerte.

Friderichs
der Junger
stirbet 4. wochen
für sein
Vater.

Sigismundus
Bischoff
zu Wirzburg
Friderich hoh
meister in
Preussen.

Zu Meissen
14. fürstliche
begrebnis vnd
Monumenta
die anderen
haben nichts.

Emilia No
Albrechts
Tochter eine
Fürsten von
Bayren.

R ij

Das

Das letzte vnd fünffte Tractlein dieser Historischen Klag vnd trawer Oracion ist von den Antiquiteten vnd *Monumentis sepulchrorum* zu Meissen in der Thum- kirch vnd Fürsten Capelle.

septies in
die & Noct.
es diesq; te
Domine lau-
dabo psalm.
118.

Grosse Got-
tesdienst vnd
Heilighum
in der thum
Kirchen zu
Meissen des
Bischoffs
Benoni.

Tumba Bi-
schoff Benne
vergäret
mitten in der
Thumkirch.

A In den Monumentis Chur vnd Fürsill-
lichen Begrebnussen zu reden/in der Fürsten Cas-
pelle zu Meissen/ist ohne noth/das wir von der
Cherrlichen Geisligkeit vnd desselben Gottesdienst
von Weßhalten dozu vber 9. vñ dreißig Alchar in der Thum-
kirche/vnd den drey oder vier Capellichen so driunen seind ge-
wesen/S. *Andre Anuncliationis Natinitatis Maria* gewesen von
Alters seind/vnd von dem Gebet vnd Gesungen ohne vnter-
laß/mit abwechselung zu tag vnd nacht der Personen / von
Churfürst Ernst/vnd H. Albrechten gestuffet / vnd die herr-
liche Heilige *Tumba* Bischoff Benoniis mitten in der Kir-
chen gestanden / mit einem zierlichen cysseren gegitter / das
zenth herrumb mit Heiligthumb/vnd wischenen fingeren / ar-
men/beinen/auch wol gansen Körperen behenget vnd gezieret
gewesen/damit anzuzeigen/die hülfte dieses grossen Heiligen/
vnd seine krafft zu helfen von allerley gebrechen der glieder/
vnd leibes scheden/denen die sich mit andacht auff ihn verlas-
sen/auff ihn getrawet sich zu ihm gelobet/gewallet auß fremb-
den Landen/vnd hülfte bey im gesuchte / als der viel ein besser
vnd gewisser nothelffer were/als Christus der Herre selbst/dar-
durch dann der ertichten von Menschen nothelffer / derer viel
althie gewesen seind / ohne die Apostel andere Heiligen vnd
Marter S. *Donatus Aßra* vnd der Oberste Bischoff *Ben-
no*

no/ein Capelle auff der Elbbrücken geschissen zum 14. Noth-
helferen vorweilen gestanden.

In anderen Stifften vnd Klosteren/hat ein jedes seinen
eigenen Heiligen oder Patron gerühmet / doher dann alle
Kirchen/Kloster / Capellen/vnd Klausen ihre besonders nah-
men bekommen/S. Martin/Niclas/Franciscaner/Augusti-
ner genand worden / derer würde man in Deutschland vber
viel hundert/wo nicht viel tausend berechnen können.

Dadurch ist Gottes Sohns Ihesu Christi / Ehre vnd
Ampt /hülffe vnd schus / zu boden gestossen vnd verkleinert
worden/doch vns von Gott selbst gemacht / nicht von Men-
schen erichtet wie andere aussen ihm / zum Meiler/vorbitter/
Nothhelfer/vnd versöner.

Wie vieler Bischöffe Thumherren / vnd andere Prae-
laten/die vom Adel zu Meissen im Stiffe begraben/welche sich
teur mit hohen gaben / gelde vnd anderen gütern einkauffen
mussten/wolte hiezu erzehlen zuviel sein/danon weitläufftiger/
in meinem Meissnischen Annal Buchlein.

Wir kommen auff die Land vnd Marggraffen/vnd nach-
mahls auff die Chur vnd Fürsten zu Sachsen / im grossen
Chor der Thumkirchen/wird noch gesehen ein Leichstein von
braunen unpolirten Marmor weisse tröpflein mit einge-
sprengt so in diesen Landen gefunden/ wie auch der Kochlizer/
in selben Leichstein ist ein Manßbild mit einem ganzen Küris
sturnhut aus messing gemacht/held in jeder hand ein Renfane

Dieses ist ein Monumentum wie es die Grabschriefft
aufweist/Wilhelmi 1. des namens aus den Land vnd Marg-
graffen/Coles genand/darumb das er nur ein Auge gehabt/wie
Hambal/der Römische Zischea vnd etliche Kayser die grosse
Helden gewesen / dieser hat Meissner Land zum Erbe bekom-
men/stirbet 1407. sein Titel ist/Landgraff / vnd Marggraff/
vnd Pfalzgraffe zu Sachsen/der erste/Dieser hat helfen sein

R ij

Schweyer

Abdeteren
mit Bischoff
Zennen vnd
anderen Heil-
gen ist Christi
Ampt vnd
Ehre erlegen

Dieser Bi-
schöffe Thum-
herren vnd R-
dehene begre-
nus in der
Thumkirche

In der
Thumkirchen
für dem ho-
hen Chor im
grossen Chor
des ersten
Land vnd
Marggraffe
Epitaphium

1407

Wilhelms
Coles genand

Ein tapffer
Kriegs held.

Schweher Josten Marggraffen aus Merherren / wie der
König aus Böhmen glücklich Krieg führen / doher der Böh-
me friede machen müssen / Hilfft auch im Kriege schlagen / die
Armen Teuffen / die obel rumorten im Elsas wegen des *Delphins*
Königes in Engeland / zur zeit Käysers des 3. Friederichs /
dieser ist ein Bruder gewesen Friederichs des Ernstigen Land
vnd Marggraffen.

Sein gemahl
ein Marg-
gräffin aus
Mehren.

Sein Gemahl Elisabetha ein geborne Marggräffin aus
Mehren mit der er kein Kind gezeuget / hat ihr begrebnus ne-
ben jm / ir grabstein mit 4. messinge Wappen ist gezieret / sind
aufgerissen vnd die grabschriefft auch in messinge Buchstaben.

Dedo Marg-
graff sol mit
ten in die
Thumkirche
be graben sein
1061.

Sonst findet man in der Thumkirchen auffer der Chur
vnd Fürsten Capellen / keines Land oder Marggraffen begre-
bnus oder *Monumentum* ohn die alten Historici schreiben / das
Dedo welcher sich wieder den Käyser Cunradum 2. auffgele-
net hat / vnd derhalben auff dem Schlosse Reichlingen in
Lüringen belagert ist worden / do das erobert ist er durch an-
regung seiner stieff Mutter / von seinem eignen diener erstochen
worden.

Dieser ist auff nachlassung des Käysers gen Meissen
gebracht / vnd doselbst mitten in die Kirche begraben worden
1061. Dann der zeit hatten / die Land vnd Marggraffen ihe
begrebnus doselbest welchs nachmals ins Kloster Zella gelegt
worden.

Ein nütze
anleitung der
Marggraffe
zu Meissen
Historien zu
lesen.

Ehe wir auff die begrebnussen folgendts kommen / ist nicht
vnnotig zu wissen / das wer mit nuz lesen vnd behalten wil / in
der Marck vnd Landgraffen Historien / das der gebe wol ach-
tung auff die namen / der Fürnemmbsten Personen / die was
denckwürdiges vnd tapffers gethan / derer fast in Jedem ge-
schlechte 3. sind als die *Hugones*, *Bruones*, *Gerones*, *Dedones*,
Othones, *Tutzmanos*, *Heinricos*, die *Cunrados*, *Valhelmos*, *Eri-
dericos Albertos*, vnd *Wittikindos*.

Demnach

Demnach wollen wir nicht von allen sondern vmb kurze
willen von etlichen hie meldung thun/das ander sparen wir in
Historicam Commemorationem nostram.

Der Wilhelmus dieses geschlechts 2. Dines der Reiche
genand/auch Pfalzgraff zu Sachsen / ist ein Sohn gewest
Fried. 3. des Gestrengen Clement oder Eistrenus dieser Wil-
helm hat helffen Prage belagern vnd ganz Böhmerland in
furcht bracht / stehet auff Kayser Sigmunds behandlung von
Böhmen abe / do er zuvor zum Königreich erfordert worden /
an seins Schwagers stadt König Laßlen / dem sie mit Gieffe
vergeben / dann in 33. stunden ist er gesund vnd Tode gewesen /
1457. gleich wie diese Herzog auch von den Böhmen
zum König erfodderung dieweil sie betrieglich war / das er
marckte ließ ers nach 1471. vnd weigert sich / Wilhelmus 3.
Herzog 3. Sachsen ist gewesen ein Bruder Friederichs 2.
Churfürstens ward geboren 1425. ein streitbar Fürst be-
kam zu sein theil das Land zu Düringen / thut widerstand
den Hussitischen den Sterneren auffrührern / derer Haupt-
man war einer von Sterberg der ward gefangen / brach sich
loß aus dem Schlosse Rochlis / vertragen hilfft er aus dem
Meißner Landden Bischfen / der mit Rauben / Brennen / gros-
sen schaden thet / widerstehet den Franckischen Bischffen /
füret Krieg etliche jar mit sein eignen Bruder / dadurch dem
Düringer Lande grosser schaden gescheen / aus verherzung
vntrewer Rätthe / die lezlich drum gestrafft worden / nach dem
friede / den die Brüder vntersich selbst ohne vorwissen der
Rätthe machten. War gestrenge / hat so ein grosse furcht in
die Düringer bracht / das ein sprichwort gewesen / Wann er zu
Weimar die sporren angürtet / hörte man den klang in ganz
Düringen vnd Francken Land / stirbet 1485. leit mit sein Ge-
mahl in der Klosterkirch zu Weimar 1482. die war Kayser
Abrechts Tochter.

Wilhelmus
Dines 2. ein
vnterzoater
Kriegeshold.

3. Wilhel-
mus erster
Herzog zu
Sachsen des
namens.

füret Krieg
mit sein eig-
nem Bruder
aus aregüg
seiner vntre-
wen Rätthe
mit grossen
schaden der
Lande.

Von

Von den 3.
Land vnd
Marggraffe
die Friederich
genennet.

1. Friederich
cus Forus der
fremdige.

2. Friederich
cus grauis
der Ernste.

Bringet viel
Graffen zu
gehorsam vnd
zerstört viel
Krauschlösser
zu Düringen

3. Friederich
ricus Stre-
muns der Ge-
strenge.

Belagert Er-
ffurd 4. wo-
chen bringet
sie zu gehor-
sam.

Von den drey Land vnd Marggraffen die Friederich ge-
heissen Friederich 1. der fremdige mit dem bis/der grossen tha-
ten vnd Kriege halben/die er mit seinem Bruder Ditzman der zu
Leipzig in der Christnacht in der Kirchen erschochen/ führen
müssen/do ihr vntrewer Vater / das Land Kayser Adolpho
von Nauffaw verkauffte/hat er mit 3. Kayseren viel jahr mit
dieser Lande grossen schaden/Krieg gefüret vnd mit grossen
glück die Lande erhalten.

Friederich der 2. Land vnd Marggraff zu Meissen/der
Ernstle genand halff dem Kayser viel Kriege führen / der gab
im seine Tochter. Ward von König Eduardo 6. in Enge-
land zum Ritter geschlagē Belagert Erffurd/wird auff demü-
tig bitte mit ihnen vertragen / bringt die wieder spenstigen/
Graffen/Schwarzburg vnd Stolberg zum gehorsam zerstört
viel Krauschlösser in Düringen/wie noch zusehen ist/ward
zum Kayser erwelt schlug abe / sein gemahl ist Machildis Lu-
dowici des 3. Tochter sterben beide 1346. begraben im Kloster
Zella.

Friederich der 3. Land vnd Marggraffe / der Gestrenge
genand / ist in hoher gunst beim Kayser Carolo Quarto
dem stehet er bey in viel Kriegen veriaget / den vngetrewen
Reussen zu Plawen / belagert etlich Schlösser in Braun-
schweig/vnd die Stadt Einbeck/wird mit den Büchsen schies-
sen abgetrieben/die dasmal erst mit dem Puluer waren auff
kommen/belagert Erffurd 4. wochen / dann der Bischoff zu
Meinz/verbot in sein Järlichen Tributz zu geben/ward durch
Kayser Carolū Quarto der selbst zu ihm ins Feldlager kam ver-
tragen/er weittert sein Land mit der Sangerhauserischen pfle-
ge/bekam mit sein Gemahl einer von Hennenberg / Franciam
Montanem das Koburgische Fürstenthumb / Starb zu Alden-
burg 1393. seines Alters 81. leid zur Zella.

So

Sonst findet man noch Von 3 Friderichen / als von einem ist / *Dicgremis* Sohn / der mit seinem Vettern wieder die Nordmannen zog vnd in der schlacht vmbkommen 876. Dieser lies ein Sohn des namens / der kam vmb wieder die Wenden / vnter *Henrico 1. imperatore* nach sein Tode lies er auch einen Sohn / der vnter dem elsten Marggraffen zu Meissen einer ist / Friederich Ditterichs des Weisen Sohn / der zu Sauffelis im Jagthausse gewohnet hat / vnd gestorben 1282. leid zur Zella begraben / dieser hat auch zu Seuffelis Hoffgehalten / ist zum Hirstein gestorben / als er von der jagt heimkommen vnd sich erhisset hette / ist jm in Kirschen vergeben worden.

Oben 28
sind noch 3.
Frideriche vñ
Thaten nicht
Celebres.

Von den drey Churfürsten *Friderico bellicoso & placido atq; sapienti* / der zu Wittenberg mit sein Bruder *Johanni* seine bildnisse in stein gehawen gar statlich / von messinge *Epitaphia* vnd begrebnis hat in der Schlos Kirchen / die er sampt dem Schlosse zu Wittenberg gebawet vnd die Vniuersitet gestiftet hat 1502 war zum Kayser erwelet seines hohen verstandes halben / dancket alters halben abe / vnd gab seine Churstimme *Carolo 5.* 1519. dauon ist zuuor gesagt.

Dem Marg
araffen 5. in
Kirschen
vergeben

1282.
Von den 30
Friderichen
sind Chur-
fürsten.

Von den 3. furtrefflichen helden diesses geschlechts des Namens *Tizman* oder *Ditterich* / von dem ersten liest man den man zum 4. zelen möchte / *Ditterich* aus dem geschlechte *Dicgremis* der mit sein Bruder *Wilhelm* sich vberreden wieder die Sachsen vnd den Kayser *Henrico 4.* brauchen zu lassen / dauon ist er in der schlacht bliben 1076. doch sind die anderen 3. *Celebriores* vnd in iren thaten beruffener 1. *Ditterich Cunrad* M. ander sohn / Marggraff zu Lauffnis vnd Landßberg zog mit Keisser *Friderich Barbarossa* in Armenien / vnd fen *Venedigen* do der Babst *Alexander* den Keisser mit füßen getreten / hat er dowider gemurret vnd gezurnet / vnd den vnbillichen handel widersprochen / vnd sich also seines Keissers angenommen 1184. vnerschrocken / doher der Babst gefragt *Quæ est illa bestia Germanica.*

Von den 3.
Ditterichs. ob
Tizmannen.

1. Ditterich
widerspricht
dem Babst
des Keissers
hallben.

& Ditterich

Dittrich 2. Stethonis sohn ein Eincklen *Cunradi Magni*, ward von seinem bruder vnd etlichen furnemen vom Adel angefeindet / zog derhalben mit Keyser Heinrich den 6. in Syrien / starb 1200. daselbst.

5. Dittrich
des freudigen
Friderich
Bruder.

Dittrich oder Tizman der 3. ein sohn Alberti 2. des vnartigen / der sein Ehegemahl verstorben vnd seine Söhne des Pleisner vnd Meisner Landes enterben wollen / vnd dem Keyser Adolpho verkaufft / dieser Tizman hat seinem bruder Friderich dem freudigen oder mit dem bisse / Ritterlich vnd trewlich helfen streiten 1307. vnd wieder des Keyfers gewalt vnd Kriegsvolck das Landt erhalten mit sieghafter handt / Diesen hat des Keyfers bruder Philips von Nassaw in der Christnacht zu Leipzig in der Thomesser Kirchen lassen erstechen / Derhalben zur rache seins bruders mord / hat Friderich diesen Philips vor Bornaw im Felde vnd streit mit einm schwert durchrandt / das er vom Gaul gefallen.

Wird in
der Kirchen
in der Christ-
nacht erstochē

Von den 3
Cunradis des
Margaraffē
Geschlechtes.
2. Cunradus
M. vel pius
Bawet Pet-
tersberg.

Von dem 3. Cunradis in diesem alten Wittinischen / oder Landt vnd Marggraffischen geschlechte zu Meissen / Der erste Cunradus wirdt *Magnus vel pius* der grosse vnd andechtige genant / ein sohn Timonis / Ist ein sehr gewaltiger Fürste gewesen von Landen vnd Leuten / derhalben er diese Tittel geführet / Marggraff zu Meissen / Lausniz vnd Landtsberg / Graff zu Wittin / Brene / Eilenberg / Greutsch / Leisniz vnd Rochlitz / Dann nachmals ist das Landgraffthumb Düringen auff diese Herren verstorben. Dieser entpfeng die Lehn vom Keyser Lothario 1136. Hat den Baw auff dem Petersberge bey Halle / der zuuor angefangen / vorbracht. Vnd dasselbige Stiffe / als er von der Reise zum Heiligen Lande heimkommen / do im viel Heiligthumb geschenecket / vñ ein stück vom Creuze des HERRN Christi / damit begabet war. Sein gemahl Ludegard / ein Herzogin aus Schwaben / die ihm 13. Kinder gezeuget / die 89. Hufen Landes Testirt / Nachmals der Herre selbst 100. Hufen dem Kloster vbergiebet / Nachmals das Re-

Seinhet
zum H. Lan-
de bringet viel
Hiligthumb
mit sich.

giment/ Zuehet seine Weltliche kleider aus/lest dieselbigen ins
Stifte Meissen auffhencken/zum gedechtniß. Gleich wie man
noch sieht zu Ebersdorff im Stifte der 2. Herren kleidung/
so vom Schloß Aldenburg gestolen worden / vnd zuehet ein
Geistlich kleid eine Mönchstappe abn/wird ein Leyenbruder/
seines alters 56. lebt im Kloster nur 2. Wonden 7. tage/sein
erster Sohn Heinrich starb auff dem Schloß bey Halle Gi-
bichenstein/leid zum Peterßberg begraben / Dann Cunradus
im Testament verordnet/das seine söhne alle sich solten dohin
begraben lassen / 1156.

Ebenfalls
dasselbige mit
viel Landes
dem Klo-
ster
dorinnen es
selbst ein
Mönch wor-
den ist.

Des Cunradi sohn Ditterichs/des sohn auch Conradus
genant/ward in Osterreich auff ein Turnier erstochen / musste
fast ein ganz jahr unbegraben stehen/bis das auff bitte etlicher
Bischoffe mit grossem gelde es beim Papsst das er zuvor ver-
boten außbracht ward / das er begraben wurde / welcher her-
nacher *per edictum* der Turnier verbot / Cunradus 3. Marg-
graff zu M. Cunradi Magni geschlecht ein Sohn Dedonis
zog mit Kaysen Friderich ins gelobte Land/starb 1211. leidt zu
Zullen/von den 3. Furnembsten Heinrichs / der erste Marg-
graff zu Meissen dieses namens giebt Bischoff Benno ein
Maulschlag/auff dem Gewelbe zu Meissen / wegen etliches
Geistliches einkommens/stirbet an dem tage/er in dem jar plöz-
lich dauon/das in der Bischoff in schrecklicher gestalt erschie-
nen war/ist nit von jm/wie man sagt/mit der keule erschlagen.

2. Cunradus

3. Cunradus

Von drey
Heinrichs.

Heinricus 2. *Munificus* Marggraff zu M. der nach
absterben / der erste Landgraff in Düringen worden ist / 1281.
Stiftet das Kloster Cella vnd Pforte.

Heinrich 3. ohne Land ist gewesen ein Vater Friderichs/
des streitbaren/an des stelle siehet billich Herzog Heinrich zu
Sachsen/unsers D. Augusti C. S. Vater/Pius genant/der
beim reinen Euangelio so bestendick gewesen das er der
Land vnd Leute verlustig sein wollen/
als desselbigen.

An stad eines Registers / folget nun ab-
theilung der neun Tracteelein in dem Ersten Theil der Klage-
lichen Historischen Rede vnd Oratio vber dem G. Verstorbenen absterben
Churfürsten D. Augusti Nachmahls / fünff Tractat / in
Anderen Theil der trawr Oratio.

1 Im Ersten Theil der Oratio ist das erste Pünctlein / von des Hocho-
berühmten D. Augusti Churfürsten / Ankunft vnd herrlichen Ehestiftung zu
Torgau aus Königlichem Stamme.

2 Von Anfang seiner Churfürstlichen Genaden löblicher Regierung 1557
die sich bis ins 18 Jahr erstreckt hat / was er gutes vnd Nützliches gethan in den
Schulen Vniuersiteten vnd Kirchen / wegen der Studien vnd in Religion aller
höchsten sachen.

3 Was sein E. S. G. für gute nütze Ordnungen in Regiments Policiey
vnd Streitigen gerichtlichen sachen hat stellen lassen zur zucht vnd friede.

4 Von den herrlichen Notwendigen gebenden in Erädren vnd Schlossen
seiner Lande.

5 Von Ernster straffe aller laster vnd vnordnung auch seiner vngetrewen
Diener.

6 Von seiner E. S. G. friedlichen vnd fruchtbaren Ehwesen vnd vrsachen
des anderen Ehestandes.

7 Von seiner Churfürstlichen Genaden täglichen gedanken vnd Christo-
licher bereitung zum Sterben / recordatus quod omnes pariter sumus in media
morte tam in initio quam medio & fine vite nostre nec meliores sumus
patribus nostris. Omnia transibunt sic ibimus ibitis ibunt, Chari non Chao-
ri conditione pari wie gesagt D. L. K. vnd G. org. Fabri.

Imus ab hac vita morientes nec mora restat.

Ibitis in quibus est nunc vita vigores manendi,

Ibunt sic omnes qui posteritate sequantur.

8 Vonr Sanften vnd Seltegen Abscheid Churfürst Augusti / aus diesem
Zimmerehal.

9 Von Herzogs Christiani vnsers Gnedigsten Churfürstens Ehege-
mahl / Leibes frächten / vnd seiner E. S. G. Glückwünschung zum Anfang seiner
Regierung.

Abtheilung des Anderen Theils der Klage
vnd trawr Rede in fünff Tractat oder Capita / vnd das
Erste in 7. thaten / Künsten vnd Tugenden des
Churfürsten Augusti.

It von allerley hohen Christlichen gaben vnd Tugenden des verstorbenen Kö-
niglichen Gemahls D. Augusti Churfürstens.

Zu

1 Zu Erst von freer zucht in geberden demut in kleidungen/grossen ernst in
Verweilen Religion die sie von iren Eltern empfangen oft bestendig behalten hat.

2 Demnach ihre Herrlein Frewlein/ganz Frauenzimmer auch in Gottes
fürcht messigkeit vnd demut erzogen vnd gewehret.

3 Dann sie der Hoffart/Trunckheit vnd mißgung feind war.

4 Auch von derselben liebe/threw vnd freundlichkeit gegen ihren geliebten
Churfürsten bey dem sie offte pflag für Arme Leute/aber nicht für straff der
Laster zu bitten.

5 Helt auch neben ihren gemach vnd Cimmer mit fleiß ihr lust Gärtelein
von Schönen nützen Welschen Blumen vnd Kreuteren.

6 Daeben ihre Haußapoteccken mit der distillierkunst vnd Confect Caffer
aus welchen sie Brantzen/Schwamzeren/välffe/reinung vnd viel gutes gethan.

7 Auch in Nothfall sie selbst pflegen zubesuchen.

Der Ander Tractat ist von des Hochberühmten Churfürsten D. Augusti
tugendea Kunstten vnd Fürstlichen thaten/die sein C. F. G. aus hohen verstande
vnuerdrossenen flusse vnd natürlicher inclination neigung vnd geschicklichkeit dar
mit sie andre/als ein Heroicum ingenium, natura excellensima ad omnia
apta vbertrossen das seiner C. F. G. auch die aller höchste dinge vnd schwerste
Künste sind zum leichtesten antwortend studieren zu lernen die Lateinische vnd
Heilige sprachen/auch fast im alter vnd anderen schweren Künsten mehr/als do
ist Musica vocalis & instrumentalis, Arithmetica, Geometria, Geographia,
Astrologia Astronomia vnd andere Mathematichen treffsinnigen sachen mehr
auch in cognitione Medicinae tam simplicium quam compositorum vires. In
Chirurgia potionum vinctonum & Emplastrorum operationem, vnd
kräftin curandis morbis & vulneribus gegen armen auch selbst versucht be
weren vnd erkennen wollen.

Hat auch lust zu Künsten gehabet / in arte Hortulana Iaculatoria Tor
mentaria & Tornaria im Zeughaus / Kriegeskräftungen Schiessen vnd was
mehr zum ernst wieder den Feind im Kriege gehörig vnd in der perspectiva ge
wis gewesen der visirung abrißes vnd Circels / dorumb sein C. F. G. im abrißes
vnd Mahlerkunst/nicht vngelübet gewesen vnd sonderliche lust dozu gehabt.

Gleich wie Johan Friderich des namens der erste von Sachsen C. F. G.
seiner Custodien/an des Kunstreichen vnd berühmten Lucas Kranachs mahlers
Kunst lust vnd freude auch sonderlichen wolgefallen gehabt vnd kurt zu reden/hat
dieser Churfürst alleine das fassen vnd lernen können schnell in allerley hohen so
eilen vnd schweren Künsten/doran viel andere ihr ganges lebelang vnd lange zeit
an einem zustudieren genung gehabt.

Was sein C. F. G. seliger / für grosser fleiß vnkosten/wachdencken vorsich
tigkeit auff die berämpfer nütze Silber bergwerge angewandt/so viel die klüfte gen
ge reuffen hangendes liegendes/Kosten brechen/schmelzen / 2c. Das lasse ich die
verstendigen erfarnen vnd versuchte Bergleute vrtellen / Jedoch hat sein C. F. G.
alles diesen Landen vnd Vnterthanen zum besten gemeinet/sein freude end lust
auch daran gehabt / In fall do es gleich von anderen nicht were treulich vortichtet
worden / wie dann der berrug sol groß sein.

1. Schwere
vnd die aller
Kunstreich
ste vbingen
vnd lust C. F.
Augusti.

2. Lustige
vnd nütze vo
kungen des
Churfürsten.
Gefengnus
des C. F.
von 1547.
bis 1552. mit
den Herbst
monat.

L. III

36

Zu dem hat sein C. S. G. zu Ketten/scharff Rennen stechen / Torniren
Fechten/uber den Balgen Hengleinbrechen / Kinglein rennen / in der Jugend seine
vbung mit lust gehabt. Im Alter aber sich beflissen / des Ritterlichen Zierlichen
Fürstlichen auffziehen/das man pflegt zu nennen Exercitia militaria Nobilia
Equestris Heroica & Troiana,

Beschlüsslich cum omnia in mundo praterereant prater amare Deum
hat sein C. S. G. das allerbesten vnd Nothwendigsten nicht vergessen / sed op-
timam vitae partem sibi elegit cum Christi habituram, non in fidelium Lu. æ
10. 12. Ioannis 13. vnd des Christenthumbs sich beflissen / zu Gottes Wort
sein höchste lust / freude vnd ernstliche liebe gehabt / in fleissigen Lesen/Beton/
Predigthören / sich fast Täglich geübet / vnd der Welt gewald E bre Freude/lust
vnd andere Sachen / dauon sich abziehen oder hinderen lassen / teins weges sonderem
mit höchsten ernst / andacht vnd fleiß / früe vñ spät bis an sein Ende dozu gehalten.
Wie dann auch den morgen früe / da er desselbigen Tages / zu Abends vmb 6. vhr
gestorben / zur Moritzburg / im furlesen vnd Predigen hat lassen / vnd nachmahls
ist seine C. S. G. drauff zu Dresden / Sanffte vnd seliglich / ohne lange Kranck-
heit vnd Todes qual / wie S D T T mit sein liebsten pfleget zu handeln / in
Christo entschlossen / aus diesem elenden Jammerthal abgeschieden / Ruget als ein
seliger / von alle seiner arbeit Apo. 14. Das vorlene S D T T / auch vns allen /
A M E N.

Die dritte abteilung vnd Tractat / ist von den præclaris Exequijs des
Fürstlichen Begegnungsses / des herrlichen Begrebnusses / zu Dresden vnd Frei-
berg seiner Churfürstlichen Genaden gehalten / beschriebe / fleissig mit allen cir-
cumstantien solennitieren.

Das vierde Tractat / ist eine anzeigung / wie durch einen schnellen Todlichen
onfall / von dem Alten Fürstlichen Stamme des Hauses Anhalt / die Churfürstli-
che dignitet, Sampt dem Lande ist Ordentlich kommen / auff die Landgraffen
in Düringen / vnd Marggraffen zu Meissen.

Zum fünfften vnd letzten / werden erzehlet / die Chur vnd Fürsten so in der
Thumkirchen vnd Fürsten Capell zu Meissen mit ihren Monumentis vnd Epi-
taghijs begraben liegen / dauon allen mehr bericht geschehen wird / wils Gott in
Commemoratione Historica mea. Von ankunfft vnd löblichen Stammes
vnd Geschlechtes / der Marggraffen zu Meissen / vnd Zeitiger Churfürsten zu
Sachsen / von Witikinds heer / dem grossen Erzhertogen in Sachsen Könige
in Engeren / vnd Westphalen / im Jahr 866 von welcher Geschlecht / in diesen
Landen sein Erbauet worden das alte Schloß vnd Städtlein beim Petersberg
vnd Halle Wittin vnd die löbliche Stadt Wittenberg / mein liebes Vaterland / in
welcher die berühmte Vniuersitet der Herzog vñ Churfürst zu Sachsen Fridrich
der Weise angerichtet hat / Anno 1502. aus welcher durch Gottes sonderlicher
vnd Höchster genade das reine Euangelium bey vns Deutschen ans Licht brach

ist 1517. Für solche Gonediae gabe vnd heimsuchung wir killich Gott in

Ewigkeit zu Dancken haben mit Mund vnd Herzen / Amen /

Hochgelobet Ewiglich / Amen / Amen.

Gedruckt zu Budissin / durch Michael Wollrab.









Nh 1213

8

ULB Halle

3

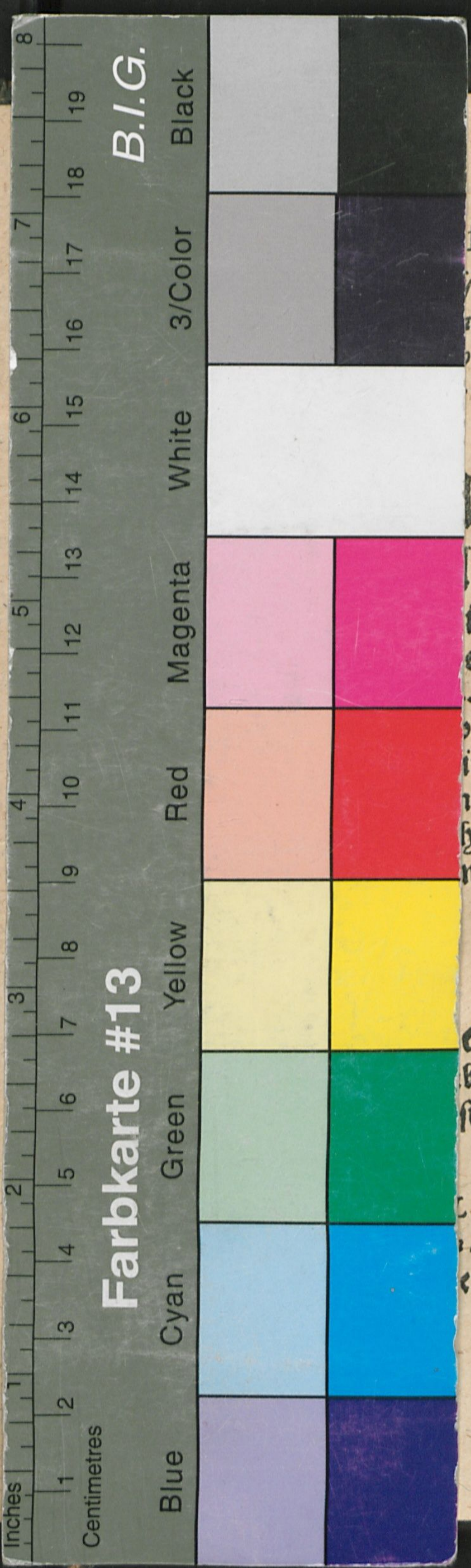
003 938 336



Ant.







Historicæ Orationis Iuctu
 is & Honorificis deductionibus Dresda
 atis & Magnifica deniq; sepultura
 onie Electoris M. D. Lxxxvij.
 14. Martij.

der Theil der
 leglichen Rede vnd Be-
 islichen Begengnissen vnd des
 s zu Dresden/vnd Freiberg gehalten/
 . Martij/in bey sein vieler Adels per-
 vnd Banerherren / Graffen / Fürsten
 it ihren Ehegemalen / auch fremb-
 n Fürsten / von Bischoffen vnd
 herrn vnd Superintenden-
 nie fleiss vermercke.



zeichnus der fürnembsien Tracte-
 abgeeeile zu hinderst an stad eines
 sters dem leser zu nutz.

Durch
 LOMEVM CLAMORINVM
 Seniore[m] Predicanten vnd histori-
 eissen/ 1586. den 23. May.